

Wiesbadener Tagblatt.

52. Jahrgang.
Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis:
durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die
Post 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich für beide
Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

21,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:

Die einseitige Petitzeile für lokale Anzeigen
15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. —
Reklamen die Petitzeile für Wiesbaden 50 Pfg.,
für auswärtige 1 Mk.

Anzeigen-Annahme für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags, für die Morgen-Ausgabe bis 8 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereichter Anzeigen zur nächsten
erscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 25.

Verlags-Zernsprecher No. 2953.

Sonntag, den 15. Januar.

Redaktions-Zernsprecher No. 52.

1905.

Morgen-Ausgabe.

1. Blatt.

Das Budgetrecht des Reichstags.

Mit einer Art von angenehmem prickelndem Erstaunen wird das deutsche Publikum in allen seinen Schichten und Parteien vernommen haben, mit welchem erheblichen Aufwand von Selbständigkeit sämtliche Fraktionen in der Budgetkommission des Reichstags die Regierung wissen ließen, daß man das Budgetrecht der Volksvertretung nicht antastet legen wolle. Der Leser weiß, um was es sich handelt, nämlich um die Nachtragssubvention für die Schutzgebiete, also um die Verausgabung von vielen Millionen für Südwestafrika, ohne daß der Reichstag diese Millionen zuvor bewilligt gehabt hätte. In der Kommission wurde sehr lebhaft und bestimmt von allen Parteien ausnahmslos ein Verfahren gerügt, das sich selbstverständlich in gar keiner Weise in Einklang mit der Verfassung bringen läßt, für das also Inkompetenz nachgesucht werden müsse, damit das schwer verletzte Budgetrecht wiederhergestellt werde. Gewiß wird es so manchem Konservativen, so manchem Nationalliberalen, so manchem Zentrumsmanne sogar ringsum in deutschen Ländern beträchtlich aufgefallen sein, daß die Abgeordneten ihres Vertrauens gemeinsam mit den Freisinnigen und selbst den Sozialdemokraten gegen die Regierung auftraten, ohne sich vor der Sprache des bürgerlichen Liberalismus und des darüber hinausgehenden Radikalismus sonderlich zu unterscheiden. In den betreffenden Parteiführern sagt man sich entweder: Unsere Vertreter sind doch ganze Serie, die die verfassungsmäßigen Rechte ebenso gut wie die anderen zu verteidigen wissen, oder man fragt sich: schüchtern und zweifelnd, was denn wohl in die Konventionen, die Nationalliberalen usw. gefahren sei, daß sie so heftig aufbegehren. Jedenfalls ist zu bezweifeln, ob die öffentliche Meinung sofort und völlig begriffen hat, was da eigentlich vorging. Es ist darum zu bezweifeln, weil leider die neuerdings gerügte Praxis zu den regelmäßigsten Erscheinungen im politischen und parlamentarischen Leben gehört. Kaum ein Jahr vergeht, ohne daß unvorhergesehene Ausgaben gemacht werden, für die erst nachträglich die Bewilligung nachgeholt werden muß, und diese tatsächliche Durchbrechung des Budgetrechts wird nur selten getadelt, wird als unermessliche Schädigung hingesehen. Sind aber die nichtbewilligten Ausgaben unangenehm hoch geraten, dann empfindet die Regierung allerdings das Bedürfnis, in aller Form um Verzeihung zu bitten, eine sogenannte Indemnitätsvorlage zu machen und sich für das Versehen einer begangenen Sünde durch die gleichwohl erfolgende Bewilligung schadlos zu halten. Der Fehler der Regierung im Falle der südwestafrikanischen Kredite war es dagegen, daß sie im Vertrauen auf die Großmütigkeit der Reichstagsmehrheit gar nicht erst um Indemnität nachsuchte,

sondern das Ganze wie eine Formalität behandelte, die man sich wohl auch schenken könne. Es geschieht der Regierung durchaus recht, wenn sie jetzt so empfindlich daran erinnert worden ist, daß sie sich verfehlt hat, und daß sie um Strafflosigkeit bitten muß. Man kann sich nur aufrichtig darüber freuen, daß über den Kern der Angelegenheit kein Zwiespalt unter den Parteien bestand; man kann mit Genugtuung von einer allgemein herrschenden Empfindung für die Notwendigkeit der Wahrung des parlamentarischen Budgetrechts sprechen, aber man sollte den Vorgang nun noch einmal von seinen weniger angenehmen Seiten her betrachten, und man wird da zu nicht unniigen Entschlüssen kommen.

Wir wollen uns nämlich am letzten Ende nicht allzu viel auf die Retention einbilden, die dem Reichskanzler und den verbundenen Regierungen erteilt worden ist. Wer ist denn schuld daran, daß die Regierung so unbedarft über den Reichstag hinweggegangen konnte? Offenbar nur der Reichstag selber. Graf Bismarck macht doch wahrhaftig nicht den Eindruck, als ob er Staatsfeindgeistes hätte, und als ob er als Mann der eisernen Stirn und der vernünftigen Haus in lang vorbereitete Attentat auf Gesetz und Verfassung begeben wollte. Nein, er hat in aller Unschuld gehandelt, er hat eine Praxis befolgt, an die der Reichstag selber die Regierung gewöhnt hatte, eine Praxis, die durch die Feierlichkeit eines nachträglichen Indemnitätsgesetzes und seiner selbstverständlichen Bewilligung doch höchstens dekorativ verhüllt, in ihrem Wesen aber nicht geändert wird. Die Wahrheit ist leider, daß diese Indemnitätsgeschichten nur Komödie sind. Der Reichstag kann die erteilte Strafflosigkeit nur verweigern, wenn er es auf den allerhöchsten Konflikt ankommen lassen will, und die Regierung weiß sehr gut, daß der Reichstag in seiner jetzigen Zusammensetzung unendlich fern von solchen Entschlüssen ist. Darum kommt man zuletzt auf die sehr unerfreuliche, aber durch keine beschönigende Erwägung zu erschütternde Entscheidung, daß das Geldbewilligungsrecht der Volksvertretung keine fatalen Schranken an dem findet, was die Regierung, wofür es ihr so beliebt, als Staatsnotwendigkeit bezeichnen kann. Mit anderen Worten: Das Budgetrecht funktioniert gut, solange wir uns auf normalen Bahnen bewegen, und es kann leicht in Unordnung geraten, sobald einmal der Reichs- und Staatswagen aus dem Geleise kommt und über unebenes Terrain seinen Weg suchen muß.

Aus alledem folgt, daß es nicht genügt, mit der Wahrung des Budgetrechts eine selbstverständliche Pflicht auszuüben, sondern es muß auch die Entschlußkraft und die Macht da sein, dieses Recht ebenso in Zeiten der Not zu verteidigen. Die Sicherheit aber, daß das in solcher Lage geschehen würde, wird uns durch den relativ harmlosen Vorfall nicht gewährt, der sich eben in der Budgetkommission des Reichstags abgespielt hat. Deshalb wollen wir, wie gesagt, nicht allzu stolz auf das bewiesene Rückgrat sein.

Eindrücke aus der ersten Tätigkeit eines Kaufmannsgerichtes.

Über die Eindrücke aus der ersten Spruchstunde des Kölner Kaufmannsgerichtes schreibt uns ein Mitarbeiter aus Köln, dem langjährige Erfahrungen auf dem Gebiete der Laien- und beruflichen Rechtspflege durch Juristen zur Seite stehen, folgendes: Die Empfindungen, welche ich nach Besuch der ersten Sitzung des hiesigen Kaufmannsgerichtes mit nach Hause gebracht habe, sind die, daß durch deren Errichtung eine große soziale Wohltat geschaffen worden ist, welche den besten Kreisen der Handelsgesellschaften und Prinzipale erst voll zum Bewußtsein kommen und sie mit lebhafter Befriedigung erfüllen wird, wenn diese Sondergerichte einige Zeit bestanden haben werden. Als eine erfreuliche Tatsache ist zunächst der Umstand zu bezeichnen, daß es dem Vorsitzenden, der selbst im praktischen Leben stehend, die Bedürfnisse und Anschauungsweise der Parteien kennt, möglich geworden ist, in einer großen Anzahl von Sachen durch seinen Zuspruch, der in offener Weise die Ansicht des Gerichtes über die tatsächliche und rechtliche Lage der Streitfrage zum Ausdruck brachte, Vergleich herbeizuführen. Was mir im Gegenjag zu der mündlichen Verhandlung vor den ordentlichen Gerichten, bei denen Juristen als Richter fungieren, vorteilhaft aufgefallen ist, ist der Umstand, daß das Kaufmannsgericht den persönlichen und lebendigen Eindruck, den die Parteien und Zeugen machen, auf sich einwirken läßt. Dabei ist auch keineswegs zu beobachten, daß das Kaufmannsgericht sich etwa durch persönliche Voreingenommenheit bederrsden läßt, und sich über gesetzliche Bestimmungen hinwegsetzt, wie von Juristenkreisen irrtümlicherweise angenommen wird. Verfehlt ist auch die vielverbreitete Annahme, daß bei den Kaufmannsgerichten die einseitige Neigung besteht, lediglich ihren Schutz den Handelsgesellschaften selbst dann angedeihen zu lassen, wenn sie im Unrecht sind. In der heutigen ersten Sitzung des Kaufmannsgerichtes verfuhr der Vorsitzende nicht, einem Handelsgesellschaften, der übertriebene und unberechtigte Ansprüche an seinen Prinzipal stellte, in unabweisbarer Weise seine persönliche Meinung und die des Gerichtes auszusprechen, daß er sich mit seiner Klage im Unrecht befinde. Es wird viele Juristen geben, welche in dieser persönlichen Meinungsäußerung des Vorsitzenden ein unbefugtes Präjudizieren erblicken. Ich teile diese Ansicht nicht, sondern bin vielmehr der Ansicht, daß diese offene Meinungsäußerung des Vorsitzenden nur eine erzieherische Wirkung auf die Parteien ausüben kann, insbesondere wenn sie von einem Manne ausgehen, der welt- und lebenserfahren ist und sozial denken und zu fühlen versteht. Leider sind diese Eigenschaften bei unseren Berufsrichtern, denen die Fühlung mit dem praktischen Leben fehlt, meistens zu vermissen, weshalb es auch

Fenilleton.

Ein- und Ausfälle.

(Für das „Wiesbadener Tagblatt“.)

Von Joseph Kaiser.

Port Arthur.

Der Kampf um Port Arthur war ein wütender. Ein Ringen unter übermenschlicher Anspannung aller Kräfte, eine Energieentfaltung von beispielloser Intensität, eine Opferbereitschaft, die manchmal an die Grenzen des Wahnsinns zu reichen schien. Die Kämpfer gebrauchten Handbomben, saßen sich im Handstreich mit den Räubern an der Kehle, zerfetzten sich mit dem Taschmesser. Es war, als sollte in der Geschichte der Jahrhunderte den stummen Göttern wieder einmal gezeigt werden, bis zu welcher Größe, bis zu welcher Weisheit der Menschemülle sich steigern kann.

Diesem grandiosen und grauenvollen Schauspiel entsprach das leidenschaftliche Interesse, mit dem man in der ganzen Welt den Kampf verfolgte. Jede Nachricht wurde mit gierigem Heißhunger erwartet und verschlungen, mochte die Redaktion hundertmal ihr kritisches „aus dem Blickfeld“ dazu setzen. Man darf ruhig annehmen, daß wahnsinnige Wetten auf die Eroberung des Plazes abgeschlossen wurden, daß bläsierte Selbstmord-Ausmitglieder schworen, sich am Tag der Eroberung eine Angel vor den Kopf zu schießen, daß hysterische Rosetten ihren eigenen Hals von dem der Festung abhängig machten.

Als die Nachricht von der Kapitulation Port Arthurs eingetroffen war, geschah etwas Werkwürdiges. In selbstloser Übereinstimmung meldeten die Blätter aus Berlin, London, Paris, Wien, daß die Nachricht vom Publikum mit erstaunlicher Gleichgültigkeit aufgenommen worden sei. Unwillkürlich fragt man nach dem Grund dieses

plötzlichen Mangels an leidenschaftlichem Interesse, das der noch nicht gefallenen „Burg des Ostens“ solange treu geblieben war. Und notwendig denkt man daran, wie schnell die besiegten Vuren aus dem Brennpunkt alles Sympathiefanatimus in den kühlen Schatten der Vergessenheit verschwanden.

Mit dem Port Sensationshunger ist die Erscheinung nicht abgibt. Es liegt tiefer. Wir leben in einer Zeit der ewigen Erwartung, die an keine Erfüllung glaubt. Das Suchen, der Kampf, das fiebernde Vorwärtsschreiten ist die eigentliche Seele der Zeit. Der Weg ist alles, das Ziel nichts. Es war von eigenartiger Komik, die Urteile berufener und unberufener Militär-Artisten zu lesen, die drei Tage nach der Kapitulation wieder in ruhender internationaler Übereinstimmung bewiesen, daß der Fall der Festung nichts zu bedeuten habe. Monate der qualvollen Anstrengungen, Opfer von Zehntausenden Menschenleben hatte das Zerbrechen dieser Burg gefostet. — Drei Tage später ist man allgemein einig, daß das so teuer Erkaufte kein Verlust für die Russen, nur ein eingebildeter Vorteil für die Japaner sei. Das eigentliche Ziel, die wirkliche Entscheidung liegen ja ganz wo anders. Also los in den neuen Kampf um ein gleiches Ziel, das zum Schluß wieder kein Ende, nicht einmal einen Ruhemoment, nur einen Durchgangspunkt bedeutet.

In jeder anderen Zeit genöh der Sieger, der sein Port Arthur erobert hatte, die Seligkeit triumphierender Erfüllung, befriedigten Siegesgefühles. Der Sieger war ein Gott, dem nichts zu wünschen übrig blieb und der erst nach langem Siegesrausch zu neuem Verlangen erwachte. Wer heute sein Port Arthur erobert hat, muß im selben Augenblick einsehen, daß sein Sieg nichts bedeutet und in unerminderter Fieberhitze des Suchens weiterstürmen. Keine Rast, kein Glaube an Erfüllung, bis die Kräfte restlos verzehrt sind.

In der Kunst gilt nur, wer in seinem letzten Sieg schon wieder versprechend auf ein Morgen weist. Im

Gelbe ist ein Armer, wer bei der Million stehen bleibt und nicht nach der Milliarde greift. Beim Weibe ein Tor, wer sich über die Eroberte nicht schon vor der Uneroberbaren beugt, im Tode ein Vermiselter, der nun zu ruhen glaubt und nicht den Anfang neuer Kämpfe sieht.

Eine sentimentale Geschichte.

Ich war in merkwürdiger Nähe. Seit meiner ersten grünen Bengeliebe konnte ich mich eines so ver-rückten Zustandes nicht mehr erinnern. Ich hatte keine Lust mehr an der Arbeit und, was mehr sagen will, auch keine mehr an Dummeln. Überall verfolgte mich diese drängende Unruhe, dieses anstehende Schmen. Mit einem gewaltsamen Entschluß setzte ich mich an ein Buch, das mich seit Monaten interessierte und für das ich nie Zeit gefunden. Das hilft mir sonst immer über alle Gemüts-schwankungen hinweg. Vergebens. Gedankenlos glitt mein Blick über die Seiten, ich wußte nicht, was ich las. Nein, ich ertrug es nicht länger. Wilde Sehnsucht, trotziges Empören, peinigende Selbstmordwürde und grimmige Anklage gegen das Schicksal und die Welt führten in wildem Chaos in meiner Seele durchein-ander. Lange Jahre hatte ich in glücklicher Harmonie mit ihr gelebt. Sie schenkte mir die frohesten, sorg-losten, leichtbeschwingtesten Augenblicke meines Lebens. Bei ihr war ich ein froher Gott, dem die trübe graue Welt hinter weichen Schleieren und blauschimmernden Wollen verschwand. Im Hauch ihres Namens, dessen Wohlgeruch mir teuer war als alle Blumenwürste, er-tranken mir alle Sorgen, alle Melancholie. Und nie versagte sie mir, eine immer bereite Trösterin. Und ich liebte sie nach langen Jahren wie am ersten Tag. Lange schon warnten mich meine Freunde vor ihr. Sie ruiniere mich. Sie löse mich zu viel Geld und die ganz Strengen behaupteten sogar, diese Leidenschaft schade meiner Gesundheit. Lange hatte ich diesen Verdächti-gungen widerstanden, endlich war ich schwach geworden

motum, welches die Stadtverordneten-Versammlung in ihrer vorgestrigen Sitzung dem Chef unserer Stadtverwaltung anstellte, hat in den Herzen der Bürgererschaft ihren Widerhall gefunden. Dem Herrn Oberbürgermeister wird das eine fremde Benutzung sein; zweifellos ist er auch weise genug, um zu wissen, daß kein Mensch die Kunst versteht, es allen recht zu machen, und daß es keine größere Torheit gibt als die, es allen recht machen zu wollen.

Aber, mancher bringt es fertig, es keinem recht zu machen. Diese Kunst ist natürlich kinderleicht. Man braucht sich nur auf die Hinterbeine zu stellen und jedermann anzubellen oder immer das Gegenteil von dem zu tun, was die Welt billig von uns verlangen darf. Eine Eisenbahnverwaltung ist ein Wesen und kein unfehlbares. Die Mainzer Eisenbahndirektion hat das bewiesen. Es ist doch ein Fehler, daß sie unseren hoch zu wehrenden Magistrat die Einsicht der Pläne zu dem Bahnhofneubau verweigerte? Selbst kommt einem das Benehmen der Eisenbahndirektion vor, seltsamer aber noch ist es, daß der Magistrat an den Minister telegraphierte und — der Minister schwieg. Er schwieg und hätte doch umsonst telegraphieren können. Wenn einer telegraphisch bei mir anfragt, so weiß ich — und ich bin kein Eisenbahnminister —, daß der Anrufer eilt. Ich bin höflich, greife in das Portemonnaie und drähle zurück: „Sondio ist die Sache. Der Minister tat es nicht, und daraus folgert man, daß etwas Wahres an dem Gerücht sei, welches über die Ausstattung der Bahnhofneubauten mit Selbstschußwaffen im Umlauf ist. Mehrere dich, Magistrat, wehre dich kräftig, gelte, daß du Zähne hast, und daß du dein altes Recht zu verteidigen verstehst! Mehr läßt sich vorläufig nicht sagen!“

In der verflochtenen Woche hat uns wiederum eine Tat erschreckt, eine blutige, gräßliche Tat. Die „Jugend von heute“, sie tangt nichts, das sind die Folgen vernachlässigter religiöser Erziehung. Die Folgen des Einflusses freigeistiger, antikirchlicher Strömungen! So werden die Frommen rufen und mancher unter ihnen wird einen Stein aufheben und ihn den beiden jungen Menschen nachschleudern, die freiwillig aus dem Leben schieden. Wir bedauern die Toten, wir bedauern sie aufrichtig und herzlich wie jeden, der seinem Leben selbst ein Ziel setzt. „Selbstmörder“ — das ist freilich ein schlimmes Wort, und es heißt, es gebe keine größere Sünde als die des Selbstmordes, da sie die einzige sei, die man nicht mehr bereuen könne. Auch wir billigen den Selbstmord nicht, er ist etwas Hässliches, Unnatürliches. Undessen, ersieht sich jemand aus purem Mitleiden? Bringt sich jemand um nichts und wieder nichts um? Scheinbar ist das oft der Fall, häufig genug streben wir an der Waise von Selbstmördern und suchen vergebens nach einem Motiv der grausigen Tat. Hätten wir aber in den Seelen der Dahingegangenen lesen können, wir würden zweifellos auch dann ein Motiv des Selbstmordes finden, wo es völlig zu fehlen scheint. Jeder Mensch hängt an dem Leben, und es muß, weiß Gott, ungenügend viel vorausgegangen sein, bis er es von sich wirft. Das trifft aber ganz besonders bei jungen Menschen zu. Das Liebespaar, das in der abgelaufenen Woche gemeinsam in den Tod gegangen ist, könnte Anlaß zu unangenehmen, tiefgründigen Betrachtungen geben, um so mehr, als der junge Mann ein tüchtiger, braver Mensch und das Mädchen ein „verlorenes Kind“ gewesen sein soll. Mir scheint, das Mädchen habe noch Herz und Seele, denn ein durchaus verdohtenes Frauenzimmer wird sich schwerlich aus Liebeskummer in den Orkus stürzen. Vielleicht hätte aus dem armen Ding ein tüchtiges Weib werden können, wenn ihm die Hand hingehalten worden wäre, die es emporgehoben hätte, wenn nicht leider gar zu häufig psychische Engherzigkeit und polizeiliche Härte — die allerdings nicht unverständlich ist! — derartigen Mädchen den Weg versperrten, auf dem sie sich wieder in die Höhe arbeiten könnten! Denjenigen aber, die schonungslos ihr Verdammungsurteil über eine schöne

Sünderin fällen, sei ein Kapitel aus der Bibel ins Gedächtnis gerufen:

„Herr“, sprachen einst die Pharisäer zu dem Herrn, „Wir hören deine weisen Lehren gern, Drum möchten wir — du wirfst uns nicht verlegen — Dich auch um Rat in dieser Sache fragen.“
— Sieh, Rabbi, dieses Weib, das sitzt hier vor dir, und mit dem Tausendmal um Gnade fleht, Ist eine Ehebrecherin: vor Stunden Ward sie von uns auf frischer Tat gefunden. Nun Weib im Gesele sag und sprich, Daß, wer der Ehe heilig Bündnis bricht, Geheimgelobt werden soll. Jetzt, Rabbi, sprache, Ob soll geheimgelobt werden diese Freche?“

Es schaut der Herr die schöne Sünderin an, Er weilt sie tat's und w e d a l s h e's geist; Dann wendet er sich zu den Pharisäern, Den Stüttenstern, dessen Spillieriebren: „Wohl im Gesele der Spruch zu finden ist, Der Ehebrecher heimgelobt wird, doch nicht: Es gilt nur für die ärmlichen Sünderinnen Und nicht für solche, welche es doch scheinen, Nützt einer unter euch sich flüchten, Der weilt' getrost auf sie den ersten Stein.“ So sprach der Herr. Die ihn zu langen fannen, Die wendeten sie beschämte sich von dannen!

So urteilt die christliche Milde, so urteilt der Bock, der Menschenkenner!

Eine Nachricht, die befriedigend und beruhigend auf die aufgeregten Gemüter und erlösten Phantasien gewirkt hat, ist diejenige, daß man endlich den G u d d e erwisch hat. Es hat lange gedauert, und man war schon versucht, in dem Raubgesellen ein fabelhaftes Wesen zu erblicken, denn:

Avanzialmal ward er gefangen, Doch beloh man ihn bei Nacht, Mühte immer man erkennen: Ist es dieser G u d d e nicht!

War ein Jagen gar so heissam Und soht ichen es wunderbar: Überall sah man den G u d d e, Überall, wo er nicht war!

Hier und dort ward er gesehen Und verdammt, es' man's gedacht, Ein moderner Schinderhannes, Dieb und Tausend einer Nacht.

Schauerromandichter werden sich jedenfalls des dankbaren Stoffes bemächtigen.

— **Tägliche Erinnerungen.** (15. Januar.) 1662: Molière, franz. Dichter, geb. (Paris). 1708: G. J. Tasma, franz. Schauspieler, geb. (Paris). 1791: Fr. Grillparzer, Dichter, geb. (Wien). 1845: N. Woul, Tenorist, geb. (München). 1880: G. Segantini, Maler, geb. (Merco). 1871: Berder liegt bei Velfort über Bourbasi.

— **Ankünd.** Eintrittskarten zum Rubell-Konzert sind von Montagvormittag ab an der Tageskasse des Kurhauses zu haben.

— **Reichstheater.** Das geistvolle neue Schauspiel von Ludwig Fulda: „Masterrade“ das vom Publikum mit so großem Beifall aufgenommen wurde und das den größten bisherigen Erfolg des Reichstheaters bildet, wird morgen Montag wiederholt. Nächste Woche findet, wie schon gemeldet, ein dramatisches Schauspiel des bekannten Charakterkomikers G. B. Müller statt. Der beliebte Künstler spielt am Dienstag seinen vorläufigen Streich, am Mittwoch „Charles Zani“ und verabschiedet sich am Donnerstag als Endakt in „Dr. Kaus“. Alle drei Vorstellungen finden im Monometer statt.

— **Kaisers-Geburtsstagsfeier.** Der Beginn der Schulfeiern zu Kaisers-Geburtsstags ist für die Volksschulen auf 10 Uhr festgesetzt. Die drei unteren Jahrgänge, also die Klassen 8, 7 und 6, werden an den Schulfeiern nicht teilnehmen, sondern in der letzten Nachmittagsstunde des vorhergehenden Tages durch eine entsprechende Ansprache und Belehrung auf die Bedeutung des Tages hingewiesen werden.

— **Volksschulischer Vortrag des Volksbildungsvereins.** Montag, den 16. cr., abends 8 1/2 Uhr, wird Herr Herrer Schloffer in der Aula der höheren Mädchenschule auf dem Schloßplatz über „Die Papiruskunde in Ägypten und die ägyptisch-archaische Kultur zur Zeit Christi Geburt“ sprechen. Bekanntlich sind gerade in den letzten Jahren ganz ungeheure Mengen an

Papyrus-Urkunden gefunden worden, die uns ein eigenartiges Bild von der Kultur zur Zeit Christi Geburt geben. Herr Herrer Schloffer, der auf diesem Gebiet eingehende Studien gemacht hat, wird eine ganze Reihe solcher Urkunden, unter anderem auch Soldaten- und Studentenbriefe, Bruchstücke aus Romanen usw. zum Vortrag bringen. Eintritt 20 Pf.

— **Reichsbank-Anleihe.** Wir weisen auf eine Bekanntmachung des Reichsbank-Direktoriums in vorliegender Ausgabe hin, betreffend die Begebung von 20 000 Stück Reichsbank-Anleihen. Danach findet der Umtausch der vollgezählten Bezugsscheine gegen Anleihen der Reichsbank vom 1. Februar bis einschl. 25. März d. J. statt.

— **Schüleranmeldungen.** Die Anmeldungen der Schulanfänger haben in diesen Tagen vom 11. bis 18. Januar zu erfolgen. So weit bis jetzt ein Überblick möglich ist, muß abermals eine Zunahme der Aboschüler konstatiert werden. Da jedoch zu Ostern die neue Gutenbergschule eröffnet wird, so dürfte sich auch in diesem Schulkahre der Andrang ohne Schwierigkeiten bewältigen lassen. Außerdem ist noch in Betracht zu ziehen, daß auch in der Schule an der Mainzer-Randstraße eine Aufnahmestelle eingerichtet wurde.

— **Wasserbau-Inspektion.** Wie bereits gemeldet, wird der Sitz der Wasserbau-Inspektion mit den dazu gehörigen Büreau am 1. April d. J. von Schierstein nach Wiesbaden verlegt. Die jetzige, seit dem 1. April 1904 selbständige Inspektion bestand früher als Bauamt Elzville und wurde vor einer Reihe von Jahren nach Schierstein verlegt, wo sich auch der Bauhof usw. befanden. Die preussisch-hessische Rheinkreide von der Landesgrenze bei Diebrich bis unterhalb Müdesheim ist auf der rechten Uferseite bis zur Strommitte der Rhin. Regierung in Wiesbaden unterstellt. Vorstand der Wasserbau-Inspektion ist Herr Bauinspektor Stahl; ein Wasserbauamt und ein Strommesser ressortieren von derselben nebst Strompolizei und Fischer-Inspekt. Watenlager sind in Niederrhein und Lärch bestellt. In Schierstein verbleiben jedoch der fiskalische Bauhof mit Werkstätten und Magazine, welche auf dem äußeren Hafendamm angelegt sind, sowie das gesamte Betriebsmaterial, bestehend aus den für Schlepp- und Bewehrungszwecke bestimmten Schraubendampfern „Adler“ (im gemeinschaftlichen Besitz mit der Wasserbauinspektion Frankfurt a. M.) und „Rheingau“, den Polizei-Motorbooten „Pfeil“ und „Mire“, vier Dampfbagger, einem Taucherschiff, sowie das übrige Material von gegen 40 anderen Fahrzeugen, da in Diebrich der nötige Schutthafen usw. hierfür nicht vorhanden ist. Sonstige preussische Wasserbauinspektionen bestehen zurzeit in Koblenz, Köln, Düsseldorf, Wesel, welche der Rheinstrombauverwaltung in Koblenz unterstehen, während die Wasserbauinspektion Ruhrort der Rhin. Regierung in Düsseldorf unterstellt ist.

— **Über den Handfeuerlösch-Apparat Minimag** schreibt man uns: Dieser Feuerlösch-Apparat, der von den Leitern der Minimag-Apparate-Gesellschaft vor etwa 19 Monaten geschaffen wurde, kann selbst von schwächeren Personen leicht mit einer Hand dirigiert werden und hat im Laufe der erwähnten Zeit in mehr als 450 wirklichen, teilweise sogar sehr ernstem Brandfällen ein im Entfalten begriffenes Schutzelement mit durchschlagendem Erfolg verhütet. Diesen Erfolg verdankt der jetzt in über 40 000 Exemplaren in den Schloßern des deutschen Kaisers und des Kaisers von Österreich, wie in zahlreichen städtischen Schloßern, bei Militär- und Zivilbehörden, in allen maßgebenden Industriebetrieben und vielen Privathäusern eingeführte Apparat in erster Linie seiner überaus handlichen Konstruktion. Er besteht nämlich aus einem einfachen fegeformigen Behälter mit Handgriff, wird durch einen kurzen Schläuch gegen den Boden automatisch in Wirklichkeit geleitet, worauf sein 14 Meter weit reichender Strahl mit einer Hand betätigt und abgelenkt leicht nach jeder Richtung hin gelenkt werden kann. Außerdem hat der Minimag-Apparat den Vorzug, daß er weder einen Schläuch hat, der brüchig werden kann, noch eine Pumpe, die elektrisch, noch irgend einen Mechanismus, so daß man von ihm absolut sicher behaupten kann, daß er stets gedankenschnell, unbegrenzt haltbar und explosionslos ist. Der Apparat ist nämlich auf 15 Atm. Druck gepumpt, arbeitet aber höchstens mit 5 Atm. Druck.

— **Zum Sonntagstraten.** In der vorvergangenen Nacht wurde ein im Distrikt „Hofengarten“ belegener Gemüsegarten von Dieben heimgesucht und das einge-

Verlegte, das Publikum würde die zartesten Rücksichten für mich haben und die Menschheit könnte vielleicht ein wenig gefördert werden, wenn die Geschichte einer Frau — was für Verfehlungen sie auch sonst begangen haben möge —, die ganz schuldlos des vorläufigen Mordes angeklagt war und in ihrer Unschuld so grausam leiden mußte, mit allen Einzelheiten einer mitleidigen Welt erzählt würde.“ Mrs. Maybride beginnt mit der Beschreibung ihrer Verhaftung und behauptet, das Publikum hätte sie sofort verurteilt und ohne sie zu hören, „auf ein schwaches chinesisches Weib losgeschlagen“. Als die Jury das „Schuldig“ ausgesprochen, „ging ein gedehntes „Ah!“ — wie das Seufzen des Windes im Walde — durch den Saal. Ich taumelte wie von einem Schläge getroffen und sank auf einen Stuhl... mit einem Gebet um Kraft packte ich das Geländer der Anklagebank vor mir und sagte mit leiser, aber fester Stimme: „Alles ist gegen mich gewesen; ich bin dieses Verbrechens nicht schuldig.“ Fast drei Wochen lang sah sie nun dem Tode ins Angesicht in seiner schrecklichsten und schimpflichsten Form; aber sie hatte keine Furcht. Sie wurde, auf den Rücken einer sich langsam bewegenden Maschine festgehalten, von dem Schläge der Stunden und dem Dahinsinken meiner gezählten Minuten hypnotisiert, während der Galgen mir ins Gesicht starrte.“ Vier Tage vor dem zur Hinrichtung festgesetzten Tage der vor Bewegung zitternde Direktor des Gefängnisses: „Ich habe es für meine Pflicht, Ihnen zu sagen, daß Sie sich zum Tode vorbereiten mögen.“ Spät an jenem Abend wurde die Gefangene ohnmächtig. „Nun war ich wieder zum Bewußtsein gekommen, hörte ich draußen das Scharren von Füßen und das Einklinken des Schlüssel in mein Schloß. Ich sprang auf, und mit äußerster Willensanstrengung stürzte ich mich für den letzten Akt meines Lebens, wie ich meinte. Der Direktor trat mit dem Kaplan ein, ein Wärter folgte ihnen. In meinem Gesicht lasen sie meine Erwartung, der Direktor kam schnell heran und rief mit bewegter Stimme: „Ich bringe gute Nachrichten!“ Als ich die Augen wieder aufschlug, lag ich im Krankenhause im Bett.“ Dann wurde Mrs. Maybride durch eine Menschenmenge roh in einen Wagen dritter Klasse gestossen und nach dem Gefängnis in Woking gebracht. Ihre Ankunft schildert sie folgendermaßen: „Ich folgte der Wärterin zu einer kleinen Tür, höchstens zwei Fuß

breit. Sie schloß auf und sagte: „Da hinein!“ Ich stolperte vorwärts, aber prallte vor Schreden wieder zurück. Durch die offene Tür sah ich in dem dunklen Lichtschein eines kleinen schmutzigen Fensters ein enges Loch. „Oh, tut mir nicht da hinein!“ rief ich. „Ich kann es nicht ertragen.“ Statt der Antwort packte mich die Wärterin roh bei der Schulter, gab mir einen Stoß und schloß die Tür. Nirgends war da ein Sitz; nur der kalte nackte Boden. Ich sank in meine Knie. Die Ahele war mir wie zugeschnitten. Mir schien's, als ob die Mauern näher und näher zusammenrückten; sie schienen auf mich niederzusinken, mich zu erdrücken. Ich verlor die Besinnung.“ Von den Leiden des Gefängnislebens, seiner schrecklichen Einsamkeit, seinem nervenzerrüttenden Schweigen und der demütigenden Wirkung ständiger Überwachung weiß Mrs. Maybride viel zu erzählen. „Kein Laut in der ganzen Welt ist so schrecklich entnervend wie das hoffnungslose Schluchzen der Frau in körperlicher Vereinsamung, die geistig nicht getröstet werden kann.“ Charakteristisch ist folgende traurige Geschichte: „Eine Frau lag sterbend in einer Nebenzelle. Von den sechzig Jahren ihres Lebens hatte sie vierzig innerhalb der Gefängnismauern zugebracht. Ich will nicht sagen, was für ein Leben das gewesen ist, als sie aber in den letzten Tagen lag, rief sie mich: „Ich weiß nichts von deinem Gott, aber wenn er dich zart und süßend und liebend gegen eine so schlechte Person wie mich gemacht hat, wird er sicherlich nicht hart gegen eine arme Seele sein, die niemals Mitleid hatte. Küsse mich, ehe ich scheide. Seit dem Tode meiner Mutter hat mich niemand geküßt.“ Während ich auch folgende Stelle, in der sie ihrer Kinder gedenkt. „Die Zeit wird kommen, wo die Welt erkennen wird, daß das über mich ausgesprochene Urteil unhaltbar war. Aber was dann? Wer gibt mir die Jahre zurück, die ich in den Gefängnismauern verbracht habe, die Freunde, von denen ich vergessen bin, die Kinder, für die ich tot bin... Die Unschuldigen, meine Kinder, ein Baby von drei Jahren, ein Knabe von sieben Jahren, die ich in der Welt zurückgelassen habe. Sie sind gelehrt worden, ihre Mutter für schuldig zu halten und sie wie ihren Vater für tot zu halten. Unter anderem Namen sind sie herangewachsen.“ Mrs. Maybride beteuert durch das ganze Buch hindurch leidenschaftlich ihre Unschuld.

* **Vonse Michels Herkunft.** Aus Paris, 12. Januar, wird der „Frankf. Bg.“ geschrieben: Vonse Michel hat über ihre Herkunft stets das tiefste Geheimnis wahren lassen. Man wußte nur, daß sie als Tochter des Kammermädchens Marie Anna Michel auf dem Schloß Veroncourt im Departement Haute-Marne zur Welt kam. Die Anzeige auf dem Standesamt wurde von dem Arzte Etienne im benachbarten Bournont erstattet. Den Namen ihres Vaters hat Vonse Michel nie offenbart, obwohl sie ihn kannte. Die Familie der Mutter scheint aus Frankfurt zu stammen. Wenigstens teilt Jules Claretie heute im „Temps“ einen unveröffentlichten Brief mit, in dem Vonse Michel selbst eine unzweideutige Angabe darüber macht. In diesem Briefe heißt es: „Mein, ich will die Namen meiner Großeltern väterlicher Seite nicht nennen... Was ich vielleicht später sagen werde, ist, daß die ersten der Familie aus Korsika kamen, die letzten aus der Bretagne und dem Anjou, die gndern von den Michel aus Frankfurt (Deutschland), die nach Lubeluncourt (Haute-Marne) gekommen sind.“ Der etwas unklare Satz kann nur so zu verstehen sein, daß die mütterliche Familie aus Frankfurt nach Frankreich eingewandert ist.

* **Verschiedene Mitteilungen.** Gosmannthals. „Electra“ ist ins Französisch übersezt worden und gelangt noch im Laufe dieser Spielzeit im Pariser Nouveau-Theater zur Aufführung.

Der am 5. Dezember 1904 in Freiburg im Breisgau verstorbene Privatmann Friedrich Wilhelm Klägel, der frühere Inhaber der bekannten Leipziger Maschinenfabrik August Klägelbauer, hat der Stadt Leipzig für den Theaterorchester-Pensionfonds 100 000 Mark vermacht, mit der Auflage, davon seiner Witwe auf Lebenszeit eine Rente von jährlich 3000 M. auszusahlen. Auch seine Vaterstadt Schweidnitz hat der Verstorbenen, wie bereits vor kurzem mitgeteilt, mit einem Vermächtnis von gleichem Betrage bedacht.

Im Teatro Vittorio Emanuele zu Turin hat eine neue dreiflächtige Oper: „Die Braut von Korinth“, deren Stoff der Goetheschen Ballade entnommen ist, und deren Musik Raffaele Coppola geschrieben hat, bei der Uraufführung einen starken Erfolg gehabt.

schlagene Gemüse reichlich geplündert. Die Diebe schienen sich vollkommen in Sicherheit zu fühlen, denn sie pflückten an Ort und Stelle die Gemüseköpfe von den faulen äußeren Blättern und ließen auch die Strünke an Ort und Stelle zurück, wodurch der Eigentümer überhaupt erst auf den Diebstahl aufmerksam wurde. Gewiß eine eigene Art, sich das Gemüse zum Sonntagsbraten zu verschaffen.

— **Freund Hein.** Der diesjährige Winter zeigt eine erhöhte Erblichkeit gegen die Vorjahre und gerade die letzten Wochen brachten Todesfälle in reicher Zahl. So wurden vorgestern, dem Vernehmen nach, 15 Personen beerdigt, eine Zahl, welche an einem Tage bis jetzt noch nicht erreicht wurde.

— **Staats- und Gemeindefeuer.** Am 16., 17. und 18. Januar sind Hebetage der 4. Rate (Januar, Februar, März) für die Straßen mit den Anfangsbuchstaben A und B. Die auf dem Steuerzettel angegebene Strafe ist maßgebend.

— **Fernsprechverkehr.** Zum Fernsprechverkehr mit Wiesbaden ist vom 28. d. M. ab zugelassen: Montkendam (Niederland). Die Gebühr für das gewöhnliche Drei-Minutengespräch beträgt 1 M. 50 Pf.

— **Kleine Notizen.** Die Markstraße von der Kirchstraße bis Rengasse wird wieder Revoritur einer Gasleitung auf die Dauer der Arbeit für den Fußverkehr vollständig gesperrt.

Verein-Nachrichten.

* Auf das heute Sonntagabend in der Turnhalle, Hellmündstraße, stattfindende zweite Konzert des Männergesangs-Vereins „Lila“ sei nochmals hingewiesen.

* Der Verein der Friseur-Geschäfte Wiesbadens 1894 feiert heute Sonntag, den 15. Januar, abends 7½ Uhr beginnend, sein 1. Stiftungsfest, verbunden mit Abendunterhaltung und Ball, in der „Lage Platz“, Friedrichstraße.

* Auf die vom Dilettanten-Verein „Arantia“ heute Sonntag, den 15. Januar, im Kaiserpalast, veranstaltete Weihnachtsfeier mit Tombola, Tanz und theatralischen Aufführungen sei nochmals aufmerksam gemacht.

* Der „Jung-Wildfang-Ball“ findet heute abend 8 Uhr in der Männerturnhalle statt.

* Die Gesellschaft „Lila“ veranstaltet Sonntag, den 15. d. M., im Saale „Zur Waldlust“, Platterstraße 21, ihre diesjährige Weihnachtsfeier, verbunden mit Weihnachtsbesetzung, humoristischer Unterhaltung und Tanz.

N. Wiesbach, 14. Januar. In nächster Zeit wird abermals ein Stück von Alt-Wiesbach von der Mühlstraße verschwinden. Es handelt sich um eine Hofreite in der Friedrichstraße, welche unter dem Namen „Friedrichs-Hof“ bekannt ist. Das Anwesen ist von einem Baunternehmer zum Abbruch angekauft worden, es wird ein großes Geschäftshaus darauf errichtet. Viel Not und Elend hat früher in dieser alten Wiesbacherschen Hof herrscht und ist es mit Freuden zu begrüßen, daß hier ein Anwesen mit dem Abbruch der kleinen Häuschen in der Friedrichstraße gemacht wird. Auch die Nachbarstraße wird im Laufe dieses Jahres ausgebaut, indem das bisher als Gärtnerei benutzte Gelände zwischen Mühlstraße und Heerstraße neu ausgebaut werden soll und verkauft worden ist. Da in diesem Baugelände auch eine neue Verbindungsstraße zwischen Mühlstraße und Wiesbachersstraße liegt, so wird voraussichtlich der Durchbruch derselben auch bald in die Wege geleitet werden. Das hierdurch niederliegende Haus Nr. 61 hat die Stadt bereits erworben.

(1) Föhlsheim, 13. Januar. Gestern abend war die Gemeindeversammlung zu der ersten Sitzung im neuen Jahre zusammengetreten. Anwesend waren unter dem Vorsitz des Herrn Bürgermeister Hof 15 Bevollmächtigte, sowie 3 Mitglieder des Gemeinderats. Die Tagesordnung umfaßte acht Punkte. Als erster Punkt lag das Protokoll über die Errichtung einer Freibank vor. Das bereits früher genehmigte und dem Kreisbauausschuß eingehende Statut war in verschiedenen Punkten beanstandet worden. Der neue Entwurf weist außer verschiedenen kleinen Veränderungen insbesondere eine solche in dem Gehäusentypus auf. Danach werden die Gebäude nicht nach dem Stuhl, sondern nach dem Gewicht bezahlt. Das Statut wird in der jetzt vorliegenden Fassung angenommen. Bei Punkt 2 handelt es sich um eine Ordnung über Straßenbaukosten. Der Erlaß einer solchen Ordnung ist von der Aufsichtsbehörde abgelehnt worden. Da aber derselbe als gerechtfertigt erachtet wird, so beschließt die Versammlung, die Ordnung nochmals zur Genehmigung einzurufen. 3. Nach einer Verfügung des Königl. Landrats soll die Errichtung einer landlichen Fortbildungsschule in Erwägung gezogen werden. Da hierzu ein Bedürfnis nicht vorliegt und eine gewerbliche Fortbildungsschule hier bereits besteht, so wird ein abweichender Beschluß gefaßt. Ein wichtiger Punkt war der 4. Derlei betrifft die Freibank eines 2. Stollens bei der Wasserleitung. Hierüber erhalten der Vorsitzende, sowie Bevollmächtigte Hr. Kun. Wintermeyer ausführlichen Bericht. Bekanntlich entstanden dadurch, daß in letzter Zeit bei einem 60-70 Meter tiefen Wasser mehr vorhanden war, Gerichte, wonach der jetzige Stollen falsch angelegt sei, weshalb der erwähnte Punkt auf der Tagesordnung stand. Die Verhandlungen wies Referent Wintermeyer zurück. Er wachte die Mitteilung, daß vor 2 Tagen eine neue Quelle angeblich gefunden sei. Eine vorgenommene amtliche Messung habe eine jetzt vorhandene Wassermenge von 492 Kubikmeter in 24 Stunden ergeben. Hier nach wird von der Freibank eines 2. Stollens abgesehen. Der Vorsitzende fügte noch hinzu, daß diese Angelegenheit von ihm in jeder nur möglichen Weise gefördert werde und daß alle Vorbereitungen behufs baldiger Eröffnung der Genehmigung zur Leitung des Wasserleitungsnetzes getroffen seien. — Im Anschluß hieran referierte Herr Wintermeyer noch über die Frage der elektrischen Bahn. Mit Entzückung wies er die in letzter Zeit so oft ausgesprochenen Unwahrheiten zurück, wonach die hiesige Gemeinde die Sache verzögere, und brachte zur Kenntnis, daß der hier in Betracht kommende Anstaltensplan bei der Stadt Wiesbaden liegt. Nach verbindlicher Rücksprache bei dem Magistrat soll bald die baldige Eröffnung versprochen werden. — Die Kaufverträge a) mit Herrn Friedrich Vanhausen, Konrad Müller und Karl Friedr. Hof 2r. Wwe., welche zum Ausbau der Friedrichstraße Gelände abtreten zum Preise von 225 M. pro Acre, b) betr. Verkauf eines Teils des Gutes zwischen Knecht und Vergräber an Peter Föllisch Wwe. zum Preis von 400 M. pro Acre, und c) betr. Verkauf eines Teils des Gutes zwischen Rhein- und Wilhelmstraße an Adolf und Ludwig Kessel zum Preis von 225 M. pro Acre, werden genehmigt. — Die Allgemeine (Rheinische) Elektrizitäts-Gesellschaft zu Elmsfeld will für Privatbeleuchtung und Kraftwerke eine Leistung übernehmen. Die Gemeinde selbst kann wegen des mit der Stadt Wiesbaden abgeschlossenen Vertrages nicht in Betracht kommen, um aber der Bürgerlichkeit Rechnung zu tragen, soll festgelegt werden, ob Abnehmer vorhanden sind. — Schließlich gelangte das Protokoll, betreffend die Anstellung, Beförderung und Pensionsverhältnisse der Gemeindevorstände, wiederholt zur Vorlage. Nach Beschluß des Kreisbauausschusses sollen die Gemeindevorstände grundsätzlich auf Lebenszeit angestellt werden, während die Vertretung die Anstellung auf Kündigung beschließen hatte. Um in Erfahrung zu bringen, ob der Kreisbauausschuß berechtigt sei, einen solchen Beschluß zu fassen, wird eine Kommission, bestehend aus den Herren Friedrich Vanhausen und Friedr. Adolf Kessel gewählt, welche dieselbe bei dem Kreisbauausschuß vorzulegen werden sollen.

(—) Biersdorf, 14. Januar. In der letzten Sitzung der hiesigen Gemeindevorstellung und des Gemeinderats fanden nachstehende Punkte ihre Erledigung: 1. Einführung der neuen gewählten Gemeindevorstände Philipp Beder und Georg Schüller. 2. Genehmigung zum Kaufe des dem Bäckermeister Ludwig Theodor Wäner von hier gehörigen, in der Röhrgasse liegenden Grundstückes. Die Genehmigung wurde seitens der

Gemeindevorstellung erteilt. 3. Die Genehmigung zum Erwerb des zur Erweiterung der Wiesbachersstraße erforderlichen, dem Konrad Borch und Genossen gehörigen Grundstückes wurde ebenfalls erteilt. 4. Dem Gesuche des Karl Jabus von hier um Erhöhung seines Gehalts als Nachwächter wurde stattgegeben und demselben eine Gehaltserhöhung im Betrage von 100 M. bewilligt. 5. Der Beschluß des Gemeinderats über Erlaß eines Protokolls, betreffend die Leistung von Handdiensten bei der Reinigung der Straßen von Viehspatz wurde von der Gemeindevorstellung angenommen. 6. Die Veranlassung beschloß die Errichtung und den Betrieb einer Freibank in der Gemeinde Biersdorf. 7. Als Raum, in welchem der Rechnungsvoranschlag der hiesigen Gemeinde pro 1905 ausgelegt werden soll, wurde das Amtsstube des Herrn Bürgermeisters bestimmt.

88 Erbenheim, 14. Januar. Morgen Sonntagabend veranstaltet der Gesangsverein „Gemütslichkeit“ im Saalbau „Engel“ einen Familienabend.

+ Nordenstahl, 13. Januar. Dienstag, den 17. d. M., findet auf dem Gelände zwischen den Ortsteilen Nordenstahl, Dellenheim und Wallau eine größere militärische Übung statt. Daran nehmen die Garisouen Mainz und Wiesbaden teil. Gossentisch bleibt die Witterung trocken, doch freunde eines militärischen Schauspielens einen wirklichen Genuß davon haben.

m. Gelsenheim, 13. Januar. Bei der im Winkler Saale stattgehabten Jagd lösch ein hiesiger Schütze einen kapitalen Dachs. — Das nächste Abonnements-Mittag-Konzert findet am Sonntag, den 15. Januar, nachmittags 4 Uhr, im Saale des „Deutschen Hauses“ statt. Für ein reichhaltiges und feingewähltes Programm hat auch dieses Mal Herr Kapellmeister Böhm Sorge getragen. — Bei der Wahl eines Stadtvorordneten-Vorsitzenden und dessen Stellvertreters, sowie eines Schriftführers und dessen Stellvertreters für das Jahr 1905, wurden als Stadtvorordneten-Vorsitzer Herr Rittmeister Fr. v. Kade und als dessen Stellvertreter Herr Weinbändler Franz Weideweg gewählt, ebenso Herr Magistrats-Sekretär Beder als Schriftführer und Herr Baunternehmer Peter Haas als dessen Stellvertreter.

(S) Niederlahmstein, 13. Januar. Heute morgen gegen 4 Uhr brach in dem benachbarten Dorsheim Feuer aus. Das Haus des Ortsvorstehers Herrn Struth, in dem Wirtschaft betrieben wird, brannte mit keinem Anbau vollständig nieder. Aus tiefem Schloße erwachte konnten die Bewohner des Hauses kaum ihr Leben retten. — Mit Eröffnung des neuen Schuljahres werden für Oberlahnstein zwei katholische Lehrer gesucht. Die Stellen werden mit 1200 M. Grundgehalt, 20 M. Alterszulagen und 300 M. für Wohnung ausgeschrieben. Die Stadt Oberlahnstein hat Johann B. Schulstellen. — Heute nachmittags 3 Uhr wurde der Stadtschreiber seine unter großer Beteiligung, besonders des Kriegervereins, der Sanitätskolonne, deren Vorstandsmitglied und Schriftführer er war, zu Grabe getragen.

* Uingen, 14. Januar. Mitternacht ist das plötzliche Verschwinden der Landwirtin Johanna Feger von Freiweinsheim. Der schon ältere Mann ging von seinem Wohnhause zu Sportheim bei Freiweinsheim nach Nieder-Engelheim, um dort für seinen Sohn Gelder im Betrage von etwa 600 Mark für verkaufte Heu einzuziehen. In der Wirtschaft von Meyer zu Nieder-Engelheim wurde er zuletzt in Gesellschaft eines gewissen Pöhl. Am Bodius von Freiweinsheim gesehen. Dieser Bodius ist seit Sonntagvormittag verschwunden. Er kürzlich wurde Bodius nach Verhängung von sechs Monaten Gefängnis freigelassen.

* Aus der Umgebung. In Uingen wurde als zweiter Beigeordneter Herr H. W. Fiedt in der Magistrat gewählt. — In der Wahlmühle harrt die 72jährige Elisabeth Erbe. Aber 55 Jahre hatte die Verkörpers der Familie Kötter tren und ununterbrochen gedient. 30 wurde seinerzeit für 40 Jahre treue Dienste das goldene Kreuz verliehen.

In Diez feierte am 20. d. M. die Eheleute Schiffer August Egert die goldene Hochzeit.

Der Selbstmörder, von dem aus Kassel berichtet wurde, ist der Pionier Baumbauer von der 4. Komp. des Pionier-Bataillons Nr. 21. Er hatte sich seit dem 10. Januar von seinem Truppenteil entfernt.

Gerihtsfaal.

Strafkammerung vom 14. Januar.

Verschiedenes.

Am 10. Juli v. J. flog einem Radfahrer in einer Straße unserer Stadt der Hut vom Kopf. Das war eine kleine Ursache, die immerhin große Wirkungen hatte. Nicht für den Radfahrer, sondern für den mehrfach vorbestraften Tagelöhner Adalbert B. aus irgend einem deutsch-böhmischen Dörfchen. B. hob nämlich den Hut auf und machte die Rückgabe desselben von der Zahlung von 20 Pf. abhängig, als der Radfahrer seine Kopfbedeckung zurückverlangte. Selbst als sich ein Schutzmann ins Mittel legte, blieb B. bei seinem komischen Anstehen, und der Radfahrer mußte wohl oder übel an jenem Sonntag Mittag ohne Hut seinen Weg fortsetzen. Ein paar Tage später übergab B. den Hut der Polizei. Er wurde wegen versuchter Erpressung angeklagt und zu einer Gefängnisstrafe von 1 Woche, zusätzlich einer Strafe, die er jetzt verbüßt, verurteilt. — Der Schlepper Jakob G. ist am 5. Oktober von Oberlahnstein nach Griesheim übergesiedelt, hat sich aber erst am 28. Oktober bei dem höchsten Bezirkskommando angemeldet. Da er mehrmals wegen Kontrollenziehung bestraft ist, fürchte er, jetzt ins Gefängnis zu wandern und deshalb machte er in seinem Paß aus dem 5. Oktober den 15. Oktober. Wegen Fälschung einer öffentlichen Urkunde wird er zu einer Gefängnisstrafe von 3 Tagen verurteilt.

Vermischtes.

* Holzsuche. Man hat in der Textilindustrie alles mögliche versucht, um die Erzeugnisse zu verbilligen, und schon die merkwürdigsten Dinge herangezogen, um eine leichtverfügbare Neuheit in Geweben zu erzielen. In den meisten Fällen hat die geringe Haltbarkeit der so hergestellten Surrogate einen vollen Erfolg verhindert. Eine der letzten Erfindungen auf diesem Gebiete hat H. Müller der Industriellen Gesellschaft in Mühlhausen vorgelegt, nämlich bedruckte Stoffe, die aus einem Gemisch von Baumwolle als Kette und Fäden von Holzbrettern als Einslag bestehen. Die vorgewiesenen Proben waren bereits vier Jahre alt. Am Anfang der Fabrikation wurden die Holzfasern zerhackt hergestellt, daß Papier aus Holzbrettern in sehr feine Schichten zerhackt wurde, die dann durch eine Maschine zu Fäden gedreht wurden. Neuerdings ist man von Papier überhaupt abgesehen und läßt den Holzbrettern unmittelbar über ein gerietes Blech gleiten, aus dem sich sehr feine Fäden bilden, um dann in die Maschine zu wandern, wo sie die Drehung erhalten und in sehr regelmäßige Fäden von beliebiger Länge verwandelt werden. Die Holzfasern werden als Fyolin, Silvalin und Picella bezeichnet und nach ihrer Stärke wie gewöhnliche Fäden unterteilt. Ihre Festigkeit ist in einem Zustand etwas

größer als die Hälfte derjenigen von Jutesäden und geringer als die Hälfte der Festigkeit von Baumwollfäden. Der Unterschied ist also immerhin sehr beträchtlich. Wenn ein solcher Stoff feucht wird, muß er ohne Zweifel sehr verlieren, und wachbar dürfen diese Gewebe keinesfalls sein. Man hat Versuche gemacht, diesem Mangel durch Einführung von Baumwolle oder Hanf in den Holzbrettern abzuheben und hat namentlich durch Einschließung von Hanf Gewebe erhalten, die das Waschen vertragen und gefärbt und bedruckt werden können. Nach dem Trocknen nimmt dann die durch die Feuchtigkeit geschwächte Holzfasern wieder ihre ursprüngliche Festigkeit an. Es bestehen bereits einige Fabriken zur Herstellung solcher Stoffe in Deutschland, Holland und Spanien.

* **Humoristisches.** Hoher Besuch. Großerherrschaft (in der Kunsthandschreibung von modernen Bildern): „Gott, daß die Leute immer wieder solche Sachen machen, sie sollten doch nur wissen, daß mein Mann so etwas nicht leiden kann.“ — „Aus dem juristischen Examen. „Herr Kandidat, was verstehen Sie unter idealer Konkurrenz?“ — „Wenn ein Konkurrent dem andern Kunden zuweist.“ — „Sie kennen ihn.“ „Hast du gehört, Gie, der Hanni ihr Papa, der neulich gestorben ist, hat nach seinem Tode noch einen Orden bekommen.“ — „Ach nee! Wenn das mein Papa hört, bringt er sich um.“ („Lust. Bl.“)

Kleine Chronik.

Prediger der Liebe am Sterbepett. Ein Leser in Siebhad (Süpreußen) teilt der „Tägl. Rundsch.“ folgenden Vorfall mit, für dessen Richtigkeit er sich verbürgt: Vor einem Jahr lag in Siebhad der Bahnhofsvorsteher, der katholisch war, im Sterben und begehrte die letzte Ölung. Seine evangelische Ehefrau war auch bereit, seinen letzten Wunsch zu erfüllen und benachrichtigte den katholischen Geistlichen, der auch alsbald erschien. Alle vier Kinder des Kranken sind evangelisch getauft, und ein Mädchen besuchte die evangelische Volksschule. Der katholische Geistliche wollte dem Kranken aber nur unter der Bedingung das Abendmahl zuteil werden lassen, wenn der Sterbende vorher seine Kinder katholisch werden ließe, was der Vater entschieden ablehnte. Der Geistliche entfernte sich darauf, und der Kranke begehrte den evangelischen Pfarrer, der ihm dann das Abendmahl reichte. Bald darauf verschied der Kranke und wurde auch auf dem evangelischen Friedhof beigesetzt.

Fräulein Vertha Krupp, die Tochter des verstorbenen Kommerzienrats Alfred Krupp und Erbin der Krupp'schen Werke, hat sich mit dem praktischen Arzte Dr. W. Hedt in Münden verlobt.

Auf die Ergreifung der Mörder des aus Bremen in Essen (Ruhr) zugereisten, aus Gera gebürtigen achtzehnjährigen Alfred Heideich hat die Staatsanwaltschaft eine Belohnung von 500 Mark ausgesetzt. Heideich war in ein von Dirnen bewohntes Haus verschleppt, ausgeraubt, ermordet und in einen Abfischschacht geworfen worden.

Verbrannte Kinder. In Wiesbaden brach im Schlafzimmer eines Gastwirts Feuer aus, wobei ein zweijähriger Knabe verbrannte; ein kleineres Mädchen hat schwere Brandwunden erlitten, doch hoffen die Ärzte, es am Leben zu erhalten.

Der Bod als Gärtner. Ein schmuggelnder Grenzbeamter wurde vor einigen Tagen in Suderwyß bei Hochstet beim Kaffeesammeln ertappt und nebst seiner Frau dem Amt vorgeführt. Er hatte kurz zuvor einen an der Grenze wohnenden Wirt bzw. Jagdenbierhändler hereingelegt und dieser hatte sich prompt revanchiert.

Ein neues Kurbad. Der Gemeinderat von Offenbach stellte 250 000 Mark städtischer Mittel zur Errichtung eines Kurbades bereit.

Beerdigungslid. Aus Lugano, 10. Januar, wird gemeldet: Heute früh fuhren vier Frauen in einem Kahn mit einer Ladung Holz von Caprino ab. Der Sturm trieb die Bogen hoch auf, die Frauen kamen in Gefahr und schrien laut um Hilfe. Drei Arbeiter stiegen vom Ufer ab, um den Bedrängten beizustehen, aber ihr eigenes Boot wurde von den Bogen umgerissen. Zwei von den Arbeitern ertranken, der dritte konnte sich retten. Die Frauen wurden dann von ein paar anderen Arbeitern aus der Biegelei Caprino in Sicherheit gebracht.

Das Gastein ist wegen des Schnees und der Lawinen, jenseit vom Verkehr vollständig abgesperrt, da der Klammer nur mit Lebensgefahr passierbar und auch das Fährleinertal gänzlich verlegt ist.

Im Dorfmoore. Wie die „Steiniger Abendpost“ aus Schlesien meldet, fuhren der Gutsherr von Holz aus Petershagen und der Wagenlenker Dudenow aus Bessert in der Dunkelheit mit ihrem Fuhrwerk in ein Dorfmoor. Das Pferd machte sich frei und lief davon, während der Fuhrwerksbesitzer versank. Als Hilfe kam, war der Gutsherr tot, Dudenow fast erstickt. Letzterer liegt hoffnungslos im Krankenhaus darnieder.

Singe, wenn Geseh gegeben. Gegen den Lehrer Rehm in Pampow i. M. war vor kurzem ein Disziplinungsverfahren eingeleitet worden, weil er durch fräutiges Singen in der Kirche zu Pampow den Gottesdienst gestört haben sollte. Das Konsistorium zu Schwerin hatte das Amtsgericht mit der Untersuchung beauftragt; aber die geladenen Zeugen sagten zugunsten des Lehrers aus; einer erklärte, er würde in Zukunft kein Gesangsbuch mit zur Kirche bringen, weil er sonst ja Gefahr laufe, unter Anklage gestellt zu werden.

Selbstmord. Der stud. jur. Bernede in Halle a. S. tötete sich durch einen Revolververstoß in die Schläfe. Man vermutet, daß Geldnot ihn zum Selbstmord getrieben hat.

Haltet ihn auf! Im „Journal d'un Vandevilliste“ wird von einem Meßlamestreich erzählt, dessen Zeuge Courtesine gewesen sein will. Er behauptete, eines Tages in einer sehr stark frequentierten Straße von Paris einen Mann plötzlich vorwärtsstürmen gesehen zu haben, der wie ein Besessener schrie: „Haltet ihn auf!“ Die Menge folgte natürlich dem Manne und ließ und schrie mit ihm, weil sie glaubte, es handle sich um einen Dieb. Als das Publikum hinreichend angewachsen war, blieb der Mann plötzlich stehen, zog ein Papier aus der Tasche und las: „Haltet ihn auf, den Ausfall der Paare, indem ihr die Salbe A... benutzt.“

S. Blumenthal & Co.

Unser

Januar-Inventur-Angebot

bringt eine enorm billige Offerte in

Kurzwaaren u. täglichen Bedarfsartikeln

Der Verkauf dauert von Montag, den 16., bis incl. Donnerstag, den 19. d. M.,
solange Vorrath.

Kurzwaaren.	Kurzwaaren.	Kurzwaaren.	Futterstoffe.
Haarnadeln . . . 2 Briefe 1 Pf.	Haken und Augen in schwarz 2 Packete 3 Pf.	Häkelgarn 20-gr.-Knaul . . 7 Pf.	Taffettfutter in schwarz und grau Meter 29 Pf.
Lockennadeln . . . 2 Briefe 1 Pf.	Haken und Augen in weiss 8 Packete 10 Pf.	Druckknöpfe a. Karten Dtzd. 5 Pf.	Tailenfutter, ca. 85 cm breit Meter 36 Pf.
Nähnadeln . Brief 25 Stück 1 Pf.	Haken und Augen für Hosen 1 Dtzd. 4 Pf.	Nähgarn Rolle 4 Pf.	Reversible-Satin, 100 cm breit Meter 58 Pf.
Hutnadeln Stück 1 Pf.	Tailenverschluss mit Fisch- bein-Einlage . . . Stück 6 Pf.	Ia Handzwirn, schwarz und weiss 6 Knaul 10 Pf.	Satin, gute Qualität Meter 45 Pf.
Stopfnadeln . . . 25 Stück 2 Pf.	Corsettstangen, gerade Paar 5 Pf.	Fingerhüte, Messing, Stück 1 Pf.	Cambric, englisch . Meter 75 Pf.
Rocknadeln Stück 3 Pf.	Corsettstangen, Löffel Paar 7 Pf.	Stiefelknöpfer . . . 8 Stück 2 Pf.	Lüster, schwarz, ca. 52 cm breit Meter 28 Pf.
Stecknadeln Brief 200 Stück 3 Pf.	Reissbrettstifte 144 Stück 12 Pf.	Centimetermaasse . . Stück 3 Pf.	Futtertailen in all. Weiten 1.75.

Ganz besonders empfehlen wir:

Trübgewordene

Trübgewordene

Damenwäsche. Kinderwäsche.

Tischtücher.

Handtücher.

Handschuhe.	Strümpfe.	Glacé-Handschuhe.	Tricotagen.
Perlgewebe, innen geraut Paar 25 Pf.	Schwarz, gestr., Wolle platt. Paar 45 Pf.	Farbig, mit 2 Druckkn., Paar 1.20	Herren-Normalhemden, Vigogne von 85 Pf.
Tricot, schwarz, mit 2 Druckkn. Paar 35 Pf.	Schwarz, gestr., Wolle platt. Paar 68 Pf.	weiss, schwarz, farbig, mit 2 Druckkn. Paar 1.50	Herren-Normalhemden, haltbare Qual. von 1.40
Ringwood, reine Wolle Paar 35 Pf.	Schwarz, Cachemire, reine Wolle Paar 65 Pf.	weiss, farbig, mit Stepp- aufnahme, 2 Druckkn. Paar 2.50	Herren-Normalhosen, Ia Qualität von 1.60
Lederimit. m. 2 Dr. Paar 50 Pf.	Schwarz, Cachemire, reine Wolle Paar 95 Pf.	Corsetten	Gestr. Knaben-Anzüge, Werth bis 1.55 jetzt 1.—
Tricot, m. eleg. Futter, 2 Druckkn. Paar 55 Pf.	Kinderstrümpfe, schwarz, Wolle platt., 1+1 gestr.	aus solidem Drell mit Feston Stück 85 Pf.	Gestr. Knaben-Anzüge, Werth bis 1.85 jetzt 1.25
Fein gestrickt, weiss m. schwarz Paar 60 Pf.	1-2 2-3 3-4 4-5 5-6 6-7 7-8 8-10 10-14 25 30 35 40 45 50 55 60 65 70 Pf.	aus gutem Drell mit Spiralfeder Stück 1.50	Gestr. Knaben-Anzüge, Werth bis 2.40 jetzt 1.50
Ballhandschuhe in allen Preisen.	Ballstrümpfe in allen Farben.	Ia Drell, Halbfrack, m. eleg. Spitze Stück 2.50	Gestr. Anzüge, Werth bis 2.90 jetzt 1.75

Gelegenheitskauf!

Gelegenheitskauf!

Ca. 900 Stück

Damen- u. Kinderschürzen

in allen Arten.

Aussergewöhnlich preiswerth.

C. Eichelsheim,

Hoflieferant I. Kgl. H. der Frau Prinzessin Luise von Preussen,

Friedrichstr. 10, **Möbelfabrik**, Telephon 256.

Ausverkauf

zurückgesetzter Möbel

zu und unter Selbstkostenpreis

Complete Schlafzimmer-Einrichtungen,
do. Salon-Einrichtungen,
do. Speisezimmer-Einrichtungen,
do. Herrenzimmer-Einrichtungen.

Salon-Polstergarnituren in Seide, Gobelin und Tuch. Einzelne Salonschränke, Damen-Schreibtische, Tische, Sessel u. Spiegel. Eichene Herren-Schreibtische, Buffets etc. etc.

Sämmtliche Möbel sind vorzüglich gearbeitet und von tadelloser Beschaffenheit.
Für prima Arbeit und Material wird garantirt.

3926

Independent Order of Good Templars.

Sonntag, den 15. Januar, abends 7 Uhr, im alkoholf. Restaurant,
„Zur Gesundheit“, Friedrichstrasse 18:

Öffentlicher Vortrag

über Weinbereitung und Abstinenz mit spez. Berücksichtigung der wichtigsten
Gährungserscheinungen.

Eintritt frei. — Jedermann willkommen. Loge „Tauschwacht“, Wiesbaden.

Volksbildungs-Verein zu Wiesbaden. E. V.

Zyklus volkstümlicher Vorträge.

Montag, den 16. Januar 1. J., Abends 8 1/2 Uhr, in der Aula der
Höheren Mädchenschule, Schlossplatz:

Pfarrer Schlosser:

„Die Papyrusfunde in Ägypten und die ägyptisch-griechische Kultur zur Zeit
Christi Geburt.“

F 283

Eintrittspreis: **20 Pfennig.**

Die Vortrags-Kommission.

Concordia, Cölnische Lebens-

Versicherungs-Gesellschaft.

Grundkapital: 30 Millionen Mark.
Lebens-, Invaliditäts-, Aussteuer- und Renten-Versicherung.

Höchste finanzielle Sicherheit. Mässige Prämien.

Vorteilhafte Bedingungen für die Versicherten.

Weitere Auskunft erteilt in Wiesbaden die Generalagentur L. Schuster, Luisenplatz 1,
sowie die Vertreter an den einzelnen Plätzen.

2577

In dem berühmten, u. besuchtesten Badeort Thür. ist Familienverh. halb.
sof. an feinsten Lage befindl.

Hotel mit Restaurant

Bei M. 20,000 Anzahl. zu verk. 22 Fremdenzimmer mit 40 Betten vorh.
Das Hotel hat bedeut. Zukunft und kann ein rasch entschloss. Käufer viel Geld daran
verdienen. Anfragen von zahlungsfäh. Selbstref. erb. unter R. 95 an Rudolf
Mosse, Magdeburg.

(No. 3425) F 96

Marcus Berlé & Cie.

WIESBADEN

Bankhaus

Wilhelmstr. 32

Gegründet 1829.

Telefon No. 26.

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte

(insbesondere:

Aufbewahrung u. Verwaltung
von Werthpapieren.

Verwahrung versiegelter Kasten
und Packete mit Werthgegen-
ständen.

Vermiethung feuer- und diebes-
sicherer Schrankfächer
in besonders dafür erbautem
Gewölbe.

Verzinsung v. Baareinlagen in
laufd. Rechnung. (Giroverkehr).

Einlösung von Coupons vor Verfall.

Discontirung und Ankauf von
Wechseln.

An- und Verkauf von Werth-
papieren, ausländischen
Noten u. Geldsorten.

Vorschüsse und Credite in
laufender Rechnung.

Lombardirung börsengängiger
Effecten.

Creditbriefe. Auszahlungen
u. Checks auf das In- u. Ausland.

1

Gasthaus und Restaurant zum Ratskeller, Marktplatz. Rüdesheim, Marktplatz.

Allen Freunden und Bekannten, sowie einer verehrlichen Bürgerchaft von Rüdesheim diene
hiermit zur gef. Nachricht, daß ich die

Restauration zum Ratskeller,

verbunden mit Gasthausbetrieb, belegen am Marktplatz zu Rüdesheim, übernommen habe.
Neben einem Glas vorzügliches Lagerbieres nach Wiener Art der Kronbrauerei empfehle
ich garantirt reine Naturweine im Glas und Flaschen in reichhaltiger Auswahl, sowie eine vor-
zügliche kalte und warme Küche zu jeder Tageszeit, insbesondere billiges und preiswürdiges
Frühstück, sowie nach Wunsch zu arrangierende Mittag- und Abendplatten.
Es soll mich freuen, meine verehrl. Gäste jederzeit auf's Beste bewirten zu dürfen und bitte
ich um geneigten Zuspruch.

Rüdesheim, im Januar 1905.

Hch. Wilh. Meininghaus,

früher Restaurateur im Kaiser-Automat zu Wiesbaden.

84

Nur noch kurze Zeit

dauert in allen Abtheilungen unseres Kaufhauses der diesjährige bekannt streng reelle

Inventur- Ausverkauf.

Auf sämtliche Waaren-Vorräthe gewähren wir ohne
Ausnahme extra

Wir haben den diesjährigen Inventur-Ausverkauf mit ganz besonderer Sorgfalt vorbereitet und bringen ausser grossen Lager- u. Restbeständen, welche im Preise bedeutend reduziert haben, fabelhaft billige Gelegenheits-Posten, die alles in den Verkauf, die alles bisher Gebotene bei weitem übertreffen.

10% Rabatt

welcher an der Kasse in Abzug gebracht wird.

Auslage grosser Gelegenheitsposten

Leinen, Wäsche und Aussteuer-Artikel,

Kleiderstoffe, Baumwoll- und Bettwaaren,

Teppiche, Portièren, Gardinen, Felle,

Damen-Confection bis zur Hälfte des früheren Preises.

Frank & Marx

Kirchgasse 43.

Zum Storchnest.

Ecke Schulgasse.

„Das systematische Einbannen, willkürliche Dämmen und Machen ist der pädagogische und politische Grundirrtum, oder, wenn man will, das radikalste Verbrechen, weil ein Vergreifen an der Natur des Individuums und des Volkes. Der wirkliche Gelehrter schwärmt für sein fertiges System, weder für eine Berufsart oder Profession, noch für eine Konfession, noch für eine Staatsform (Konstitution). Er mißt den Wert einer jeden nach dem Grade, in dem sie freie Entwicklung begünstigt.“
Dietrichweg.

(16. Fortsetzung.)

Adrienne.

Roman von G. Warden. — Autorisierte Bearbeitung.

„Ein außerordentlich günstiger Zufall, es hätte sich nicht besser treffen lassen!“ sagte er sich. „Was ich ohne jenes Inferat angefangen haben würde, das weiß der liebe Himmel, denn ich war so ziemlich am Ende meiner Weisheit angelangt. Jene kleine wilde Spinne und ihr Pong haben mir einen großen Dienst erwiesen. Dank diesem Umstande und der Tatsache, daß ich mich auf eine der ersten juristischen Firmen Englands berufen kann, glaube ich, daß ich keine Schwierigkeiten haben werde, den Posten eines Sekretärs zu erlangen, und das ist viel wert!“

Er lächelte, sah aber in diesem Augenblicke weiße Kleider durch das Dicht der Bäume schimmern und hörte weibliche Stimmen, die er als diejenigen Lu-tus und Adriennes erkannte.

„Da geht meine kleine Komtesse“ Nimmernächten“, riefte er leise vor sich hin, „die aber heute noch verhältnismäßig gnädig gegen mich gewesen ist. Was wird sie sagen, wenn ich die Nimmernächte habe, mich ihrem Spaziergange anzuschließen. Da ich den Dingen gern auf den Grund gehe, kommt es ja nur auf einen Versuch an, zu erfahren, was sie dazu sagt.“

„Dast du der Firma geschrieben, Bernhard, auf welche Herr Nimmernächte sich berufen?“ forschte die Gräfin, sich an ihren Gatten wendend.

„Ja, schon vor Tisch. Deshalb fragst du?“

„Weil ich lebhaft wünsche, daß die Zukunft, welche wir erhalten, günstig lauten möge. Der junge Mann ist mir sympathisch.“

„Als Lu-tus Lebensretter?“ fragte der Graf lächelnd. „Teilweise mag das allerdings mit Schuld sein!“ entgegnete die Gräfin. „Aber ganz abgesehen davon, ist er mir persönlich sympathisch. Findest du es nicht auch? Er ist auch ein schöner Mann. Ich habe selten Augen gleich den seinen gesehen. Teilst du meine Ansicht nicht, Adrienne?“ fragte die Gräfin, sich an ihre ebenfalls anwesende Stieftochter wendend.

„Seine Augen sind mir allerdings aufgefallen, aber ich fand sie für einen Mann gar nicht geeignet. Es liegt etwas Weibliches in seinem Blick, und ich kann durchaus nicht behaupten, daß ich ihn schon finde. Er ist auch gar so sonnenverbrannt und das sieht bei seinem lichtblonden Haar häßlich aus. Der Dialekt, welchen er redet, ist mir auch un sympathisch. Da ziehe ich jenen Lu-tus sogar noch vor, und der ist gewiß nicht schön.“

„Wie doch die Ansichten verschieden sind! Mir hat gerade dein Dialekt so gut gefallen.“

„Wirklich? Mir gar nicht! Auch finde ich sein Aussehen, ich möchte sagen, knabenhaft.“

„Weil er glatt rasiert ist, meinst du wohl? Mir kommen seine Züge nicht gar so jung vor. Für wie alt hältst du Herrn Nimmernächte, Bernhard?“ fragte die Gräfin, sich wieder an ihren Gatten wendend.

„Nimmernächte? Er ist siebenundzwanzig Jahre alt. Er hat es mir selbst gesagt.“

„Also genau um sieben Jahre älter wie Adrienne“, warf die Gräfin ein. „Das kannst du folglich doch nicht gar so jung finden.“

„Ich glaube nicht, daß es wahr ist. Abgesehen geht mich sein Alter ja gar nichts an. Jedenfalls sieht er wie ein Knabe aus.“

Auf dem zweiten nächsten Tages traf die erwartete Antwort in Ordre ein. Wäre aberwette der misanthropische Charakter auf Erden gewesen, so hätte ihn die Auskunft, welche ihm zuteil wurde, befriedigen müssen. Da Nimmernächte aber überhaupt nicht in seinem Charakter lag und er sich für den jungen Mann sehr eingenommen fühlte, beugte er sich damit, den Brief des Rechtsanwaltes sorgfältig durchzulesen und mit Befriedigung zu erklären, daß die Aufnahme Herrn Nimmernächtes für den von ihm angestrebten Posten nun ein feststehende Tatsache sei. Dieser hatte denn auch nichts Eiligeres zu tun, als die zahlreich eingelaufenen Offerten, wie der Graf es ihm aufgetragen, zu verbrennen und sich mit frischem Mut an die Aufgabe zu machen, welche er sich selbst gestellt.

„Ich muß gestehen, daß Sie im Rechte waren, Komtesse.“

„Wirklich? Worin denn?“

„Ihre Frage klingt lastend, ich hätte sagen sollen, daß Sie, wie gewöhnlich im Rechte waren, als Graf aberwette den Vorschlag machte, daß Sie mir die Nimmernächte zeigen sollten, und Sie sich zwar dazu bereit erklärten, aber gleichzeitig eine Warnung aussprachen.“

„Was hab' ich denn gesagt?“

„Sie wiesen darauf hin, daß ich finden werde, die ganze Abenteuerei sehr sehr wenig erheiternd aus, denn alle trügen viel mehr schmerzbelegte Züge zur Schau.“

„Dab' ich das gesagt? Ich entfinne mich dessen gar nicht, und was ist Ihre Meinung?“

„Ich muß gestehen, daß Sie im Rechte sind.“

In Nimmernächtes ganzem Wesen lag ein Etwas, das sich nicht recht ergreifen ließ. Adrienne wußte nicht, was es sei, sie vermutete aber die Tatsache nicht in Abrede zu stellen, daß er ihr anders erscheine wie alle Menschen, mit denen das Schicksal sie bisher zusammengeführt hatte. Es verdross sie, diese seine Eigenschaft. Sie konnte nicht behaupten, daß ihr der junge Mann un sympathisch sei; er war stets so heiter und gutmütig, daß man nicht umhin konnte, sich gerne mit ihm zu unterhalten, aber eine gewisse Überlegenheit, welche sie in seinem Wesen zu bemerken glaubte, verdross sie nicht wenig. Wäre er ihr geradezu unangenehm gewesen, so würde sie sich aber sicherlich selbst auf den Wunsch ihres Vaters hin nicht dazu herbeigelassen haben, ihm die Nimmernächte zu zeigen, in der sie gewiß weit über eine Stunde mit ihm

von Bild zu Bild schreiten mußte. Sie konnte sich auch die Tatsache nicht verhehlen, daß er bei jeder Gelegenheit bestrebt war, die größte Liebenswürdigkeit gegen sie an den Tag zu legen und so belindete sie denn ihrerseits zumeist eine gewisse herablassende Artigkeit gegen ihn, die vielleicht etwas Demütigendes an sich haben mochte, über welche er aber leicht und fast toll hinwegzugehen schien.

Lächelnd blieb sie jetzt in einer der tiefen Fenster-nischen stehen, vielleicht ein wenig von dem Bewußtsein getragen, daß ihre schlank, schöne Gestalt, von der Abendsonne beleuchtet, gerade in dieser Fenster-nische einen sehr vorteilhaften Eindruck hervorruft.

„Ich sagte Ihnen, daß die Nimmernächte Sie langweilen werde. Ich finde die Gemälde fast durchwegs abschaulich. Sollen wir an der anderen Seite noch längs der Wand hinabschreiten, oder haben Sie schon genug gesehen?“

„Ganz und gar nicht, interessant sind die Bilder doch und überdies haben Sie mir die versprochene Schönheit noch nicht gezeigt.“

„Ach so, unser Stolz! Ich habe jenes Bildes ganz vergessen, es ist drüben an der anderen Wand.“

„Und was sehen wir, bis wir dort hinüber kommen?“

„Lauter Bilder gleich diesen hier.“

„Dann mache ich den Vorschlag, daß wir einige über-springen.“

„Gewiß, ich bin gerne dazu bereit!“ entgegnete sie, nach der Richtung voranschreitend, in welcher jenes Nimmernächte hing, welches sich besonderer Berühmtheit erfreute.

„So, das ist es“, sprach sie, plötzlich stehen bleibend.

„Nun sagen Sie mir ehrlich, was Sie davon halten?“

Vorher er ein Wort der Entgegnung fand, betrachtete er das Bild genau. Es stellte ein junges Mädchen in weichen Gewande dar. Das goldig-schimmernde Haar fiel lose über die Schultern herab. Ihr ovales, zartes Gesichtchen war von klassischer Schönheit und es ließ sich kaum Anmutigeres denken, als ihre gerliche, ebenmäßige Gestalt.

„Sie muß wunderschön gewesen sein, meinen Sie nicht?“ fragte Adrienne, zu dem jungen Manne hinüber-sehend.

„Selbst angenommen, daß der Künstler ihr ge-schmeichelt habe, muß sie eine Schönheit gewesen sein!“ entgegnete Nimmernächte.

„Man erzählt sich, daß ein königlicher Prinz sie ge-liebt, sie zog aber einen armen jungen Offizier vor, der im Duell gefallen. Er soll sich mit einem Vornehmen des Reiches verheiratet haben, der geringfügig von ihr gesprochen. Später heiratete sie einen alten, häßlichen Herzog, der dem Trunk und dem Spiele ergeben war, und nach kaum einjähriger Ehe, vielleicht an ge-brochenem Herzen. Der weiß es? Sie soll erst einund-zwanzig Jahre alt gewesen sein.“

„Arme kleine Schönheit!“ erwiderte Nimmernächte ernst.

„Der Tod ist vielleicht das Beste für sie gewesen.“

„Vielleicht. Ich habe oft die Empfindung, als ob „Adrienne“, der Name, welchen sie getragen und der auf der meine ist, unglücklichend sein müsse.“

„Adrienne? Hat sie so geheißen?“
(Fortsetzung folgt.)

Seidenhaus Marchand, Langgasse 42. Sämtliche fac. Samte für Blusen werden enorm billig abgegeben. 97

Wiesbadener Depositencasse

der Deutschen Bank

Fernspr. 164. Wilhelmstrasse 10a. Fernspr. 164.
Hauptsitz: Berlin.

Zweigniederlassungen: Bremen, Dresden, Frankfurt a. Main, Hamburg, Leipzig, London, München.

Kapital u. Reserven: **255 Millionen.**

Ausführung aller in das Bankfach einschlagender Geschäfte an allen Hauptplätzen der Erde.

Dampfbrauerei

in sehr industriereich. Geg. Thüring., mit guter treuer Aundsch., sof. bei Mk. 60,000 Anzahl. zu verl. Jedes Risiko ausgeschlossen. Eventl. nehme auch einen Theilhaber mit Mk. 50,000 auf. Off. nur von Selbstrespekt, werden sub A. 19 erb. an (No. 8426) F 96

Rudolf Mosse, Berlin S. W.

Geschäfts-Empfehlung!

Wilhelm Weygandt, Architekt,

Nerostrasse 38 — Telefon 2617.

übernimmt Neu- und Umbauten jeder Art bei gewissenhafter Ausführung.

Versteigerung von Bauplätzen

aus den aufgelassenen Festungsgrundstücken in Kassel.

Auf Ansehen der Reichskommission für die Main-Kasseler Festungsgrundstücke werden Montag, den 16. Januar 1905, von nachmittags 2 Uhr ab, zu Kassel, im Saale des Gasthauses von Anton Wagner, Witwe, die Festungsgrundstücke der Parzellen IV und V in der verlängerten Wiststraße am Wiesbadener Tor und des Bauplatzes XVIII an der Ecke der Hochheimer und Kottbomer Straßen durch den Unterzeichneten öffentlich in Eigentum versteigert.

Die Versteigerungsbedingungen sind bei dem Unterzeichneten und bei Festungsgrundstücken bei Großherzoglicher Bürgermeisterei Kassel einzusehen. Nähere Auskunft über letztere erteilt das Großherzogliche Hochbauamt Mainz (Abteilung 74). (No. 4096) F 30

Mainz, den 3. Januar 1905.

Justizrat Wolf, Großh. Notar.

Tüchtige, der engl. Verkäuferin aus achtbarer Sprache mündige Familie sucht bald. Stellung. Seiden- u. Bandbranche bevorzugt. Off. unt. **N. 503** a. d. Tagbl.-Verlag.

Schneid. Schneiderin sucht passendes Engagement, am liebsten in Confections-Geschäft als Vorarbeiterin. Off. u. **N. 502** a. d. Tagbl.-Verlag.

Tüchtige erfahrene Binderin, 22 Jahre alt, sucht Stellung in einem Blumen-Geschäft sofort oder 1. Febr. Offerten unter **N. 503** an den Tagbl.-Verlag.

Modest.

Tüchtige Modistin, bewandert im Verkauf, perfect französisch und englisch sprechend, sucht Stellung in feinem Hutmengeschäft. Offerten unter **N. J. W. 3129** an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. (No. F. opt. 128) F 98

Hausdame.

die bereits 10 Jahre in einem feinen Haushalt tätig ist, sucht passende Stellung. Offerten unter **N. 500** an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein.

Ende 30, gesund, liebend, heit. Wes., erf. im Haus, bei im Kochen, sew. in Kinder-Erziehung u. Krankenpflege, sucht zu März od. spät. in Wiesb. oder Umg. selbst. Stellung. Zuschr. unter **N. 491** an den Tagbl.-Verl.

Haushälterin.

Unabh. geleg. Frä., bestempfohlen, w. angestell. ruh. bes. Haus. in Viebrich. Weise führt u. d. best. Küche versteht. sucht Stell. i. gl. W. z. 1. Febr. Ausk. d. d. Tagbl.-Verlag.

Empfehle eine tüchtige Herrschafts-Köchin, 4 Küchenmädchen, 6 Hausmädchen, u. 2 Kinder-mädchen. Sämtliches Personal hat prima Atteste aufzuweisen.

Frau Baumann, Stellen-Bureau, Paulstrasse 8, 1.

Gut bgl. Köchin i. a. 1. Febr. od. spät. Stelle in Herrschaftshaus. In erst. Viebrich. Rheingaustr. 12. Eine perfecte Köchin, die auch im Haushalt durchaus erfahren ist, sucht Stelle als Haus-hälterin. Näheres Blücherstr. 18, 2. Stock.

Zwei geb. j. Mädchen Stell. zum 1. April, od. als Zimmermädchen. Jahresstell. Phot. stehen gern zu Diensten. Offerten unter **N. 501** an den Tagbl.-Verlag.

Junges Mädchen sucht Stellung. a. l. als Klein-mädchen in kl. bes. Haus. u. Köchin. b. u. r. Anständige Person, alleinl., sucht dauernde Stelle in klein. bes. Familie od. bei bes. Dame. Näh. Friedrichstr. 10, Bld. 3. St. 1.

Küchenmädchen u. Hotel-Köchen-mädchen für hier und auswärts empfiehlt Frau Elise Müller, Stellenverm., Grabenstr. 60, 1. Stock.

Empfehle geprüfte Wochenspielerin für Ende Febr. Frau M. Schmidt, Elisabethenstr. 17, 2. Perf. Näglerin i. Vieb. Montag u. Dienstag i. Wäscherei o. Hotel. Näh. Rorierstr. 82, B. 3. St.

Erstes Wäsche- u. Putzmädchen sucht Beschäftigung für sof. od. auf 1. Februar in Hotel hier oder auswärts. Offerten unter **N. 503** an den Tagbl.-Verlag.

Frau J. W. u. M. Reich, Obdenstr. 5, 2. d. B. r. Frau sucht bei besseren Herrschaften im Wäsche- u. Putz-Beschäftigung. Walramstr. 13, Dachl.

Tüchtige Wäschefrau sucht 2-3 Tage Beschäft. die Woche. Schachtstr. 5, Vorderh. D. Junge f. Frau würde einen Laden zu putzen für Abends übernehm. Friedrichstr. 12, Altd. r. 2 Tr. Frau f. M. Lab. zu putz. Reitelbeckstr. 18, B. 2 r.

Junge Frau sucht Laden oder Bureau zu putzen. Näh. Römerberg 16, Vorderh. 2. St. Frau sucht Monatsstelle. Weilerstr. 1, Hth. Dachl.

Ein. ält. Frä.,

in der Haushaltung u. Kochen gut erf., sucht in bes. Hause stundenweise, event. auch den ganzen Tag. Beschäftigung. Beste Referenzen stehen zur Seite. Näh. Rheinstraße 72, 8.

Unabhängige Frau sucht für Nachmittags halbe Tage Beschäftigung oder Abends Laden, auch Bureau, zu putzen. Römerberg 6, Seitenbau. Näh. f. Nachm. Besch. Mäntelstr. 10, M. B. Wegen Abz. d. Herrsch. sucht aufst. Mädh. ungef. 14 Tage Anstufstelle. Näh. Kronplatz 2.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Verband deutscher Handlungsgehilfen. Stellenvermittlung kostenfrei für Prinzipale u. Mitglieder. Fortwäh. bedeut. Eingang u. Belegungsantr., jederzeit Bewerber aus allen Geschäftszweigen. Geschäftsstelle: Frankfurt a. M., gr. Schenkelmeisterstr. 6. Fernspr. 1515. F 45

Sämtl. kaufm. Personal u. besseres Hand-personal erb. Stellen für In- u. Ausl. durch Int. kaufm. Stellenbureau Frankfurt a. M., Beil 24, 1. Tel. 9992. F 45

Dir. H. Dillenburger-Müllmann.

Wandtechniker,

flotter Zeichner, sofort gesucht. Off. in Gehalts-anfragen unter **N. 495** an den Tagbl.-Verl.

Architekturzeichner.

flotter tüchtiger Architekturzeichner per sofort gesucht. Off. Offerten mit Angabe der bish. Thätigkeit sub **N. 504** an den Tagbl.-Verlag.

Provisions- u. Reisender

mit Speise-Vergütung gesucht. Mehr. Herren mit besten Zeugnissen belieben Offerten unter **N. 502** an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M., zu richt. (Fh. 4219/1) F 96

Commissionär

gesucht. Nur Solche mit guter Empfehlung wollen sich melden.

Hotel Cuiassano. Junger Mann für einfache Buch-führung in eine Metzgerei bei feiner Station gesucht. event. auch als Neben-beschäftigung. Off. mit Gehaltsantr. unter **N. 499** an den Tagbl.-Verlag.

Abonnentensammler für sehr leicht einführbare Zeitung gegen hohe Provision gesucht. Näh. bei H. Heinrich, Verlag, Römerberg 85, 2.

Junger tücht. Schlossergehilfe, durchaus Arbeiter, sowie kräft. braver Junge f. Werkstatt- und Hausarbeiten gesucht Seidenstr. 22, B.

Tücht. Küferbursche für dauernd gesucht.

M. Nicodemus & Co., Weingroßhandlung, Adelsheimstr. 21.

Tüchtige Maurer und Tagelöhner gesucht Weilerstr. 6, Part.

Für meine Damen-Schneiderei suche einige perfecte Schneider.

G. August.

Junger Gärtnergehilfe zum 1. Febr. gesucht. **H. Sönke, Anstamm.**

Lehrling

auf das Comptoir einer hiesigen Weinhandlung gesucht. Off. sub **N. 499** an den Tagbl.-Verl.

Lehrling

mit guter Schulbildung für mein Architectur-bureau gesucht. **Architect Brosende, Lufenstr. 8.**

Lehrling

mit guter Schulbildung zum 1. April a. c. gesucht. **M. Nicodemus & Co.,** Weingroßhandlung, Adelsheimstr. 21.

Lehrling

mit guter Schulbildung für Verkauf und Lager sucht. **Ch. Hemmer.**

Lehrling

mit Veracht. z. Einjähr. von hiesiger Wein-großhandlung gesucht. Off. unt. **N. 492** an den Tagbl.-Verlag.

Lehrling

Für unser Contor Lehrling oder Volontär per Ostern, auch früher, gesucht. **H. Schäfer & Sohn, Dohdeimerstr. 86.**

Lehrling gesucht

von erster hies. Weinhandl. per bald oder Ostern. Einl.-Veracht. wollen sich melden. Off. unter **N. 501** a. d. Tagbl.-Verlag.

Ein braver Junge kann das Friseur-Geschäft gründlich erlernen bei **H. Gröber, Friseur, Grabenstr. 6.**

Schlosserlehrling gesucht Walramstr. 25.

15-20 Grundgräber sofort gesucht Neubau Weggrasse.

Junger Mann für alle Arbeit sofort gesucht. **Tennus-Hotel.**

Ein Junge aus anständiger Familie, 16 bis 17 Jahre alt, zum Unterhalt für Automobil und ein wenig Hausarbeit gesucht. Anzumelden von 1 bis 4 Uhr Adelsheimstr. 21, 1. Etage.

Suche Portier und Hausburschen für Hotel 1. Ramars hier. Frau Elise Gerich, Stellen-vermittlerin, Schulgasse 2.

Ein Hausbursche gesucht Kirchgasse 42a.

Herrschaftskutscher mit guten Zeugnissen, unverheiratet, sofort ge-sucht. Näh. Tagbl.-Verlag. Kd

Ausf. für Drosche zu fahren gesucht Adelsheimstr. 6.

Tüchtiger gewandter Stadtfandiger Fuhrmann sofort gesucht.

Gornung, Kl. Webergasse 9.

Stallbursche gesucht Adelsheimstr. 6.

Saub. zuverl. Schweißer gesucht Clarenthal No. 9.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Vorleser sucht Beschäftig. Off. Off. unter **N. 503** hauptpostlag. erdet.

Junger Kaufmann, militärfrei, sucht Stellung als Comptoirist oder Verkäufer in der Manufaktur od. Kurzw.-Branche. Off. Off. u. **N. 497** an den Tagbl.-Verlag.

Junger solider Kaufmann, in der Colonial-waaren- und Delikatessenbranche erfahren, sucht zum 1. April in besserem Geschäft Wiesbadens anderweitige Stellung. Offerten mit Gehalts-angaben unter **N. 498** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Kaufm. gebildeter Mann, auf der Biergär-bereterei, in der Weinbranche durchaus be-wandert, sucht Vertrauensstelle, wie Kassier, Verwalter, übernimmt auch selbst. Führen einer Filiale od. kleines Weinrestaurant. Offerten erbeten an

Bureau Wallrabenschein, Langgasse 24, 1. Telefon 2555.

Junger Mann, 17 Jahre alt, mit einl., bopn. und amerik. Wiss., so-wie allen Kontorarbeiten vertraut, sucht bei schwebenden Ansprüchen Stellung als Buchhalter oder als Kontorist. Offerten beliebe man unter **N. 495** an den Tagbl.-Verlag zu richten.

Se. Mann f. Beschäftig. in schriftl. u. mündl. Arbeiten. Näh. Gießengasse 12, 3. f.

Junger Mann sucht Stellung als Kassierer oder sonstig. **Vertrauens-stelle.** Cautio kann gestellt werden. Off. unter **N. 498** an den Tagbl.-Verl.

Jun. Mann, verb., 32 J. alt, m. bes. o. Köchenvote. Cautio f. gef. werten. Off. unt. **N. 502** a. d. Tagbl.-Verlag.

Tücht. Herrschaftsgärtner, selbst. Arbeiter mit lang. Reue. u. Gmpf. in allen Fächern der Gärtnerei erfahren, sucht sich zu veränder. Off. unter **N. 504** an den Tagbl.-Verlag erb.

Tücht. Herrenschneider (verheir.), 12 Jahre f. allererst. hies. Maßgeschäft thätig, auch perf. Zuschneider, mit la Zeug-nissen, sucht anderw. Stellung. Offerten unter **N. 501** an den Tagbl.-Verlag.

Ein junger Mann (Deutscher), 25 J., welcher sehr gut englisch und französisch spricht und die besten Zeugnisse besitzt, sucht Stelle als

Portier. (Nicht) poss. restaurant Grimaldi poar A. H. 111.

Arbeitsnachweis Rathaus, Tel. 574.

Älterer erfahrener Krankenpfleger sucht sof. gute Stelle.

Älterer Hofkuch. Mann f. Stelle als Ausläufer, auch für halbe Tage. Schanhorststr. 86, D. B. 1.

Plakate:

Wohnung

zu vermieten

auch aufgezogen

vorrätig in der

L. Schellenberg'schen

Hofbuchdruckerei

Langgasse 27.

Ausgabestellen des Wiesbadener Tagblatts in Viebrich a. Rh.

sind die 18 folgenden:

Adelsheimstr.

Weyner, Adelsstr. 8;
Krupp, Friedrichstr. 7.

Armenstr.

Sinkelmann, Armenstr. 14;
Winkler, Gde Rathhausstr.

Bahnstr.

Schmidt, Bahnstr. 15.

Burgstr.

Reidhöfer Wwe.,
Wiesbadenerstr. 84.

Elisabethenstr.

Michels, Elisabethenstr. 19.

Feldstr.

Schmidt, Bahnhofstr. 15;
Gies, Webergasse 21.

Frankfurterstr.

Gies, Frankfurterstr. 17.

Friedrichstr.

Krupp, Friedrichstr. 7;

Gartenstr.

Mahr, Kaiserstr. 63.

Gangstr.

Schmidt, Bahnhofstr. 15;
Gies, Webergasse 21.

Heppenhofstr.

Gies, Frankfurterstr. 17.

Jahnstr.

Gammes, Kaiserstr. 17.

Kaiserstr.

Gammes, Kaiserstr. 17;
Mahr, Kaiserstr. 63.

Kirchstr.

Sindorf, Kirchstr. 18.

Krausstr.

Schneiderhahn, Rheinstr. 11;
Weyner, Adelsstr. 8.

Mainzerstr.

Göringer, Wiesbadenerstr. 11;
Kramer, Schloßstr. 27;
Weil, Gde Rathhausstr.

Mengstr.

Michels, Elisabethenstr. 19;
Ludwig (Köln. Konsum-Ges.),
Rathhausstr. 8a.

Obergasse

Kramer, Schloßstr. 27.

Rathhausstr.

Weil, Gde Mainzerstr.;
Ludwig (Köln. Konsum-Ges.),
Rathhausstr. 8a;
Müller, Rathhausstr. 78.

Rheinstr.

Kadner, Rheinstr. 10;
Schneiderhahn, Rheinstr. 11.

Schloßstr.

Sindorf, Kirchstr. 18.

Schloßstr.

Kramer, Schloßstr. 27.

Schulstr.

Gammes, Kaiserstr. 17.

Schellenbergstr.

Müller, Rathhausstr. 78.

Webergasse

Gies, Webergasse 21.

Wiesbadenerstr.

Göringer, Wiesbadenerstr. 11.
Reidhöfer Wwe.,
Wiesbadenerstr. 84.

Das Wiesbadener Tagblatt gelangt in Viebrich abends zur Ausgabe und zwar das Abendblatt vom Tage und das Morgenblatt des nächsten Tages zusammen. — Bezugs-Preis 50 Pfg. mit 10 Pfg. Ausgabestellen-Gebühr.

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Freitag, den 10. März 1905, nachmittags 4 Uhr, wird das den Eheleuten Jakob Mayer und Auguste, geb. Krämer, von Wiesbaden eigentümlich gehörige dreistöckige Wohnhaus nebst einem zweistöckigen Anbau, einem zweistöckigen Holzstall und einem Hofraum, belassen daselbst am Admetor, zwischen der Stadtgemeinde Wiesbaden und Adolf Debus, taxiert zu 60,000 Mk., im Gerichtsgebäude, Zimmer 98, hier öffentlich zwangsweise versteigert. F 265

Wiesbaden, den 7. Januar 1905.

Königliches Amtsgericht 12.

Am Mittwoch, den 18. d. Mts., früh 10 Uhr, werden im Hofe der Artillerie-Kaserne hier aufrangierte Geräte, wollene Decken, altes Eisen u. s. w. öffentlich verkauft. F 297

Garnison-Verwaltung.

Rug- und Brennholz-Versteigerung.

Am Montag, den 16., u. Dienstag, den 17. d. Mts., jedesmal um 10 Uhr vormittags beginnend, kommen in dem hiesigen Stadtwald zur Versteigerung:

a) am Montag, den 16. d. Mts., im Rumpelskeller:

10 Stück Eichenstämme mit auf 13,25 Fhm., 259 „ Nadelholzstangen 1.—8. Klasse, 5875 „ (Böhmenstange);

b) am Dienstag, den 17. d. Mts., in den Distrikten Rumpelskeller und Ruhehaag:

7 Rmr. Eichenstamm, 12 „ Eichenstamm, 550 Stück Eichenstämme, 313 Rmr. Buchen-Scheit, 66 „ Buchen-Scheit, 5530 Stück Buchen-Wellen.

Zusammenkunft an beiden Tagen am Lammshill. Günstige Fahrgelegenheit mit dem Zuge 8.58 Uhr ab Wiesbaden. F 812

Wiesbaden, den 10. Januar 1905.

Der Magistrat.

J. B. Schleicher.

Amtliche Anzeigen

Nachlaß-Versteigerung.

Zufolge Auftrags versteigere ich am Dienstag, den 17. Januar cr., nachmittags 2 1/2 Uhr beginnend, in der Wohnung

Wielandstraße 1, 1. Etage,

nachverzeichnete, zu einem Nachlaß gehörigen gebräuchte und erhaltene Mobiliar-Gegenstände, als:

2 Salon-Garnituren mit Tischbezug, Mahagoni-Verticow, Schreibtisch, Silberschrank, Mahagoni-Schrank, runde, ovale, viereckige, Seppin- und Ausziehtische, Stühle aller Art, Polster- und andere Sessel, Penstille, Silber, Spiegel mit und ohne Trümeaus, Teppiche, Gardinen, Portiären, 2 compl. Betten, Feder-Betten, span. Band, Mahagoni, Gaskücher, Ramin, Bücher, Porzellan- u. Gebrauchs-Gegenstände aller Art, Kücheneinrichtung, Geschirre, Glas, Porzellan, Porzellan- und Porzellanwaren, barometer, Waagen und Kupferstiche, Waagen mit Gewichten und dergl. m.

freiwillig meistbietend gegen Baarzahlung. Besichtigung am Tage der Versteigerung.

Wilhelm Helfrich,

Auctionator und Taxator.

Schwalbacherstraße 7.

Männergesang-Verein „Union“.

Sonntag, den 22. Januar 1905, nachmittags 4 Uhr, findet unsere diesjährige

Jahres-Versammlung

im Vereinslokal zum „Gaudinuss“, Marktstraße 20, 1. St., statt.

Tages-Ordnung: 1. Bericht über das Jubiläumfest und Weihnachtsfeier, 2. Jahresbericht des 1. Vorsitzenden, 3. Rechnungsablage des Kassiers, 4. Bericht des Musikantenwartes, 5. Wahl der Rechnungsprüfer, 6. Neuwahl des Vorstandes, 7. Verschiedenes. F 296

Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen wird wegen Wichtigkeit vorstehender Tagesordnung freundlichst ersucht.

Der Vorstand.

Großes Haar mit viel grauem Haar; rotes und liches Haar wird dauernd dunkel. Dr. Wm. 225. J. Großen, Engel-Druckerei, Br. Mühl (Möhen). In Wiesbaden zu haben: Victoria-Apotheke, Adelsstr. 41, Backe & Kaldon, Dr. W. Sulzbach, Poststr.

Männergesang-Verein Concordia.

Sonntag, 22. Januar 1905:

II. CONCERT

in den oberen Sälen des Casinos.

Anfang: 5 Uhr.

Die verehrl. Mitglieder und Inhaber von Jahreskarten laden höflich ein

Das Einführen von Nichtmitgliedern ist nicht gestattet. F 872

Achtung!



Jung-Wildfang!

Gute Abend 8 Uhr, Männer-Turnhalle:

Große humor. Unterhaltung und Ball.

Mitwirkung des Männergesang-Vereins „Union“. — Auftreten des berühmten Humoristen Eugen Hartmann und der festen Soubrette Alice Traut.

Einzig dastehende Tombola! 1. Preis: Magnantes Perle. 2. Preis: Moderner Regulator. 3. Preis: Hochfeiner Spiegel.

Wiesbadener Carneval-Verein „Narhalla“.

Sonntag, den 15. Januar 1905, Abends 8 Uhr 11, zur Vorfeier der diesjährigen Carneval-Season:

Große Familien-Zusammenkunft

im Walhalla-Keller-Restaurant.

Abhängen von acht carnevalistischen Liedern, humoristischen Vorträgen u.

Entree frei.

Siehe! Haben wir unsere sämtlichen Mitglieder mit Familien, sowie alle Carnevalsfreunde und Humoristen herzlich ein.

Das Comité.

Mobiliar-Versteigerung.

Nächsten Mittwoch, den 18. Januar, Vormitt. 10 Uhr beginnend, versteigere ich zufolge Auftrags in der Villa,

11 Albeßstraße 11,

nachverzeichnete, gebrauchte Mobiliar-Gegenstände:

Schlafzimmer-Einrichtung, best. aus 1 Bett mit Spiralfederkissen, 3-teil. Kopfkissen, Waschbecken mit Marmor, Nachtschrank mit Marmor, Toilettenstisch mit Spiegel, 2-teil. Garderobenschrank, 2 Sessel, 1 Stuhl, mehrere lack. u. Nussb.-Stühle mit Nussb.- und Seegrasmatten, Damen-Schreibtische, Kleiderbügel, Kommoden, Tisch-Konsole, Nussb.-Nachtschrank, Ottomane, Schaffensysteme, Roboräcke, Ausziehtische, verschiedene andere Tische, Kleiderständer, Handtuchhalter, Oelbilder, Gängelampe, Portiären, Vorläge, Linoleum, Toilettenständer, Waschausrüstungen, Garaffen, Galleien, Treppen-Läufer, Stühle, Spiegel mit Trümeau, großer 2-teil. Garderobenschrank mit 2 Schubladen, Marquise, Firmenschild, Neale, Küchenbretter, Wasserhaas, Gasherd mit Ständer, Gartenmöbel und viele hier nicht benannte Gegenstände

freiwillig meistbietend gegen Baarzahlung.

Georg Jäger, Auctionator u. Taxator,

27 Schwalbacherstraße 27.

Besichtigung nur am Tage der Auktion.

Versteigerungen aller Art, sowie Taxationen werden unter coulanten Nebenbungen stets übernommen.



kauft man am besten u. billigsten

im

Wiesbadener Bettfedern-Haus

Mauergasse 15.

Einziges Specialgeschäft am Platze.

Streng reellste und billigste Bezugsquelle.

Nur garantiert neue, gereinigte Waare gelangt zum Verkauf.

Einfallen der Bettfedern im Beisein des Käufers.

Neue Pianos

v. M. 450.— an empfiehl

1. Abler, Lammstraße 29.

Als vorzügliches u. vorteilhaftes Brenn-Material für Amerikaner und Dauerbrand-Öfen empfehle ich die beliebte belgische „Berliet Anthracit-Kohle“, Marke 3594

Brillant,

in Ia Ware und bester Aufbereitung.

Probe-Zentner stehen gern zu Diensten.

Aug. Kälpp, Sedanplatz 3, Telefon 867.

Waldhäuschen

Den ganzen Winter geöffnet.

NACH PROFESSOR GRAHAM:

AMBROSIA BROD u. CAKES GEFICKE-POTSDAM

Verträgt der schwächste Magen, schon morgens früh.

J. W. Roth Nachf., Carl Hertz, Aug. Engel, C. Acker Vogt f.

Mazzen,

fortwährend frisch, empfiehlt

Fritz Rossong, Bäcker und Conditorei, Altesgasse 42a.

Bei neuen Kuchenständen, weiß ob. lackiert, billig zu verk. Grabenstraße 6, Werftstr.

Die Gesellschaft „Gemüthlichkeit“

veranstaltet heute Sonntag einen ihrer beliebten

Ausflüge

nach dem

„Saalbau Burggraf“.

Auserwähltes farneval. Programm.

Es ladet dazu ergebenst ein

Der Vorstand.

Ziehung 15., 16., 17., 18. Februar in Berlin.

Wohlfahrts-Lose 3.30 (Porto und Liste 30 g.)

zu Zwecken der Deutschen Schutzgebiete.

12977 Geldgewinne aus Mk.

490,000

Hauptgewinne Mark:

75,000

50,000

25,000

15,000

3,5000-15000

10,2000-20000

20,1000-20000

40,500-20000

100,200-20000

200,100-20000

600,50-30000

3000,30-90000

9000,10-90000

Loose empfiehlt und versendet der General-Debit:

Lud. Müller & Co.

Berlin, Breitestr. 5

Telegr. Adr. Glücksmüller.

Lose in Wiesbaden bei Car

Cassel, Kirchgasse 40 u. Marktstr. 10.

Hotel Grüner Wald, J. Stassen, Kirch-

gasse 51, F. de Fallois, Hoff, Lang-

gasse 10, Moritz Cassel, Langgasse 6.

L. A. Masche, Wilhelmstr. 30, Carl

Heub., G., Querstrasse 17. F 46



Wiesbadener Möbelheim



Büreau: 21 Rheinstraße 21.

Möbel, Hausrath, Privatgüter, Reisegepäck, Instrumente, Chaisen, Automobiles etc. etc.

Lagerräume nach sog. Würfelsystem, Sicherheitskammern, vom Miether selbst verschlossen.

Tresor mit eisernen Schranktüchern für Werthkoffer, Silberkasten etc. unter Verschluss der Miether.

Prospecte, Bedingungen und Preise gratis und franco.

Auf Wunsch Besichtigung einzulagernder Möbel etc. und Kostenvoranschläge.



Schöne laienhafte Chaisen, für Kinderkränze sehr geeignet, 15 B., 10 10 B., frei ins Haus Wiesbaden, Glarenthal 18.

Achtung!**Die billigsten Musikalien der Welt****Achtung!**

sind von Jedermann, der Klavier spielt, zu bestellen durch

H. Matthes' Wwe.,Musikinstrumenten- und
Musikalien-Handlung,**Wiesbaden,****8 Langgasse 8.**

Preis

Anerkannt gute, neueste, moderne u. klassische Salonstücke, Ouverturen, Potpourris, Lieder-Transcriptionen, Tänze und Märsche.

Preis

10 Pf.

Nur beste revidierte Original-Ausgaben klassischer erster u. beliebtester Tonkünstler für Klavier zu 2 Händen.

10 Pf.

Richtiges grosses Notenformat, feine Ausstattung, schönes starkes Notenpapier, tadelloser Notendruck.

Bei jeder Bestellung sind genau die Nummern anzugeben.

Bis jetzt sind circa 16 Millionen Nummern verkauft.

jede Nummer.

Ein Beweis für die Beliebtheit dieser billigen Ausgabe! — Kataloge gratis.

jede Nummer.

Reform-, Sport- und Reise-Corsets.

Arnold Obersky,

Paris, Rue des Capucines 22,

Corset - Salon 1. Ranges,Wiesbaden, Gr. Burgstrasse 3/7, an der
Wilhelmstrasse.**Inventurausverkauf**zu aussergewöhnlich
billigen Preisen.**Inventur-Preise:****Pariser Gürtel**früher 1.75, 2.—, 3.—, 4.50 Mk.
jetzt 1.25, 1.40, 2.10, 3.20 Mk.**Corsets**

für starke Damen

früher 3.50, 5.50, 7.50, 9.— Mk.
jetzt 2.20, 3.10, 4.25, 5.25 Mk.**Ball-Corsets**früher 2.50, 3.—, 4.50, 6.50 Mk.
jetzt 1.75, 1.95, 2.75, 3.75 Mk.**Die gerade Linie,**

modernstes Corset.

früher 3.—, 4.50, 6.—, 8.— Mk.
jetzt 2.25, 3.25, 4.25, 5.50 Mk.**Modelle**aus dem Schaufenster bedeutend
unter Herstellungspreis.**Specialität:****Corsets nach Maass**

in denselben Formen wie in

meinem eigenen Pariser Atelier

Bedienung nur durch fachkundige Damen.

Reparaturen und Corsetwünsche,
auch von mir nicht gekauften Corsets.

Auswahlendungen.

Sans gênezeichnet sich durch wunderbare
Formenschönheit,
rein anatomischen Schnitt und
bequemes Sitzen aus.Diese Formen halte ich zum Inventur-
preis von

6.—, 8.—, 12.— Mk.

und eleganter am Lager.

Täglich Eingang von Neuheiten.

Albion

die Hände blendend weiss.

Nacht & Hacon 60 Pf., Doppelfacon 1 Mk.
in Apotheker Blum's Flora-Dröcker,
Grosse Burgstrasse 5.

Nächste Ziehung 1. Februar.

9,000,000 Mk.werden in 12 Monatsziehungen unserer
ge-e-tel, gestemp., in ganz Deutsch-
land erlaunten Staats-Serien-
Lose ausgespielt. F 46

Keine Neben! Haupttreffer:

300 000 M., 180 000 M.,**160 000 M., 150 000 M. etc.**

Beitrag 5 M. od. 3 M. Spielpl. frei.

„Fortuna“ S.-Losges.,

Karlsruhe (Bad.) 28.

Concerthaus „Deutscher Hof“

Goldgasse 2a.

Deute Sonntag:

**Großes Concert und
Romiker - Vorstellung.**

Eintritt frei. — Anfang 4 Uhr.

Restaurant und Weinhandlung

Zum Johannisberg, Langgasse 5

Vorzügliches 1901er Eltville,

eignes Wachstum,

per Glas 25 Pf., per 1/4 Ltr. 75 Pf.

Vorzügliches 1900er Winkler

per Glas 35 Pf., per 1/4 Ltr. 1.05 Mk.

Bei Abnahme von 10 Flaschen 10% Rabatt.

Möbel-Ausverkauf.

Wegen Umzug 1. u. 2. th. Kleiderchränke,

Verticows, Waschkommoden mit Marmor und

Spiegel, Betten, Trümmerspiegel m. Stufe, Tische,

Stühle, Sophas, Divan, Auskutschchränke, sowie

alle anderen Möbel zu deutbar bill. Preisen.

W. H. Mayer, 22 Marktstrasse 22, 1 St.

Günstige Gelegenheit für Brautleute.

Schles., rundes Schwarzbrot

aus der Bäckerei von

W. Knapp, Oberreifen,

täglich frische Sendungen,

per Stück 50 Pfennige.

Alleinverkauf für Wiesbaden bei

E. Kohler, Westendstr. 24.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Magnum-bonnm-Kartoffeln,

gelbe Bestenwälder, prima Winterware,

100 Pfund 3 Mark,

Thüringer Eierkartoffeln, Wandkartoffeln,

Zwiebeln billigt frei Haus geliefert.

Otto Unkelbach, Schwalbacherstr. 71,

Kartoffelhandlung, Telefon 2734.

Unbekannte**Engros-Geschäft**solid, rentabel, leicht und angenehm zu
führen, unter günst. Bedingungen abzugeben. Erf.
Capital ca. 7000 Mk. Verm. verbieten. Offerten
unter **Z. 503** an den Tagbl.-Verlag.Gutgehende Kegelerei in Stadt am Rhein, Ge-
hause, circa 25 Jahre bestehend, unter guten
Bedingungen zum Preise von 33,000 Mk. sofort
veräußlich. Näh.**A. H. Dörner, Friedrichstrasse 36.****Tauben.** Feine Rasse Tauben zu ver-

kaufen. Sebrstraße 12, 2. Et.

Dohrlinger u. W. empf. Ernst, Reichstr. 24, 2.

Karger Konradenbahn mit Buchtwelchen

billig zu verkaufen Steingasse 3, Part. 1.

Eleg. u. einl. Kleider zu verkaufen bei

Wagner, Kesselfr. 4, 8.

Drei Lieberzieher, 8 Wehrde u. Jackettänge

zu verk. Hietzing 8, S. 1. r.

Menu-Sammlung zu verk.,

eine sehr schöne Sammlung, darunter ganz hervor-

ragende höchst seltene Exemplare von den

weltberühmten Gelehrten (Waldorf-Hotel und

Delmonico) in New-York. Preis billig. An-

suchen Nachm. 2-6 Uhr Langgasse 8, 2.

Glas, 180 Mk. u. v. Nautenballestr. 11, M. 1. St.

Schlafzimmer.

2 vollst. Betten, Spiegelschrank, Waschk-

kommode, Nachttisch, gut erhalten, billig abzug.

Dohrlingerstrasse 41, 2. r., 12-3 Uhr.**Betten und Möbel,**

als: Sophas, Garnituren, pol. u. lack. Bettstellen,

Verticows, Spiegelschränke, Kleiderchränke, Tische,

Stühle, Spiegel empfiehlt

A. Leicher Wwe.,

Hildegardstrasse 46.

Gut geord. Möbel, m. Handarbeit, w.

Erbsenm. d. hoh. Bodenmiete sehr bill. zu

verk.: vollst. Betten 40-150 Mk., Bettst. 12-50 Mk.,

Kleiderchr. (m. Anfach) 21-70 Mk., Spiegelschr.

80-90 Mk., Verticows (pol.) 34-70 Mk., Kom.

26-34 Mk., Küchenschrank 28-38 Mk., Sprung-

rahmen 20-24 Mk., Matratzen in Secras, Rolle,

Kupel, Kist. u. Haor 10-60 Mk., Deckbetten 12 bis

30 Mk., Sophas, Divans und Ottomane 26 bis

75 Mk., Waschkommoden 21-60 Mk., Sophas

u. Auskutschchr. 15-25 Mk., Küchen- u. Zimmerstühle

6-10 Mk., Stühle 3-8 Mk., Sophas und Pfeiler-

spiegel 4-40 Mk. u. f. w. Eigene Werkstatt.

Westringstrasse 37 und Frankfurterstrasse 19.

Bill. zu verk.: Gut erh. vollst. pol. u. l. B.,

pol. u. l. Kleider- u. Kleiderchr., gr. pol. Büchers-

schrank, Sekt., Waschtisch, m. Marmor, u. Spiegel,

Sopha, Divan, Sessel, Tische, Stühle, Bilder,

Kücher, Spiegelschr., 6 eich. Zimmerstühle, einz.

Betttheile u. noch Verich. Moritzstr. 72, Stb. 1. l.

Aus einem Nachlass Bett mit Federzug

und Heizzug, Waschkommode, Nachttisch, Sopha,

Tisch, Stühle u. f. w. Hietzing 21, Thor rechts.

Ein compl. ch. gutes Bett für 20 Mark

abzugeben. Näheres Am Rönnerbor 4, 1.

Wollmatratzen, 1stb., 20 Mk., norgallische

Matratzen, in jedes Bett passen. Telefon 2833.

Philipp Lauth, Bismarckring 33.**Kinderbettstellen,
Bettstellen**

in Holz und Eisen,

kauft man besten und billigsten im

Wiesbadener Bettfedernhaus**Mannergasse 15,**

Einiges Specialgeschäft am Platz.

**Streng reellste u. billigste
Bezugsquelle.**Eine Kuchel-Bettstelle, Sprungrahmen, 8-theil.
Matratze, 2 Ottomanen, 1 Auszugsbett sofort billig
abzugeben Moritzstrasse 21, Stb. 1.Hst. Bettst. mit Matratze Mk. 5.50, Holzbettst.
m. Sprungst. u. Reil 15, H. Sopha 12, Stb. 18,
eintr. Kleiderchr., fast neu, 15 Mk. und versch.
andere Gegenstände spottbillig Moritzstr. 8, S. 1.Gelegenheitskauf! 1 Mk. Bett 45, 2 Bett. 10 u. 20,
Ottom. 17, Tischendwan 50, Sopha 25, Vertik. 45,
2 Spiegel 2 u. 4, Klartollette 25, Sessel 10,
Trümmerspiegel 16 Mk. Schornhorstr. 4, S. 1.Zwei eleg. Bettstellen u. Nachtschränke
(Eichen) preiswerth zu verk. Hietzingstr. 28, B.Im Auftrag zu verkaufen: Neue feine Damen-
steppede, Bilder, Aquarium, H. Nachtschr., Lieber-
zieher 1. 16-17 3. Nautenberg 9 bei Röhrt.Moderne Garnitur, Bordeaux, 6 Teile,
125 Mk., neue gr. Waschk. 40, Labensch. 35 Mk.,
Damenst.-Büchsch. 25, Bücher-, Spiegel- u. Kleiderchr.,
Wäsch. Herren- u. Damenstühle, Betten, Bettst.,
Klartoll. u. Verich. bil. Hermannstr. 12, 1 St.2-fäh. Taschen-Divan von 52 Mk., 8-fäh.
68 Mk. an Ottomanen (neu) 20 Mk., rot bez. 28 Mk.
mit schöner Decke 23 Mk. Nautenballestr. 6, B.Eine H. beumene Ottomane (bezog.) 20 Mk.,
sch. Kinderwagen 6 Mk. u. f. w. Dr. Hietzing 27, B. r.**Cassafschrank,** Abenteuerl. Schreibst. bill.

abzug. R. Tagbl.-Verl. Kl.

Gr. schöner Nautenballestr. mit Sessel,
Lüster, Sophas und Sessel, Ottomane, Betten,
Küchen- u. Kleiderchränke, Waschkommode, Tische,
Bilder, Spiegelschränke, gr. Auszugsbett u. f. w.
bill. zu verkaufen Moritzstr. 12, Hietzing.Achtel, Kuchel-Salonstisch, Bett-Dien (Amer.),
Wellenbedschaukel, Alles fast neu, für die Hälfte
des Preis. zu verk. Schierkeimerstrasse 2, 1.**Kindermöbel-Garnitur,**

bestehend aus Tisch, Bank und 2 Stühlen, sehr

elegant, ferner 1 schmiedeeiserne Gopierpresse

umfänglich abzugeben zu verkaufen

Nicolassstrasse 25, Part. 1.**H. Schneider!** Gr. Schere, Hietz. u. Breit,

2 Lehrbücher 3. Mann. Näh. Westringstr. 9, Part.

Nähmaschine (Singer), Hand- u. Handb.,

neueste Konstruktion, sehr wenig geb. (quittierte

Rechnung von 130 Mk. liegt vor), sehr für

30 Mark zu verk. Rheinwälderstr. 8, Thor 1.

Hand- u. Fuß-Nähm. (Orig. Singer) Nr. 22 Mk.,

1 Fuß-Nähmaschine für Hausgebrauch, Preis 20 Mk.,

beide im guten Zustande, für Nähen garantiert,

zu verkaufen Saalgasse 16, Kurzwägenladen.

Spinnrad bill. zu verk. Näh. Hietz. 1. 8.

Spezerei-Einrichtungen, Radentzeten,

schön und gut

geord. sehr bill. Marktstrasse 12, Stb. Späth.

Spezerei-Einrichtung,

bestehend aus Schiedelabent, Tische, verschied.

and. Realen u. Schränken und Verich. m. zu verk.

Hietz. 45-47, Nautenballestr.**Spezerei-Einrichtung,** schön u. gut geord.,

Schiedelabent, Tische, Delgeschäfte, Waage u. f.

270 Mk. zu verk. Marktstrasse 12, Späth.

Eine neue Federrolle, 35 Gr. Tragf., u.

verschiedene neue Sandlarven, für Tapezier-,

Flaschenbier, und dergl. Geschäfte, billig zu ver-

kaufen Dohrlingerstrasse 88.

Eine Federrolle billig zu verkaufen.

Oswald Luchembach, Nautenballestr. 29.

Ein Schnepfkarren und eine Rolle ohne

Feder zu verkaufen Hietz. 10.

Gelegenheitskauf. neues Rad

bill. zu verk. Saalgasse 5, im Tuchgeschäft.

Tücht. Schneiderin empfiehlt sich in und außer dem Hause. Döbberstraße 8, 8.

Wäsche. Nähmaschinen sucht nach Kunden für einfache Kleider und zum Ausbessern per Tag 1.50 Mk. Off. u. N. 493 an den Tagbl.-Verlag.

Nähmaschinen empf. sich zum Ausbessern von Kleid. und Wäsche außer d. H. Römerberg 9/11, G. D. Spilgen, Federn, Handschuh-Wäscherei, Puh. Anna Katerbau, Sedanstr. 11, P.

Tüchtige Näherin sucht Privatnähgesch. Gerobertstraße 9, Mittelh. 1 St. rechts.

T. Näherin i. Privat. Döbberstr. 10, S. 1.1. Westendstr. 20, Bdh. 4. Schubert.

Wäsche z. B. u. B. w. angen. Kirchstraße 87, G.

Wäsche z. B. u. B. w. angen. Westendstr. 19, D. 2.

Wäsche z. B. u. B. w. angen. Westendstr. 42, G. B.

Wäsche z. B. u. B. w. angen. Westendstr. 42, G. B.

Wäsche z. B. u. B. w. angen. Westendstr. 42, G. B.

Wäsche z. B. u. B. w. angen. Westendstr. 42, G. B.

Wäsche z. B. u. B. w. angen. Westendstr. 42, G. B.

Wäsche z. B. u. B. w. angen. Westendstr. 42, G. B.

Wäsche z. B. u. B. w. angen. Westendstr. 42, G. B.

Wäsche z. B. u. B. w. angen. Westendstr. 42, G. B.

Wäsche z. B. u. B. w. angen. Westendstr. 42, G. B.

Wäsche z. B. u. B. w. angen. Westendstr. 42, G. B.

Wäsche z. B. u. B. w. angen. Westendstr. 42, G. B.

Wäsche z. B. u. B. w. angen. Westendstr. 42, G. B.

Wäsche z. B. u. B. w. angen. Westendstr. 42, G. B.

Wäsche z. B. u. B. w. angen. Westendstr. 42, G. B.

Wäsche z. B. u. B. w. angen. Westendstr. 42, G. B.

Wäsche z. B. u. B. w. angen. Westendstr. 42, G. B.

Wäsche z. B. u. B. w. angen. Westendstr. 42, G. B.

Wäsche z. B. u. B. w. angen. Westendstr. 42, G. B.

Wäsche z. B. u. B. w. angen. Westendstr. 42, G. B.

Wäsche z. B. u. B. w. angen. Westendstr. 42, G. B.

Wäsche z. B. u. B. w. angen. Westendstr. 42, G. B.

Wäsche z. B. u. B. w. angen. Westendstr. 42, G. B.

Wäsche z. B. u. B. w. angen. Westendstr. 42, G. B.

Wäsche z. B. u. B. w. angen. Westendstr. 42, G. B.

Wäsche z. B. u. B. w. angen. Westendstr. 42, G. B.

Wäsche z. B. u. B. w. angen. Westendstr. 42, G. B.

Wäsche z. B. u. B. w. angen. Westendstr. 42, G. B.

Wäsche z. B. u. B. w. angen. Westendstr. 42, G. B.

Wäsche z. B. u. B. w. angen. Westendstr. 42, G. B.

Wäsche z. B. u. B. w. angen. Westendstr. 42, G. B.

Wäsche z. B. u. B. w. angen. Westendstr. 42, G. B.

Wäsche z. B. u. B. w. angen. Westendstr. 42, G. B.

Wäsche z. B. u. B. w. angen. Westendstr. 42, G. B.

Wäsche z. B. u. B. w. angen. Westendstr. 42, G. B.

Wäsche z. B. u. B. w. angen. Westendstr. 42, G. B.

Wäsche z. B. u. B. w. angen. Westendstr. 42, G. B.

Wäsche z. B. u. B. w. angen. Westendstr. 42, G. B.

Wäsche z. B. u. B. w. angen. Westendstr. 42, G. B.

Wäsche z. B. u. B. w. angen. Westendstr. 42, G. B.

Wäsche z. B. u. B. w. angen. Westendstr. 42, G. B.

Wäsche z. B. u. B. w. angen. Westendstr. 42, G. B.

Wäsche z. B. u. B. w. angen. Westendstr. 42, G. B.

Wäsche z. B. u. B. w. angen. Westendstr. 42, G. B.

Wäsche z. B. u. B. w. angen. Westendstr. 42, G. B.

Wäsche z. B. u. B. w. angen. Westendstr. 42, G. B.

Wäsche z. B. u. B. w. angen. Westendstr. 42, G. B.

Wäsche z. B. u. B. w. angen. Westendstr. 42, G. B.

Wäsche z. B. u. B. w. angen. Westendstr. 42, G. B.

Wäsche z. B. u. B. w. angen. Westendstr. 42, G. B.

Wäsche z. B. u. B. w. angen. Westendstr. 42, G. B.

Wäsche z. B. u. B. w. angen. Westendstr. 42, G. B.

Wäsche z. B. u. B. w. angen. Westendstr. 42, G. B.

Wäsche z. B. u. B. w. angen. Westendstr. 42, G. B.

Wäsche z. B. u. B. w. angen. Westendstr. 42, G. B.

Wäsche z. B. u. B. w. angen. Westendstr. 42, G. B.

Wäsche z. B. u. B. w. angen. Westendstr. 42, G. B.

Wäsche z. B. u. B. w. angen. Westendstr. 42, G. B.

Wäsche z. B. u. B. w. angen. Westendstr. 42, G. B.

Neell. Zwei lebenslustige bessere J. M. suchen pass. Anschluss an besseren Herrn, zwecks Heirat. Anonym preislos. Offerten unter N. 501 an den Tagbl.-Verlag.

Seirat. Solb. ja. Mann, 27 J. alt, aus g. Fam., ang. Erscheinung, m. eig. rentabl. Geschäft der Bauindustrie, w. auf d. B. die Bekanntschaft e. häuslich erzog. Mädchens zwecks Heirat. Verm. erw. Discretion Ehrenfache. Anonym bl. unberücksichtigt. Briefl. erdg. Offerten beliebe man unter T. 501 im Tagbl.-Verlag niederzulegen.

Joseph — Lohengrin! Mäh dich drin. Spr. — bin a. vergw.! Es bl. mir sonst n. noch ein Weg —! Bitte u. Nachr., wann u. wo?

B. L. Brief hat Schillinghoff. Briefe u. Stunde. — Sprechen 1/4—5. Bitte direkte Nachr.

Tagess-Veranstaltungen

Donnerstag, den 15. Januar.

Anst. d. Nachmittags 4 Uhr: Symphonie-Concert. Abends 8 Uhr: Concert.

Königliche Schauspiele. Nachmittags 2 1/2 Uhr: Der Revisor. Abends 7 Uhr: Die lustigen Weiber von Windsor.

Revisor. Nachmittags 1/4 Uhr: Der Kilometerfresser. Abends 7 Uhr: Ledige Chemänner.

Waldhalla-Theater. Abends 8 1/2 Uhr: Erste große Masken-Revue.

Waldhalla (Restaurant). Vormittags 11 1/2 Uhr: Frühstücken-Concert. Abends 7 Uhr: Concert.

Reichshallen-Theater. Nachmittags 4 u. Abends 8 Uhr: Vorstellungen.

Montag, den 16. Januar.

Anst. d. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Concert.

Königliche Schauspiele. Abends 7 Uhr: Viertes Symphonie-Concert.

Waldhalla-Theater. Abends 7 Uhr: Maskerade.

Waldhalla (Restaurant). Abends 8 Uhr: Concert.

Reichshallen-Theater. Nachmittags 4 u. Abends 8 Uhr: Vorstellungen.

Donnerstag, den 15. Januar.

Wiesbadener Männergesangs-Verein. Form. 10 Uhr: Probe.

P. B. A. la. Nachm. 4 Uhr: Weihnachts-Fest. Sachlen-Thüringer-Vereinigung „Sachsonia“.

Nachmittags 4 Uhr: Kappen-Kränzchen. Gesellschaft Klaffa. Nachmittags 4 Uhr: Weihnachts-Fest.

Nachmittags 4 Uhr: Humoristische Unterhaltung. Gesellschaft Gemüthlichkeit. Nachm. Ausflug.

Loge Tannhäuser. Wiesbaden. Abends 7 Uhr: Deutscher Vortrag.

Verein der Grillengassen Wiesbaden 1904. Abends 7 1/2 Uhr: Stiftungsfest.

Wiesbadener Carneval-Verein Tarrhalla. Abends 8 1/2 Uhr: Gr. Familien-Zusammenkunft.

Jung-Wildfang. 8 Uhr: Humor. Abend-Unterhaltung.

Männer-Gesangsverein Hilda. Abends 8 Uhr: Concert.

Montag, den 16. Januar.

Lokal-Gewerbeverein. Abds. 8 Uhr: Projections-Vortrag.

Versteigerungen.

Montag, den 16. Januar.

Versteigerung von Mobilien zc. im Hause Herderstraße 6, 1. Et., Vormittags 9 1/2 Uhr. (S. Tagbl. 2 S. 18.)

Einreichung von Angeboten auf die Jahreslieferung von Heilerbelen, Wiesbaden-Gandelsen und Hebrwalzenfüllungen, im Rathhause, Zimmer No. 58, Vormittags 11 Uhr. (S. Amil. Anz. No. 8 S. 2.)

Holzversteigerung im Stadt. Waldbezirk Pfaffenborn; Zusammenkunft Vormittags 10 Uhr vor Kloster Marenthal. (S. Amil. Anz. No. 4 S. 1.)

Versteigerung von Eichenstämmen und Nadelholzstangen im Viehtrich Gemeinwald, District Mumpelseller; Zusammenkunft Morgens am Launshof. (S. Tagbl. 19 S. 7.)

Versteigerung von 257 Stück Eichen-Werkholzstücken im Reibhofer Gemeinwald, District Bodenwald, Vormittags 10 Uhr. (S. Tagbl. 19 S. 7.)

Holzversteigerung im Oberjochbacher Gemeinwald, District Schiesplatz 10d, Vormittags 10 1/2 Uhr. (S. Tagbl. 17 S. 12.)

Verpachtung der Jagd in der Gemeinde Budenheim, im Rathhause daselbst, Mittags 12 1/2 Uhr. (S. Tagbl. 14 S. 9.)

Versteigerung von Bauplätzen aus den aufgelassenen Festungsgrundstücken in Kadel, im Saale der Frau A. Wagner daselbst, Nachmittags 2 Uhr. (S. Tagbl. 2 S. 9.)

Wetter-Berichte

Wetter-Bericht

des „Wiesbadener Tagblatt“.

Mitgeteilt auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. (Nachdruck verboten.)

16. Januar: wolfig, Niederschläge, um Mitt. herum, harter Wind.

17. Januar: meist bedekt, rauhe Winde, feuchtkalt.

Auf- und Untergang für Sonne (°) und Mond (°).

(Durchgang der Sonne durch Süden nach mittlereurop. Zeit.)

Jan. im Süd. Aufg. Unterg. Aufg. Unterg.

16. 12 37 8 22 4 52 1 16 3 7 3

17. 12 37 8 22 4 54 1 16 3 7 3

17. 12 37 8 22 4 54 1 16 3 7 3

17. 12 37 8 22 4 54 1 16 3 7 3

17. 12 37 8 22 4 54 1 16 3 7 3

17. 12 37 8 22 4 54 1 16 3 7 3

17. 12 37 8 22 4 54 1 16 3 7 3

17. 12 37 8 22 4 54 1 16 3 7 3

17. 12 37 8 22 4 54 1 16 3 7 3

17. 12 37 8 22 4 54 1 16 3 7 3

17. 12 37 8 22 4 54 1 16 3 7 3

17. 12 37 8 22 4 54 1 16 3 7 3

17. 12 37 8 22 4 54 1 16 3 7 3

17. 12 37 8 22 4 54 1 16 3 7 3

17. 12 37 8 22 4 54 1 16 3 7 3

17. 12 37 8 22 4 54 1 16 3 7 3

Theater-Concerte

Königliche Schauspiele.

Donnerstag, den 15. Januar.

15. Vorstellung. Bei aufgehobenem Abonnement.

Der Revisor.

Komödie in 5 Aufzügen von Nikolai Gogol.

Deutsch bearbeitet von W. Lange.

Regie: Herr Ady.

Personen:

Anton Antonowitsch Skowronnik

Anna Antonowna, seine Frau

Wanka, seine Tochter

Wanka, seine Tochter

Wanka, seine Tochter

Wanka, seine Tochter

Wanka, seine Tochter

Wanka, seine Tochter

Wanka, seine Tochter

Wanka, seine Tochter

Wanka, seine Tochter

Wanka, seine Tochter

Wanka, seine Tochter

Wanka, seine Tochter

Wanka, seine Tochter

Wanka, seine Tochter

Wanka, seine Tochter

Wanka, seine Tochter

Wanka, seine Tochter

Wanka, seine Tochter

Wanka, seine Tochter

Wanka, seine Tochter

Wanka, seine Tochter

Wanka, seine Tochter

Wanka, seine Tochter

Wanka, seine Tochter

Wanka, seine Tochter

Wanka, seine Tochter

Wanka, seine Tochter

Wanka, seine Tochter

Wanka, seine Tochter

Wanka, seine Tochter

Wanka, seine Tochter

Wanka, seine Tochter

Wanka, seine Tochter

Wanka, seine Tochter

Wanka, seine Tochter

Wanka, seine Tochter

Wanka, seine Tochter

Wanka, seine Tochter

Wanka, seine Tochter

Wanka, seine Tochter

Wanka, seine Tochter

Wanka, seine Tochter

Wanka, seine Tochter

Wanka, seine Tochter

Wanka, seine Tochter

Wanka, seine Tochter

Wanka, seine Tochter

Wanka, seine Tochter

Wanka, seine Tochter

Wanka, seine Tochter

Wanka, seine Tochter

Wanka, seine Tochter

Wanka, seine Tochter

Wanka, seine Tochter

Residenz-Theater.

Direction: Dr. phil. H. Rauch.

Donnerstag, den 15. Januar.

Der Kilometerfresser.

Schwan in 8 Akten von Curt Kraus.

Regie: Albin Unger.

Personen:

Otto Kugelberg

Minna, seine Frau

Wanka, seine Tochter

Wanka, seine Tochter

Wanka, seine Tochter

Wanka, seine Tochter

Wanka, seine Tochter

Wanka, seine Tochter

Wanka, seine Tochter

Wanka, seine Tochter

Wanka, seine Tochter

Wanka, seine Tochter

Wanka, seine Tochter

Wanka, seine Tochter

Wanka, seine Tochter

Wanka, seine Tochter

Wanka, seine Tochter

Wanka, seine Tochter

Wanka, seine Tochter

Wanka, seine Tochter

Wanka, seine Tochter

Wanka, seine Tochter

Wanka, seine Tochter

Wanka, seine Tochter

Wanka, seine Tochter

Wanka, seine Tochter

Wanka, seine Tochter

Wanka, seine Tochter

Wanka, seine Tochter

Wanka, seine Tochter

Wanka, seine Tochter

Wanka, seine Tochter

Schach

Redigiert von G. Hartmann in Wiesbaden.
(Nachdruck unserer Originalartikel n. m. Quellenangabe gestattet.)

Wiesbaden, 15. Januar 1905.

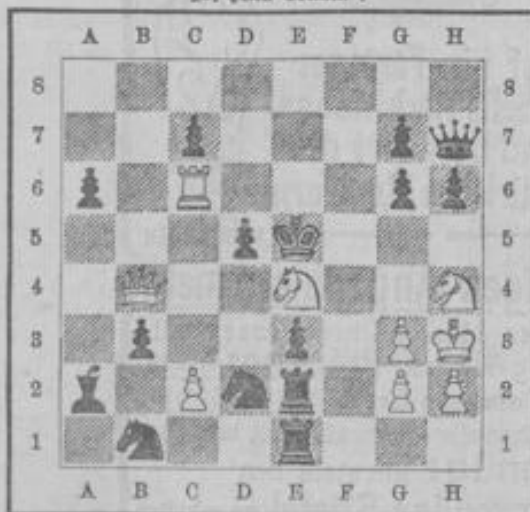
Schachverein Wiesbaden.

Lokal: Wiener Caff, Ecke Webergasse u. Häfnergasse.
Spielzeit: Jeden Nachmittag von 4 Uhr ab. Regelmäßiger
Spielabend: Dienstag von 8 1/2 Uhr abends ab. Gäste willkommen.

Schach-Aufgabe.

58 dreifache Probleme (Originalproblem).

16. „Ein Traum“.



Matt in 3 Zügen.

Auflösung der Skat-Aufgabe in No. 13.

B hatte: tr 10, tr 7, cA, cK, cD, carA, carK, carD,

C hatte: tr A, tr K, tr D, tr B, p 10, p 9, cB, c 7,

car B, car 8.

Im Skat lagen tr 8 und c 10.

1. Stich: tr 9, tr 7, tr A;

2. „ p 10, p 8, cA;

3. „ p 9, p 7, cK;

4. „ cB, c 9, cD;

5. „ car 9, car B, car 7;

6. „ c 7, c 8, car A.

Räthsel-Cadre

(Der Nachdruck der Rätsel ist verboten.)

Bilder-Rätsel.



Telegramm-Rätsel.

Vorstehende Zeichen, Striche und Punkte, entsprechen den nachstehend in anderer Reihenfolge aufgeführten Wörtern. Diese Wörter sind so zu ordnen, daß die auf die Punkte treffenden Buchstaben, im Zusammenhang gelesen, einen Sinnspruch ergeben.

Beis — Blut — Bohne — Durst — Gift — Henne —
Leber — Lied — Meer — Note — Steine — Wein.

Scharade.

Weil das Erste Du verlassen,
Hat das Zweite Dich erfaßt.
Quält als Ganzes Dich, bis wieder
Du erreichst Dein Erstes hast.

Silben-Rätsel.

Aus den Silben a, al, balx, bu, e, el, es, ge, hut, kad, ko, li, li, lo, na, no, no, no, o, rath, ri, ris, rou, sen, si, so, ta, tha, thurn, za, zar sind 9 Worte zu bilden, welche bezeichnen: 1. eine Stadt in Frankreich, 2. eine ägyptische Gottheit, 3. eine Pflanze, 4. einen babylonischen König, 5. eine Muse, 6. einen See, 7. einen spanischen Prachtbau, 8. einen weibl. Vornamen, 9. einen Schweizer Kanton. Bei richtiger Lösung nennen die Anfangs- und Endbuchstaben der Worte, von oben nach unten gelesen, eine wichtige Erfindung.

Silbenversteck-Rätsel.

Schimpanse, Amerika, Abend, Andenken, Kessel, Midas, Asien, Schwindel. Es ist ein Sprichwort zu suchen, dessen einzelne Silben der Reihe nach versteckt sind in vorstehenden Wörtern ohne Rücksicht auf deren Silbenteilung.

Scherz-Rätsel.

N w w w 8r
w w w w

Damen-Tanz.

Zum Verständnis dieser Art Aufgaben sei vorweg bemerkt, daß die Dame erst einmal in gerader, dann einmal in schräger Richtung ziehen muß. Wie weit sie gehen kann, steht im Belieben.

mit	sei	de	sei	dein	in	und	und
an	haus	starr	sam	du	und	ter	mal
aus	nicht	du	va	wirat	im	mit	sen
ter	lein	wie	sein	de	in	al	land
herz	bist	haus	frem	der	ter	ein	mein
der	hier	auch	und	doch	bleibst	ich	frem-
weib	va	so	und	und	du	gehst	mein
mir	nem	her	ent	va	fern	ruh	flieh

Auflösungen der Rätsel in No. 13.

Bilder-Rätsel: Die Ehre geht über alles. — Krebs-Rätsel: Rentner. — Kapsel-Rätsel: Ton, Harm, Erich, Ochoe, Dame, Ohr, Rand. (Theodor). — Scherz-Aufgabe: Eine durchgegangene Prinzessin. — Dechiffrier-Aufgabe: Nichts hat in der Welt Bestand. Was da kommt, muß scheiden; Und so reichen sich die Hand Immer Freud und Leiden. — Scharade: Ama (16) Zone, Amazone. — Versteck-Rätsel: Rauch, Unke, Berg, Erz, Nebel, Sand. (Rubens). — Silben-Kreuz: Berlin, Linde, Bergen, Degen.

Besonders billiges Angebot.

Nach beendeten Reisetouren offerire ich:

Reisemuster

selbstfabricirter Ball-Roben, Paillette-Roben, Tüll-Roben, Spitzen-Roben,

ca. 50 nur neueste Modelle.

Reisemuster

selbstfabricirter Gilets, Kragen, Garnituren,

circa 100 nur neueste Modelle.

Reisemuster

feinster Spitzen, Stickereien, Galons, | in allen neuesten
Paillette-Borden, Paillette-Spitzen, | Farben.

Die 5 Mustercollectionen sind je 40 Centimeter lang, so dass von jedem Dessin circa 2 Meter vorhanden,

circa 1000 diverse Muster.

Stickerei- und Passementerie-Fabrik

Carl Goldstein,

51 Kapellenstrasse 51.

Der Verkauf findet statt von 10—1 Uhr Vormittags,
„ 3—7 „ Nachmittags.

Nachlaß-Versteigerung.

Im Auftrage der Erben versteigere ich Montag, den 16. Januar cr., Vormittags 9½ Uhr und Nachmittags 2½ Uhr anfangend, die zu dem Nachlaß der verstorbenen Frau Rechnungs-Rath **Tschorn** gehörenden Mobilien öffentlich meistbietend freiwillig gegen gleich baare Zahlung in deren Wohnung.

Herderstraße 6, 1. Etage, dahier,

als:

Ein Sopha, 2 Sessel mit rothem Plüsch, 1 Sopha mit Nippbezug, 4 complete Betten, 2 u. 1stübr. Kleiderschränke, Kommoden, Verticow, Ausziehtisch mit 3 Einlagen, 1 kleiner Diener, 6 Stühle m. gekocht. Rückenlehnen, 1 Ruhbaum-Spiegel mit Trümeau, 1 Regulator, 1 Singer-Nähmaschine, 1 Nähtisch, ein Spiel- u. versch. and. Tische u. Spiegel, 1 compl. Service f. 12 Personen, Teppiche, Portièren, Lambrequins, Vorhänge, 1 Meyer's Conversations-Verikon, div. Bücher, 2 u. 1 Stahlbild, 1 Weißzeugschrank, Waschkom. u. Nachttische mit u. ohne Marmor, Toilettenstühle, 1 Petroleum-Ofen, ein Gasherd, 1 Kachel- u. 1 Speiseschrank, Küchentisch, Stühle, Lampen, Glas, Porzellan, Kochgeschirr, Kohlenkasten, Waschwannen, Wasserflaschen, 1 Fischglocke mit Ständer, Gebrett, Ofenschirme, Ausleerimer, sowie viele hier nicht genannte Gegenstände.

Bestätigung 2 Stunden vor Beginn der Auktion.

Adam Bender, Auktionator
u. Taxator.
Geschäftstotal Herderstraße 12.

Technikum Hildburghausen
Höhere Maschinenbau- und Elektrotechnikerschule,
Baugewerk- und Tiefbauerschule.
— Programm frei. —

F 45

Walhalla-Theater.

Heute Sonntag, den 15. Januar, Abends 8½ Uhr:

Erste große Masken-Redoute

in den festlich decorirten Gesamtsalons des Etablissements.

Vertheilung von 5 werthvollen Preisen
an die originellsten Damen-Masken.

Kein Costüm-Zwang.

Eintrittspreis: 1 Mark.

Im Hauptrestaurant: Großes Militär-Concert.

Entree frei.

Darmstädter Möbel-Fabrik

und Kunstsalon, Ges. m. b. H.

Grossherzoglich Hessische Hoflieferanten.

Bedeutendstes Einrichtungshaus Mitteldeutschlands.

250 Zimmer-Einrichtungen

einschliesslich Küche in allen Preislagen ausgestellt und stets lieferfertig vorrätig.

Uebernahme kompletter Einrichtungen von
Wohnungen, Villen, Pensionats, Hotels etc.

Eigene Fabrikation. 10-jähr. Garantie. Frankfurterung
innerhalb Deutschlands.

Billige, aber feste und offen ausgezeichnete Preise.

Ausstellungen:

Hauptausstellungshaus
Darmstadt, Heidelbergerstrasse 129,
ca. 200 Zimmereinrichtungen;
Filiale Darmstadt, Rheinstrasse 89,
ca. 30 Zimmer;
Ausstellungshaus Frankfurt a. M.,
Kaiser Wilhelm-Passage,
ca. 70 Zimmer.

Man verlange Abbildungen und Preislisten.

Sonntags geöffnet von 11-1 Uhr.

NB. Unsere sämtlichen Ausstellungen sind allgemein als Sehenswürdigkeiten
ersten Ranges bekannt. Es wird vorzugsweise Wert darauf gelegt, dass die
moderne Richtung in mässigen, aber hübschen Formen zum Ausdruck kommt und
unsere Möbel trotz feinsten Ausführung und elegantem Styl zu erstaunlich billigen
Preisen hergestellt werden. (M.-No. F. 12574) F 9

Besichtigung ohne Kaufzwang gerne gestattet.

Schweizer Stickerieien

kaufen Sie am Besten im Spezialgeschäft

W. Kussmaul aus St. Gallen,
Rheinstraße 37, neben dem Kaiser-Panorama.

Trinken Sie O-mi-to-Tee
Feinste Marke! Per Pfund Mk. 2.— bis Mk. 6.—
Vorrätig in den Delikatessen- und Colonialwarenhandlungen.
(M.-No. F. 6784) F 19

Das Problem ist gelöst!

ENGELHARDT'S

**Chasalla-
Normalstiefel**
D. R. P. ANGEM.



Ist ein fertiger
Stiefel nach Maass
und bewahrt die
natürliche Fussform.

NORMAL

VERDORBEN

Kein lästiges Anprobieren mehr!

Nur einmaliges Messen Ihres Fusses mit
Engelhardt's ges. gesch. Präcisions-Mess-
Apparat und Einsendung des **Maasscoupons**,
welcher jedem Chasalla-Normalstiefel beigelegt
wird, genügt um stets den
genau passenden Stiefel zu erhalten.
Uebertrifft jede Hand-Maassarbeit.

Niederlage:

E. Ohly, Wiesbaden, Langgasse 23.

Telefon 2828.

8958

Platzvertreter.

Ein renommierter,

natürlicher Mineralbrunnen

sucht zum energischen Vertrieb seines erstklassigen eingeführten Mineralwassers
für Wiesbaden und Umgebung einen tüchtigen Vertreter. Pferd und Wagen er-
wünscht. Nur prima Firmen finden Berücksichtigung. Gest. Offerten sub **K. A. 1110**
an **Rudolf Messe, Köln.** (Ka 4181) F 96

Wiesbaden.

Im **Concurre Simson** sind die in **aller-
bester Kur- und Geschäftslage** belegenen
Häuser:

- I. Malepartus, **Neubau** Langgasse No. 43, worin ein
hochfeines Weinrestaurant mit grossem Erfolg betrieben
wurde, speziell für grossen Betrieb eingerichtet,
- II. Bärenstrasse No. 5, **Neubau im Centrum der
Stadt**, geeignet als kleineres feines Privathotel, auch
als Geschäftshaus,

zu verkaufen. **Anzahlung sehr mässig.**

Die öffentliche freiwillige Versteigerung beider Objecte soll am
30. Januar 1905, Nachmittags 3 Uhr, im Malepartus, Langgasse 43,
stattfinden.

Zu jeder Auskunft, auch wegen Verkaufs aus freier Hand, ist
der unterzeichnete Concursverwalter bereit. F 241

Wiesbaden, den 3. Januar 1905.

Dr. Wesener, Justizrath,
Rechtsanwalt und Notar.

Total-Ausverkauf wegen Geschäftsaufgabe.

Mein großes Lager in Glas, Porzellan, Steingut, irdenen u. hölzernen
Steinwaaren, Alles in bekannt nur prima Qualitäten, zu jedem annehmbaren Preise.

Wilhelm Heymann,
3 Ellenbogengasse 3.

50

Erstes bürgerliches Möbel-Magazin.

Vinasse Bezugsquelle für Brautleute und Private.
Vollständige Schlafzimmer, sowie einzelne Teile, Spiegelschränke, Büffets,
Garnituren, Sofas, Sessel, Ottomane, Schreibische, Ausziehtische u.
Einge Büffets zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Telefon 2525. **Wilh. Egenolf, Schilderplatz 1.** 8200

3 grosse Verkaufstage!

Vom Lager aussortiert zu fabelhaft billigen Preisen.

Montag, den 16., Dienstag, den 17., Mittwoch, den 18. Januar.

Solange Vorrat reicht.

Ca. 2000 Tassen, echt Porz., mit Goldrand, schöne egale Formen . . . 4 Paar 50 Pf.

Ca. 2000 Tassen, echt Porz., mit schönem Dekor. 4 Paar 45 Pf.

Ca. 1500 Speiseteller, echt Porz., tief und flach, feston und gerippt . . 6 Stück 85 Pf.

Ca. 1500 Dessertteller, echt Porz., 17, 18, 19 cm, gerippt . . . 6 Stück 75 Pf.

Ca. 200 Butterdosen, schönes weisses Glas Stück 22 Pf.

Ca. 5000 Wassergläser, gepresst, 4 und 5 Pf.

Ca. 60 Kaffee-Services, schön dekoriert, 9-tlg., 1.85.

Ca. 50 Wasch-Services, rot u. blau fond., 4-tlg., 1.35.

Ca. 20 Ess-Services, echt Porzellan, schön dekoriert, 23-tlg., 10.50.

Ca. 100 Tonnen-Garnituren, in Farben und Formen sortiert, 14 Teile, 3.50.

Ca. 100 Kaffee Kannen, echt Porz., weiss 38 Pf.

Ca. 100 Teekannen, echt Porz., bauchig, 3 Grössen Stück 38, 42, 45 Pf.

Ca. 500 Milchtöpfe, bunt, mit Goldverzierung 8 und 12 Pf.

Ca. 150 Saucieren, echt Porz. 45 Pf.

Ca. 100 Fleischplatten, echt Porz., rund, tief und flach, gross 38 Pf.

Ca. 3000 Glasteller für Kompot . . . 5 Pf.

Günstige Gelegenheit für Wirte!

Biergläser mit Henkel (Amerikaner)
 $\frac{1}{2}$ 0,4 0,8 $\frac{1}{4}$ Liter
 20 19 18 17 Pf.

Pilsener Eckseidel mit Henkel
 $\frac{1}{2}$ 0,4 0,8 $\frac{1}{4}$ Liter
 28 26 25 24 Pf.

Bierbecher, $\frac{1}{4}$ und 0,2, Goldrand 8 Pf.

Bierbecher, $\frac{1}{4}$ und 0,2, glatt 7 Pf.

Römer, 0,2, weiss, auf grünem Fuss 30 Pf.

Weingläser, schöne Façons, geschliffen und graviert . 10 Pf.

Prima Kernseife Pfund 22 Pf.

Prima Kernseife, weisse 24 Pf.

Seifenpulver Pack. 5 Pf.

Glühstrümpfe 22 und 11 Pf.

do. echt Auer 35 Pf.

Gaszylinder Stück 8 Pf.

Steingut-Teller, tief und flach, 8 Pf.

Steingut-Obertassen, weiss, 7 Stück 50 Pf.

„ „ bunt, 7 Stück 60 Pf.

Satz Schüsseln, 6 Stück, weiss 72 Pf.

„ „ 6 Stück, bunt 82 Pf.

Warenhaus Julius Bormass

Neubau.

191

Wiesbadener Casino-Gesellschaft.

Samstag, den 21. Januar 1905, Abends 7 Uhr:

Tanzkränzchen.

Tischkarten à Mk. 2.50 sind bis Freitag Abend, den 20. cr., beim Wirthschafter zu lösen. Später tritt eine Preiserhöhung ein. F 418

Der Vorstand.

Proben gratis.

The Chinbara Tea Alliance — London.

Congo Mk. 1.70—2.50
per Pfund.

Souchong Mk. 2.20—4.75
per Pfund u. besserer.

Congo (Drach.) Pfd. 2.70.



Souchong (Drach.) Pfd. 3.25.

Thee ist Vertrauenssache.

Bitte Proben zu verlangen. 134

Alleinniederlage Apoth. Otto Siebert, am Markt.

Krüger-Verein Wiesbaden

(gegr. 1890).

Samstag, den 21. Januar, findet im Kaiser-Saal (früher Römer-Saal), Dogheimerstrasse 15, unser

15. Stiftungsfest,

verbunden mit Concert und Ball,

unter Mitwirkung des Männer-Quartetts „Polyphonia“ statt, wozu wir unsere geehrten Herren Prinzipale und Meister, unsere werthen Mitglieder und deren Angehörigen, sowie Freunde und Gönner des Vereins höflichst einladen.

Der Vorstand.

Nächste Ziehung am 1. Februar

der in ganz Deutschland gesetzlich erlaubten Serienlose
 Haupttreffer 510,000, 300,000, 240,000.

180,000, 2 & 120,000, 82,000 etc.

gelangen im Laufe eines Jahres in barem Gelde zur sicheren Verlosung.

Monatl. Beitrag je nach $\frac{1}{4}$ Mk. 2.50, $\frac{1}{2}$ Mk. 5.—, $\frac{1}{1}$ Mk. 10.—

Höhe der Beteiligung $\frac{1}{4}$ Mk. 2.50, $\frac{1}{2}$ Mk. 5.—, $\frac{1}{1}$ Mk. 10.—

Jedes Los ein Treffer! Prospekt gratis. F 46

Wilhelm Lübbers, Bankgeschäft, Lübeck 25.

Solide Vertreter überall gesucht!

Bekanntmachung.

Unter Hinweis auf Ziffer 8 der Bekanntmachung des Herrn Reichskanzlers vom 5. Oktober 1904, betreffend die Begebung von 30,000 Stück Reichsbank-Anteilen, wird hierdurch zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß der Umtausch der vollgezählten Bezugsscheine gegen Anteilscheine der Reichsbank

vom 1. Februar bis einschl. 25. März d. J.

stattfindet.

Während dieses Zeitraumes haben die Besitzer die Bezugsscheine nach ihrer Wahl bei dem Kontor der Reichsbank für Wertpapiere hier selbst oder bei einer beliebigen Reichsbankhauptstelle, Reichsbankstelle und mit Kassenanweisung versehenen Reichsbanknebenstelle gegen Empfangsbcheinigung mittels schriftlichen, doppelt auszufüllenden Antrages einzureichen, für welchen Vorbrücke bei den vorbezeichneten Stellen erhältlich sind. Mit der Post eingehende Anträge müssen gehörig frankiert sein. Soll ein Anteilschein auf jemand übertragen werden, welcher nicht durch den Bezugsschein selbst als dessen rechtmäßiger Inhaber ausgewiesen ist, so ist, wenn sein Recht sich auf Erbgang gründet, ein gerichtlicher Erbschein beizufügen, wenn es auf einem Rechtsgeschäft unter Lebenden beruht, letzteres urkundlich darzutun. Beauftragte haben auf Erfordern ihr Auftragsverhältnis durch Vollmacht nachzuweisen.

Die an Stelle der eingelieferten Bezugsscheine ausgefertigten Anteilscheine, welchen die Dividendscheine für die Jahre 1905—1909, sowie ein Talon beigelegt werden, sind auf vorgängige Benachrichtigung unter Mitgabe der Empfangsbcheinigung und gegen Vollziehung der auf letzterer befindlichen Quittung bei derjenigen Stelle abzugeben, welcher die Bezugsscheine zum Umtausch eingeliefert worden sind. Wird eine Ueberföndung durch die Post gewünscht, so ist vorerst die Empfangsbcheinigung mit vollzogener Quittung einzureichen. Die Ueberföndung erfolgt dann auf Kosten des Antragstellers unter voller Wertangabe, wenn nicht etwas anderes beantragt worden ist.

Vom 26. März d. J. ab sind Umtauschanträge nur noch an das unterzeichnete Direktorium schriftlich zu richten.

Diejenigen Inhaber vollgezählter Bezugsscheine, welche an der diesjährigen Generalversammlung teilzunehmen wünschen, werden unter Bezugnahme auf die Vorschriften in § 16 ff. des Statuts der Reichsbank vom 21. Mai 1875 (R. G. Bl. S. 203) und der kaiserlichen Verordnung vom 3. September 1900 (R. G. Bl. S. 793) noch besonders ersucht, die Bezugsscheine bis spätestens den 18. Februar d. J. zum Umtausch einzureichen. Nur dann würde die rechtzeitige Eintragung der Anteile in die Stammbücher der Reichsbank, von welcher die Befähigung zur Teilnahme an der Generalversammlung abhängt, noch bewirkt werden können.

F 291

Berlin, im Januar 1905.

Reichsbank-Direktorium.

Koch. v. Rilling.

Mittwoch, den 18. Januar 1905, Abends 7½ Uhr,
im grossen Casino-Saal, Friedrichstrasse 22:

Concert

von

Frau Professor Nelly Schlar-Brodmann,
Kgl. Opernsängerin;

Herr Oskar Brückner, Kgl. Pr. Concertmeister,
Kammervirtuos (Violoncello);

Am Klavier: Herr Prof. Jos. Schlar,
Kgl. Pr. Kapellmeister.

Programm: 1. Schumann: „Meine Rose“, „Die Hochländer-Wittwe“, „Die Meer-fee“, Provenzalisches Lied, „In's Freie“. 2. Solostücke für Violoncello u. Pfla. Bach: Sarabande und Gavotte, Tartini Andante; Mozart: Menuetto. 3. Hugo Wolf: „Zur Ruh!“ (aus dem span. Liederbuch), „In dem Schatten meiner Locken“, „Mögen alle bösen Zungen“ (aus dem ital. Liederbuch), „Und willst Du meinen Liebsten sterben sehen“, „Er ist's“. 4. Solostücke für Violoncello und Pfla.: G. Tauré: Elégie Valentin Rococo; G. v. Goßna: Soherzo; O. Dorn: „Mit Dir Geliebte“, Ständchen; Tschalkowsky: „Nur wer die Sehnsucht kennt“ (mit Violoncello); Leroux: Le Nil (mit Violoncello); „Lockruf“ von A. Rückert.

Eintrittskarten: 1. nummerierter Platz 4 Mk., 2. unnummerierter Platz 2 Mk. sind in der Hofmusikalienhandlung von Heinrich Wolff, Wilhelmstrasse 12, sowie Abends an der Kasse zu haben. F 491

Lokal-Gewerbeverein. & V.

Montag, den 16. Januar, abends 8 Uhr, im Saale der Gewerbeschule, Wellritzstrasse 34: F 444

Projektions-Vortrag. Krupp und sein Werk.

(Erläutert durch 50 Lichtbilder.)

Eintrittskarten für die Mitglieder des Gewerbevereins kostenlos, für deren Angehörige à 20 Pf., für Nichtmitglieder à 50 Pf. sind bei unserer Geschäftsstelle (Gewerbeschule, Zimmer No. 11) erhältlich. Der Vorstand.

Original
SINGER
Man beachte
die Fabrikmarke.
Nähmaschinen
Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.
Wiesbaden, Neugasse 26.

Magdeburger Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

(Alte Magdeburger.)
Lebens- und Unfall-Versicherung.
Niedrige Prämien. Günstige Bedingungen.
Vorteilhafte Gewinnbeteiligung.
Versicherungsbestand ca. 237 Millionen Mark.
Gesamtvermögen ca. 74 Millionen Mark.
Bisher an Versicherte bezahlt ca. 69 Millionen Mark.
Sub-Direktion für Nassau: Wiesbaden, Moritzstrasse 4.

Zu herabgesetzten Preisen verkaufe ich

Vorzügliches
Tafelgetränk
I. Ranges.
Sinaro
Natürliches
Kohlensaures
Mineralwasser

Sinaro hat einen vorzüglichen Geschmack und ist ein Gehalt an natürlichen, doppelkohlensaurem Kalk, Natron, Magnesia höher wie der Stahlbrunnen zu Schwalbach und Pyrmont, weshalb es auch auf den menschlichen Organismus einen heilkräftigen, äusserst wohltätigen Einfluss ausübt. 82

Preislisten gratis und franco.

Wilh. Wolf,
Karlstrasse 40.

Telefon No. 2655.

Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

(Genannt „Alte Berlinische“). Begründet 1836.
Bureau im Hause der Gesellschaft: Berlin SW., Markgrafstrasse 11—12.
Garantie-Capital Ende 1903: Berlinische Versicherungs-Capital Ende 1903: M. 222 009 502.
M. 80 489 488.
Bezahlte Versicherungssummen bis Ende 1903: M. 105 350 400.

Im Jahre 1905 kommt der Gewinnanteil aus 1900 mit M. 1 016 253,03 zur Verteilung, welcher den mit Anspruch auf Dividende Versicherten zufällt. Die Prämiensumme der Teilnahmeberechtigten beläuft sich auf rund M. 4 107 000. Die Dividende pro 1905 beträgt 27 % der Jahresprämie bei den nach Dividendenmodus I Versicherten, 21 % der in Summa gezahlten Jahresprämien und 14 % der in Summa gezahlten Jahres-Gratungs-Prämien bei den nach Dividendenmodus II Versicherten, und wird den Berechtigten auf ihre im Jahre 1906 fälligen Prämien in Anrechnung gebracht. Berlin, den 29. Dezember 1904.

Die Gesellschaft übernimmt Lebens-, Spar- und Leibrenten-Versicherungen gegen niedrige Prämien. Sie gewährt hohe Dividenden u. sehr günstige Versicherungsbedingungen (Auszahlung der vollen Versicherungssumme bei Selbstmord nach dreijähriger, bei Unfall nach einjähriger Berl.-Dauer u. s. w.). Zur kostenfreien Abgabe von Prospekten, Auskunft-Erteilung, sowie zur Vermittelung von Versicherungen sind die Direktion, sowie die Agenturen und die unterzeichnete General-Agentur gern bereit. (J.-No. 182/1 Bn.) F 174

Ph. Strohecker, General-Agent,
Frankfurt a. M., Eiststrasse 9—17.

Vera Badenia Chocolade

Alleinige Fabrikanten:
Merck & Arens
Chocoladenfabrik Badenia
Freiburg i. B.

besitzt ein unvergleichliches Aroma. Sie ist zart und mild auf der Zunge und wird den vornehmsten Geschmack befriedigen.

Als erste
deutsche Chocolade
ist sie den
besten
Schweizer Marken
ebenbürtig.

In allen besseren Geschäften in 100 Gramm-Tafeln mit braunem Etiket à 50 Pfg. zu haben. Man mache einen Versuch mit
**Vera Badenia
Chocolade.**

Gr. Ober-, Unterbett u. Pissen
auf 12½ M., Bettelb. 17½ M., Misch-
Bettel 22½ M., Nichtpfl. Betrag ret.
Preisf. grat. A. Kirschberg, Leipzig 36. F 19

Div. Vindenstämme,
für Drechslerarbeiten u. geeignet, zu verkaufen
Blatterstrasse 68.

Telefon 25.

Am heutigen Tage eröffnete ich zur Bequemlichkeit meiner hochverehrten Kundschaft in dem West- und Südviertel

Bahnhofstrasse 5

eine

Filiale meines Blumen-Geschäfts.

Mit der ergebenen Bitte, von dieser meiner neuen Einrichtung recht häufig Gebrauch machen zu wollen, gebe ich zugleich die Versicherung, daß dort für mich gütigst aufzugebene Aufträge ebenso prompt und in ebenso geschmackvoller Weise erledigt werden, wie in meinem Hauptgeschäft Wilhelmstrasse 36.

Mit ganz ergebener Hochachtung

Frd. Stupp,

Wilhelmstrasse 36 und Bahnhofstrasse 5.

NB. Zur bevorstehenden Saison empfehle gleichzeitig noch besonders meine diesjährigen neuen geschmackvollen Tafeldekorationen.

Sachsen-Thüring.-Vereinigung „Sachsonia“

Heute Sonntag, 15. Jan., Nachmittags
von 4 Uhr an:



In der Turnhalle, Wehrstraße.
Lombola findet nicht statt. — Veranstaltung
bei Bier.

Landsleute, Freunde und Gönner des Vereins
sind hierdurch höflich eingeladen.

Der Vorstand.

Hygienische
Bedarfsartikel. Neuest. Kat-
m. Empf. viel. Aerzte u. Prof. grat.
u. fr. H. Langer, Gummiwaren.
Fabrik, Berlin N., Friedrichstr. 131a. F123

Bäcker-Club Heiterkeit.

Zu unserer Sonntag, den 15. d. M., im
Saalbau „Germania“, Platterstraße 100, statt-
findenden

Weihnachtsball-Nachfeier,

verbunden mit
Tanz und gesangshumoristischer
Unterhaltung,

haben wir hiermit alle unsere Mitglieder, sowie
werthen Freunde und Gönner des Vereins freun-
dlichst ein.

Anfang 4 Uhr.

Restaurant „Zur Stadt Frankfurt“, Webergasse 37.

Heute, sowie jeden Sonntag:

Großes Militär-Concert.

Anfang 5 Uhr. Eintritt frei.

Es ladet freundlichst ein
Jean Dietz.

Gesellschaft Thalia.

Heute Sonntag, den 15. d. M.,
im Saal „Zur Waldlust“, Platter-
straße 21:

Weihnachts-Feier,

verbunden mit
Christbaum-Verloofung, Unterhaltung
und Tanz.

Es ladet freundlichst ein

Der Vorstand.

Eintritt frei. Anfang 4 Uhr.
Bei Bier.

Restaurant zur Kronenburg,

Sonnenbergstraße 53.

Heute: Großes Frei-Concert.

Anfang 4 Uhr.

Gleichzeitig empfehle mein Sälchen für Hoch-
zeiten u. dergl. Hochzeitessen schon von 2 Mitt. an
das Gedech.
J. Schupp.

Kaiser-Panorama.



Jede Woche zwei neue Reisen.
Ausgestellt vom 15. bis 21. Januar:

Serie I: **Siam.** III. Cylus.

Serie II: **Frankreich,**

Schlösser, Parks, die Loire.

Saumur, Angers, Clisson etc.

Eine Reise 30 Pf. — Beide Reisen 45 Pf.

Schüler 15 u. 25 Pf. — Abonnement.

„Pfälzer Jacob,“

Weinwirtschaft,

Wiesstraße 1 — an der Waldstraße.

Empfehle einen vorzüglichen

Biersteiner per Glas 20 Pf.

Satteneimer p. Glas 30 Pf.

Jacob Reichert.

Ausgabestellen des Wiesbadener Tagblatts

sind die folgenden:

Aarstraße:

Koniet, Emmerstr. 48.

Adelheidstraße:

Jung Wwe. Nachf., Gde. Adolfs-
hofmann, Gde. Karlstr. 1; Jäger;
Blumer, Gde. Schierkeimerstr.

Adlerstraße:

Groll, Gde. Schwalbacherstr.;
Dönges, Gde. Hirschgraben;
Homburg, Gde. Schachtstr.

Adolphsallee:

Jung Wwe. Nachf., Gde. Adelheid-
hofmann, Gde. Karlstr. 1; Jäger;
Groll, Gde. Goethestr.;
Kirsch, Gde. Schierkeimerstr. 16

Albrechtstraße:

Brodt, Albrechtstr. 16;
Nichter Wwe., Gde. Moritzstr.;
Hild, Gde. Lugenburgerstr.;
Kohl, Albrechtstr. 42;
Müller Wwe., Gde. Nikolastr.

Am Römerthor:

Urban, Am Römerthor 2.

Bahnstraße:

Böttgen, Friedrichstr. 7;
Engelmann, Bahnstr. 4.

Bertramstraße:

Brinz, Gde. Leonorenstr.;
Senefeld, Gde. Bismarck-Ring.

Bismarck-Ring:

Senefeld, Gde. Bertramstr.;
Spring, Gde. Bleichstr.;
Heldig, Gde. Bleichstr.;
Secker, Gde. Hermannstr.;
Jung, Gde. Moritzstr.;
Lang, Wehrstr. 51.

Bleichstraße:

Schott, Gde. Hellmündstr.;
Hühner, Gde. Walramstr.;
Spring, Gde. Bismarck-Ring

Bleichplatz:

Kannened, Gde. Roon- u. Moritzstr.

Bleichstraße:

Heldig, Gde. Bismarck-Ring;
Dewrich, Bleichstr. 24;
Preis, Bleichstr. 4.

Bülowsstraße:

Ehl, Bülowstr. 7;
Christmann, Gde. Roonstr.;
Klingelhöfer, Seerodenstr. 16.

Cassellstraße:

Maus, Cassellstr. 10.

Clarenthalerstraße:

Anapp, Gde. Dogheimerstr.

Dambachthal:

Hendrich, Gde. Kapellenstr.

Delaspeckstraße:

Böttgen, Friedrichstr. 7.

Dogheimerstraße:

Berghäuser, Gde. Zimmermannstr.;
Hühner, Gde. Hellmündstr.;
Hühner, Gde. Karlstr.;
Weber, Kaiser Friedrich-Ring 2;
Anapp, Dogheimerstr. 72.

Freiwaldstraße:

Rasch, Gde. Hofstr. 4.

Drudenstraße:

Kannened, Drudenstr. 8;
Klingelhöfer, Seerodenstr. 16;
Kohl, Seerodenstr. 19.

Eleonorenstraße:

Brinz, Gde. Bertramstr.

Eltvillerstraße:

Müller, Gde. Rüdesheimerstr.

Emserstraße:

Kannened, Drudenstr. 8;
Koniet, Emmerstr. 48.

Faulbrunnenstraße:

Engel, Gde. Schwalbacherstr.;
Vierich, Faulbrunnenstr. 3.

Feldstraße:

Herrmann, Feldstr. 2;
Giese, Gde. Kellerstr.;
Borj, Feldstr. 19.

Frankenstraße:

Andolph, Gde. Balramstr.;
Weiche, Frankenstr. 17;
Wed, Frankenstr. 4.

Friedrichstraße:

Böttgen, Friedrichstr. 7;
Philippi, Gde. Neugasse;
Kunzheim, Gde. Schwalbacherstr.

Gemeindebadgässchen:

Klegi, Michelsberg 9.

Gerichtsstraße:

Maus, Drantenstr. 21.

Gneisenaustraße:

Berner, Moritzstr. 27;
Becht, Gde. Westendstr.

Goebenstraße:

Rasch, Goebenstr. 4;
Senefeld, Gde. Bertramstr. und
Bismarck-Ring

Goethestraße:

Mohr, Goethestr. 7;
Groll, Gde. Adolphsallee;
Kees, Gde. Moritzstr.;
Sauter, Gde. Drantenstr.

Grabenstraße:

Schaus, Neugasse 17.

Gustav-Adolfstraße:

Horn, Gde. Hartungstr.

Hartungstraße:

Jöbert Wwe., Philippbergstr. 29;
Horn, Gde. Gustav-Adolfstr.

Helenestraße:

Horn, Helenestr. 22;
Groll, Wehrstr. 7.

Hellmündstraße:

Bürgener, Hellmündstr. 27;
Hombach, Hellmündstr. 43;
Schott, Gde. Bleichstr.;
Hühner, Gde. Hermannstr.;
Hühner, Gde. Dogheimerstr.;
Wed, Frankenstr. 4;
Rasch, Wehrstr. 25.

Herderstraße:

Lang, Körnerstr.;
Wed, Gde. Lugenburgerstr.;
Horn, Wehrstr. 21;
Kupfen, Herderstr. 6.

Hermannstraße:

Weder, Gde. Bismarck-Ring;
Hühner, Balramstr. 12;
Hühner, Gde. Hellmündstr.;
Hühner, Hermannstr. 15.

Herrngartenstraße:

Gernand, Herrngartenstr. 7.

Hirschgraben:

Dönges, Gde. Adlerstr.;
Petty, Steingasse 6;
Belte, Webergasse 54.

Hochstraße:

Klegi, Michelsberg 9.

Jahnstraße:

Lenz Nachf., Gde. Karlstr.;
Schmidt, Gde. Wehrstr.;
Schneider, Jahnstr. 46.

Kaiser Friedrich-Ring:

Kuhn, Körnerstr. 6;
Weber, Kaiser Friedrich-Ring 2;
Schneider, Jahnstr. 46;
Hühner, Gde. Lugenburgerstr.

Kapellenstraße:

Hendrich, Gde. Dambachthal.

Karlstraße:

Hofmann, Gde. Adelheidstr.;
Lenz Nachf., Gde. Jahnstr.;
Bund, Wehrstr. 3;
Kees, Gde. Moritzstr.;
Hühner, Gde. Dogheimerstr.

Kellerstraße:

Leudle, Gde. Sülzstr.;
Giese, Gde. Feldstr.

Kirchgasse:

Hühner, Kirchgasse 11;
Steffen, Kirchgasse 51;
Vierich, Faulbrunnenstr. 3.

Körnerstraße:

Lang, Körnerstr.;
Kuhn, Körnerstr. 6.

Kahnstraße:

Koniet, Emmerstr. 48.

Kehrstraße:

Petty, Gde. Hirschgraben.

Lugenburgerstraße:

Wed, Gde. Herderstr.;
Hild, Gde. Albrechtstr.;
Kohl, Albrechtstr. 42;
Hühner, Kaiser Friedr.-Ring 52.

Männer Landstraße:

Dobra, händische Arbeiter-Wohn-
häuser.

Marktstraße:

Schaus, Neugasse 17.

Mauerstraße:

Herrchen, Mauerstr. 9.

Mauritiusstraße:

Minor, Gde. Schwalbacherstr.

Michelsberg:

Güttel, Gde. Schwalbacherstr.;
Klegi, Michelsberg 9.

Moritzstraße:

Nichter Wwe., Gde. Albrechtstr.;
Weber, Moritzstr. 18;
Kees, Gde. Goethestr.;
Hühner, Moritzstr. 70;
Maus, Moritzstr. 64;
Stoll, Moritzstr. 60.

Museumstraße:

Böttgen, Friedrichstr. 7.

Nerostraße:

Bauisch, Nerostr. 12;
Müller, Nerostr. 23;
Kimmel, Gde. Röderstr.

Nettelbeckstraße:

Henry, Nettelbeckstr. 7;
Dönges, Westendstr. 36.

Neugasse:

Philippi, Gde. Friedrichstr.;
Schaus, Neugasse 17;
Spitz, Schulgasse 2;
Herrchen, Mauerstr. 9.

Nicolastraße:

Gernand, Herrngartenstr. 7;
Krieger, Goethestr. 7;
Vierich, Schierkeimerstr. 16;
Müller Wwe., Gde. Albrechtstr.

Oranienstraße:

Enders, Drantenstr. 4;
Sauter, Gde. Goethestr.;
Maus, Drantenstr. 21.

Philippbergstraße:

Jöbert, Philippbergstr. 29;
Horn, Gde. Hartung- und Gustav-
Adolfstr.;
Kohl, Philippbergstr. 9.

Platterstraße:

Maus, Cassellstr. 10;
Kohl, Philippbergstr. 9.

Querstraße:

Müller, Nerostr. 23.

Ranenthalerstraße:

Wirdelauer, Ranenthalerstr. 6;
Gernand, Gde. Rüdesheimerstr.

Rheingauerstraße:

Wirdelauer, Ranenthalerstr. 6.

Rheinstraße:

Kees, Gde. Karlstr.;
Sauter, Gde. Wehrstr.;
Enders, Drantenstr. 4.

Richterstraße:

Bund, Wehrstr. 3;
Horn, Wehrstr. 21;
Bey, Wehrstr. 20.

Röderstraße:

Gron, Gde. Römerberg;
Hühner, Röderstr. 27;
Kimmel, Gde. Nerostr.

Römerberg:

Krug, Römerberg 7;
Gron, Gde. Röderstr.;
Groll, Schachtstr. 31.

Roonstraße:

Kannened, Gde. Moritzstr.;
Diederichsen, Gde. Westendstr.;
Wilhelm, Westendstr. 11;
Christmann, Bülowstr. 2.

Rüdesheimerstraße:

Gernand, Rüdesheimerstr. 9;
Müller, Rüdesheimerstr. 21.

Saalstraße:

Städert, Saalstr. 24/26;
Hühner, Gde. Webergasse;
Enders (Filiale der Kollerei von
Dr. Köster & Neimund),
Webergasse 35.

Schachtstraße:

Hombach, Gde. Adlerstr.;
Groll, Gde. Römerberg.

Scharnhorststraße:

Wagner, Scharnhorststr. 7;
Hühner, Bülowstr. 7;
Krieger, Gde. Westendstr.;
Weiser, Gde. Moritzstr.

Schierkeimerstraße:

Blumer, Wehrstr. 76.

Schulstraße:

Spitz, Schulgasse 2.

Schwalbacherstraße:

Groll, Gde. Adlerstr.;
Güttel, Gde. Michelsberg;
Minor, Gde. Mauritiusstr.;
Engel, Gde. Faulbrunnenstr.;
Kunzheim, Friedrichstr. 50.

Sedanplatz:

Hühner, Sedanstr. 9;
Lang, Wehrstr. 51;
Hofmann, Westendstr. 1;
Kämpfer, Seerodenstr. 6.

Sedanstraße:

Hühner, Sedanstr. 9;
Hühner, Sedanstr. 1.

Seerodenstraße:

Klingelhöfer, Seerodenstr. 16;
Kämpfer, Seerodenstr. 6;
Christmann, Gde. Bülowstr. 2;
Kohl, Gde. Drudenstr.

Steingasse:

Petty, Steingasse 6;
Groll, Steingasse 17.

Stiftstraße:

Leudle, Gde. Kellerstr.

Tannusstraße:

Schmidt, Tannusstr. 47.

Walzmühlstraße:

Koniet, Emmerstr. 48.

Walramstraße:

Hühner, Sedanstr. 1;
Hühner, Gde. Frankenstr.;
Hühner, Balramstr. 12;
Hühner, Gde. Bleichstr.

Webergasse:

Hühner, Gde. Saalstraße;
Enders (Filiale der Kollerei von
Dr. Köster & Neimund),
Webergasse 35;
Belte, Webergasse 54.

Wehrstraße:

Kiesel, Röderstr. 27.

Weisenburgstraße:

Hühner, Sedanstr. 9.

Wellrichstraße:

Hühner, Sedanstr. 1;
Lang, Wehrstr. 51;
Groll, Wehrstr. 7;
Rasch, Wehrstr. 25.

Westendstraße:

Hofmann, Westendstr. 1;
Diederichsen, Gde. Roonstr.;
Wagner, Scharnhorststr. 7;
Krieger, Gde. Scharnhorststr.;
Dönges, Gde. Nettelbeckstr.;
Wilhelm, Westendstr. 11;
Becht, Gneisenaustr. 19.

Wörthstraße:

Schaus, Gde. Rheinstr.;
Schmidt, Gde. Jahnstr.

Yorkstraße:

Kannened, Gde. Roonstr.;
Jung, Gde. Bismarck-Ring;
Weiser, Scharnhorststr. 12;
Berner, Gde. Gneisenaustr.;
Hühner, Gde. Nettelbeckstr.

Zimmermannstraße:

Berghäuser, Gde. Dogheimerstr.

Ziehlstraße:

Mein diesjähriger grosser

Inventur - Ausverkauf

beginnt Montag, den 16. Januar.

Die Preise für zurückgesetzte Artikel sind auffallend billig.

Auf alle übrigen Artikel während des Ausverkaufs

10 Prozent Rabatt.**Franz Schirg, Webergasse 1.**

Strumpfwaren — Unterzeuge — Trikotagen.

Madapolam-Reste,

schwere und feine Sorten, von 75 cm bis 1.70 m breit, schon von 45 Pf. an per Meter.

W. Kußmaul,

Rheinstraße 37, neben Kaiser-Panorama.

Teufel's Leibbinden,

hervorragend bekannt durch ihre

tadellose

zweckentsprechende

Ausführung, richtigen

anatomischen Schnitt,

sowie gutes angenehmes

Sitzen, in allen Grössen von

Nr. 3.50 bis Nr. 11.—

vorhanden. 2898

Andere bewährte Systeme

von Nr. 1.20 bis Nr. 6.50.

Weibliche Bedienung.

Chr. Tauber,

Artikel zur Krankenpflege,

Kirchgasse 6. Telefon 717.

Messerputzmaschinen,

sowie alle Haushaltsmaschinen rep. gut, billig

Ph. Krümer,

Belfriedstr. 39, 1. Tel. 2070. Metzgergasse 27.

Schleifen u. Reparatur gut u. billig.

Verein der Friseur-Gehülfen Wiesbaden 1904.

Sonntag, den 15. Januar 1905, Abends 7 1/2 Uhr beginnend, feiern wir unser

1. Stiftungsfest,

verbunden mit

Abendunterhaltung und Ball,

in den Räumen der „Voge Plato“, Friedrichstraße, wozu Freunde und Gönner freundlichst einladen

Der Vorstand. Das Komitee.



Drillmaschinen

von unerreichter Einfachheit im Bau.

Nur ein Kader für alle Getreide-Arten.

Normal-Stahl-Pflüge,

2- und 3-scharig, mit staubdichten Radnaben für Oelschmierung.

Ph. Mayfarth & Co.,

Frankfurt am Main.

Tüchtige solide Vertreter werden gesucht. F 524

— Magerkeit. —

Schöne, volle Körperformen durch unser

orientalisches Kraftpulver, preisgekrönt

goldene Medaillen, Paris 1900.

Hamburg 1901, Berlin 1903, in

6-8 Wochen bis 30 Pfund Zunahme, garant.

unschädlich. Aerztl. empf. Streng reell —

kein Schwindel. Viele Dankschreib.

Preis Kart. m. Gebrauchsanweis. 2 Mark.

Postanw. od. Nachn. exkl. Porto. F 46

Hygien. Institut

D. Franz Steiner & Co.

Berlin 301, Königsgrätzstr. 78.

Ananas,

wundervolle Früchte, per Pfund nur 1 Mt.

Apfelwein-Champagner, 1.10 Mt.

Carl Katteler,

Rheinstraße 73.

Schwarze Jüdin, Jahnbeleg, äbler Geruch

der Mundhöhle rufen beim Öffnen der Lippen

widertätige Enttäuschung hervor. Die Zahnpasta

Odontine von C. D. Wunderlich, Seif.,

Nürnberg, bietet volle Garantie zur Verhütung

solcher Mängel u. Conservierung gesunder weißer

Nähe a 50 Pfg. und 60 Pfg. bei Apotheker

A. Berling. Drogerie, Gr. Burgstr. 12. 3229

Spezial-Portièrenhandlung.

Wollportièren per Paar v. 5 Mk. an,

Gestickte Leinenplüsch-Portièren

15, 20, 25, 30 Mark,

Gestickte Tuch-Portièren

12, 14, 16, 18, 20 Mark,

empfehlen 3493

J. & F. Suth, Wiesbaden,

Delaspestrasse, Ecke Museumstrasse.

„Edelweiß“

Großwäscherei u. Wägelanstalt, Rombach b. Wiesb.

Eleganteste Herstellung feiner Herren

Wäsche, Fremden- und Filzwäsche.

Trockene Wäsche auch bei Regenwetter.

Durch Befichtigung der Wäscherei, die gern

gefillet und interessant ist, wird man überzeugt,

daß die Wäsche fachmännisch u. schonend behandelt

wird. Abholung, Lieferung u. Preislisten kostenfrei.

Bilder-Einrahmen,

Spiegel, Photographie-Rahmen,

Anfertigung von Gemälderahmen,

Neuvergolden und Renoviren

alter Gegenstände gut und billig

bei 2961

Hr. Reichard,

vorm. F. Alsbach,

Goldvergoldet, Taunusstraße 18.

Telephon 2277. Kunsthandlung

Fremden-Verzeichnis.

Schwarzer Bock. Weis, Leut. m. Fr., Zwickau. — Teufel, Kfm.,

Nürnberg. — Renner, Kfm., München. — Söhr, Ingen., B-

Baden. — von der Goltz, Frhr. m. Fr., Arco.

Hotel Buchmann. Sorensen, Kfm., Hamburg.**Dietenmühle.** Knops, Fr., Aachen.**Einhorn.** Sannann, Kfm., Todtnau. — Hübener, Kfm., Berlin.

— Schuster, Kfm., Köln. — Haring, Kfm., Godesberg.

— Mommel, Fr. Inspekt., Berlin. — Groß, Kfm., Pirmasens.

— Rosenberg, Kfm., Berlin. — Mayer, Kfm., Frankfurt.

Eisenbahn-Hotel. Lipmann, Kfm., Frankfurt. — Dörr, Zivil-

Ingen., Dr. Charlottenburg. — Keumann, Kfm., Remscheid.

— Kirchner, Kfm., Leipzig. — Kühn, Fr., Weizlar.

Englischer Hof. Rosenblum, Fr., Berlin. — Pottlitzer, Fr.,

Berlin. — Faust, Kfm., Tientsin. — Mendelsohn, Fr. m.

Begl., Dortmund. — Tepling, Chemiker, Schliebach.

Erbprinz. Wedekind, Kfm., Leipzig. — Hattelman, Kfm.,

Köln. — Dirlenhardt, Kfm., Köln.

Europäischer Hof. Müller, Kfm., Krefeld. — Reb, Fr., Straß-

burg. — Goetzel, Kfm., Berlin.

Hotel Fürstenhof. Smith, Rent., Glasgow. — Sachellaud, Fri.

Rent., Sout Kensington.

Grüner Wald. Nordmann, Kfm., St. Etienne. — Kleinmann,

Kfm., Berlin. — Abraham, Kfm., Berlin. — Noak, Kfm.,

Dresden. — Reissner, Kfm., Dresden. — Empting, Kfm.,

Duisburg. — Hauff, Kfm., Frankfurt. — Felzer, Kfm., Frank-

furt. — Held, Kfm., Freiburg. — Wetzel, Kfm., Friedrichs-

Hotel Fahr. Hofgärtel, Fr., Köln. — Hitzschke, Kfm., Elber-

feld.

Hahn. Niemeyer, Dr. med. m. Fr., Rinteln. — Lippert, Kfm.,

Gotha.

Happel. Schöller, Kfm., Kassel. — Herbst, m. Fr., Koblenz.

— Schneider, Fr. m. T., Frankfurt. — Heim, Kfm., Hannover.

Kaiserbad. v. Ottow, Fr. Rittmeister, Dresden.**Kaiserhof.** Treidler, Kfm., München. — Stöhr, Komm.-Rat m.

Fr., Leipzig.

Kölnischer Hof. Jabus, Wiebrechtshausen.**Hotel Lloyd.** Opfser, Beltershausen.**Metropole u. Monopol.** Rheingantz, Rio Grand do Sol. —

Teyssonniers de Gramont, m. Fr., Bordeaux.

Minerva. Hennicke, Geh. Ober-Postrat, Berlin.**Hotel Nassau.** Gebhardt, Rent. m. Fr., Elberfeld. — Becker,

Fr. Rent., Düsseldorf. — Petersen, Västewitz. — Petersen,

Kapitän, Stockholm.

National. Fliesen, Ingen., Dürkheim. — Merklin, Kfm.,

München. — Blumscher, Kfm., Köln. — Spellerberg, Fr.

Intendanturrat, Metz. — Giersberg, Major, Mörchingen.

Hotel du Parc u. Bristol. Kral, Rent. m. Fr., Rhöndorf.**Pariser Hof.** Peters, Fr., Würzburg.**Promenade-Hotel.** Lambert, Kfm., München. — Westerborg,

Fr., Frankfurt.

Quisisana. Wemyß, Fr., Rent., London. — Wemyß, Kapitän,

London. — Wemyß, Fr., Kapitän, London. — Mallmann, Fr.

Tannhäuser. Strauß, Kfm., Berlin. — Fest, Ingen., Frankfurt.

— Pesch, Kfm., Detmold. — Lipowsky, Kfm., Delkenheim.

— Schmidt, Kfm., Aue. — Klimm, Fr., Weiburg. — Shipp,

Fr., Frankfurt. — Nolden, Kfm., Dülken. — Essig, Kfm.,

Heidelberg.

Tannus-Hotel. Ameraster, Fabr., Stuttgart. — Salomon, Fr.,

Berlin. — Goldschmidt, Kfm., Berlin. — Quinn, Fr., Liver-

pool. — Deffner, Ingen., Basel.

Union. Schweikle, Kfm., Stuttgart. — Stahl, Inspekt., Frank-

furt.

Viktoria-Hotel und Badhaus. Bensusan, Kfm., Sydney. —

Morena, F., Fr., München. — Morena, B., Fr., Kgl. Kammer-

sängerin, München.

Vogel. Linden, Kfm., Berlin. — Berpen, Kfm., Bonn.**Weins.** Gilbert, Kfm., Oporto. — Clayton-Clayton, Fr. m. 2

Söhnen, London.

In Privathäusern:

Abeggstraße 7. Heßmann, Kfm. m. F. u. Bed., Köln.**Pension Anglaise.** Major, Fr., Berkshire. — Major, Rent. m.

Fr., Berkshire.

Pension Fürst Bismarck. Adelman v. Adelmansfelden, Dr.

jur., Reg.-Ref., Sigmaringen. — Passavent, Fr., Bladford.

— Delius, Fr. m. 2 Töcht., Bialford.

Pension Credé. Neumann, Fr., Weißer Hirsch b. Dresden.**Villa Elisa.** Cathrein, Fr., Düsseldorf.**Villa Frank.** Groeschke, Leut. a. D., Först i. S.**Friedrichstraße 18.** Jahn, Ingen., München.**Geisbergstraße 17.** Aacker, Fr., Ruß i. Ostpr. — Theis, Fr.,

Gladenbach.

Taunusstraße 1, 1. v. Schilling, Frein, Reval.**Augenheilstalt für Arme.** Fuchs, Peter, Bickendorf. — Patz,

Margaretha, Koint. — Luthomus, Adam, Oppenheim. —

Abel, Helene, Frankfurt.

Wohnungs-Anzeiger

für Wiesbaden und Umgegend ist seit 1852 das
Wiesbadener Tagblatt.

Allgemein verlangt von den Mietern, insbesondere dem Fremdenpublikum und den hier zuziehenden auswärtigen Familien wegen der unübertriebenen Auswahl von Anfordungen.
Allgemein benutzt von den Vermietern, insbesondere den Wiesbadener Hausbesitzern, wegen der Billigkeit und des unbedingten Erfolges der Anfordungen.
Uebersichtlich geordnet nach Art und Größe des zu vermietenden Raumes.

Miet-Verträge

vorrätig im
Tagblatt-Verlag.

Wohnungsnachweis - Bureau Lion & Cie.,

Friedrichstr. 11 — Telefon 708,
empfiehlt sich den Mietern zur kosten-
freien Beschaffung von
möblierten und unmöblierten
Wohn- und Stagenwohnungen
Gesamtschlüssen — möblierten
Zimmern,
sowie zur Vermittlung von
Immobilien-Geschäften und
hypothekarischen Gelddarstellungen.

Villen, Häuser str.

Die Villa Mainzerstr. 14, unweit Bahnhofe
u. Anlagen, 22 Zim., 6 Bäder, elektr.
Licht, gr. Garten, ist seit 1. April 1905
oder im Ganzen als Pension zu verm.
oder zu verkaufen. Näb. d. v. 10-12 Uhr Vorm.
Villa Rosenstraße 12 zu verm. p. 1. April 1905
oder zu verkaufen. Näb. Rheinstr. 22, 2. u.
Kaiser-Friedrich-Ring 57, 2. 2900
Villa Victoriastraße 18 bestehend aus acht
Zimmern mit reichlichen Nebenräumen auf sofort
oder später zu vermieten. Näb. Schlichter-
straße 10, 2. u. 3. Wiederspahn, 4221

Kleine Villa

Weinbergstraße 14, herrsch.
6 Zimmer, Bad, reichliches Zubehör, elektrisches
Licht, Garten, zu verm. Näb. Stiftstraße 24, 1.
Zwei neuerd. comfort. einger. Villen sind
preisw. zu verm. eine davon in verl. Geeignet
für Ärzte, Juristen, auch Schülervillen etc.
Kust. Marstr. 4. Besichtig. tägl. v. 11-12 Uhr.

Kleine Villa „Friedrichsruh“, vor
Sonnenberg, herrsch. der electr. Bahn,
No. 37, mit 6 Zim., Küche, 2 Bäder, Bad,
Garten etc., zu verm. oder zu verk. Näheres
M. Hartmann, Schützenstraße 1.

Kleine Villa, in Anlage, 8 Zimmer u.
Zubehör, auf 1. April zu vermieten oder zu
verkaufen. Off. unter V. 461 an den Tagbl.-Verl.

M. Villa, nahe am Kurh.,
7 Zim., Bad, reichl. Zub., sofort o. 1. April
zu verm. o. zu verk. Mietpreis 2400 Mk. v. a.
Off. d. v. 501 an den Tagbl.-Verl.

Ein Haus m. Hofraum,
Nebengebäude und Garten, zu verm. Näb. bei
Frau Meyer Kahn, Schierstein.

Geschäftslöcher etc.

Vertramstraße 11 1. Verhältnisse, ca. 48 qm, elektr.
Licht, u. 1. Keller, ca. 40 qm, auf gleich oder
später zu vermieten.

Bleichstraße 29

Schöner Laden, 2 große Schaufenster, mit 3 Zim.,
Boden, p. 1. April zu verm. Näb. i. Laden. 725

Kleine Burgstraße 6

Laden mit 3 Schaufenstern und 2 Türen zu
vermieten. Näheres daselbst. 724

Dreizehnstraße 10 schönes großes Bureau
zum 1. April 1905 zu vermieten, event. mit
4-Zimmer-Wohnung. Näb. d. v. 1. April 1905
4-Zimmer-Wohnung. Näb. d. v. 1. April 1905

Gneisenaustr. 8 schöne Werk-
stätte auf sofort od. 1. April zu verm. N. Bdh. 2. r.
Selenstraße 30

Laden,

event. mit vollständig. Kolonialwaren-Einrichtung,
zu verm. Näb. Dismarckring 34, 1. links. 502

Schierstr. 7 eine schöne Werkstatt zu vermieten.
Näheres daselbst.

Mauerstraße 10 Laden auf v. v. N. Bäderlad.
Mortstr. 14, Nähe des Gerichts, ist die Part.
Wohn. für Büreauzwecke p. April zu v. 787

Nettelstr. 11 Laden mit oder ohne Wohnung
zu vermieten. Näb. Schmidt, Sp. 1. 29

Platterstr. 42 Laden mit 2 Z. u. Küche, p. f.
Rege, Frh. o. Schenck, auf gl. u. sp. zu v.,
ev. auch Haus zu verk. Näb. 1. Stod.

Kirchgasse 44, Ecke Mauritius-
straße 1, 4119
großer Laden
mit 6 Schaufenstern, mit großem
Entresol, Souerrain, Keller und
Lagerräumen per 1. April 1905 zu
vermieten. Näb. Gmterstraße 22, 2.
und Mauritiusstr. 1, Lederhandlung.

Quersiedstraße 7 ist der Laden auf 1. April
zu verm. Näb. Quersiedstraße 5, 1. 123
Quersiedstraße 7 ist großer Raum, mehr wie
100 qm, nach Pontor u. Zubehör, sehr hell,
für Lager, Stellerei, Druckerei geeignet, auf sofort
zu verm. Näb. Quersiedstraße 3, 1. 2632
Rheingauerstraße 7 schöne helle Werkstätte, ev.
mit 2- oder 3-Zimmer-Wohnung zu vermieten.
Näb. Gmterstr. 12. Carl Weimer, 782
Rheingauerstraße 8 Werkstätte mit Lagerraum,
Mentle, Bureau, per sof. N. d. v. 10-12 Uhr Vorm.
Scharnhorststr. 16, 1. Werkst. od. Lagerst. z. v.
Schierstr. 20 Souerrainladen mit
Lagerzimmern, auch als Werkst. sof. zu verm. 1
Hl. Schmalbacherstr. 10 großer Laden
mit Wohnung
und Werkst., sowie 400 qm Lagerraum,
ganz oder geteilt, zu vermieten. Näheres
Kaiser-Friedrich-Ring 31, 3. 728
Waltstraße 27 Laden mit Lagerzimmern per
sofort oder später zu vermieten. 729

Webergasse 33

Laden mit zwei Schaufenstern zu vermieten.
Näb. bei F. Herzog, Langgasse 50,
Schublager. 143

Portstr. 29 schöne Werkst. (300 Mk.), 1. April.
Laden,
für jedes Geschäft geeignet, event. mit Wohnung,
per 1. April 1905 zu verm. Adolfsstr. 6, 1. 3081

Laden

mit 4 Zimmern, Küche und Keller, sehr
geeignet für Consum, zu verm. Der Laden
kann auf Wunsch und Doppelte vergrößert
werden. Näheres Albrechtstr. 13, 2. St.

Schöner Laden

Bärenstraße 2 zu vermieten. Näheres
bei Herzog. 730

Laden

sofort zu vermieten. Näb. Frankenstraße 26, 1

Geräum. Lagerraum

mit Souerrainräumen, ca. 100 qm, ganz oder
geteilt, preisw. zu vermieten. Bau-Bureau
Blum, Göttenstraße 14. 731

Große helle Partier-Räume, sowie isolierte
Kellerräumen, für groß. Betrieb geeignet, sofort
oder später zu verm. Göttenstr. 17. Näb. 3.

Laden Herderstr. 12, großes Schau-
fenster, Lager- und Wohnraum
per sofort zu verm. Näb. bei Schwant. 4006

Bereinslokal,

150 Personen fassend, in Mitte der Stadt, für
dauernd, ev. für einzelne Tage zu vermieten.
Näb. Kaiser-Friedrich-Ring 31, 3. 732

Für Arzt, Bureau u. dgl.
1. Etage, 2-3 schöne große helle unmöblierte
Zimmer sofort zu verm. event. mit Pension.
Guthel, Markt 3.

Ein freundlicher Laden mit 2 Schaufenstern für
1. April zu verm. Näheres Drogerie S. Raab
Rach., 28. Schupp, Messergasse 5. 702

Tapezieren-Werkstatt billig zu verm. Näb.
Rheinstraße 95, Part.

Laden mit Zimmer mit oder ohne Wohnung per
1. April zu verm. Saalstraße 4, 2. 1. 23

Ein große helle Werkstatt auf 1. April zu ver-
mieten. Näheres Schmalbacherstraße 59, Part.

Zu Büreauzwecken
geeigneter Laden, mit oder ohne Zimmer, billig zu
vermieten. Walthausstraße 27. 733

Schönes Lokal, für besseres Wein-
geschäft, in guter Lage auf gleich oder später zu verm. Off.
unter N. 504 an den Tagbl.-Verlag.

Großer Laden,

9 1/2 Mtr. tief und 5 1/2 Mtr. breit, für jedes
Geschäft geeignet, mit hellem geräumigem
Souerrain, per sofort zu vermieten. 780
Fritz Bernstein, Wellstr. 89.

Unser Laden Wilhelmstraße 6

ist der 1. März 1905 bis 1. Oktober 1905
oder auf längere Zeit zu vermieten, ev.
mit Schaufenstern und Laden-Einrichtung.
E. Schürmann & Co.,
Sofienstraße. 4211

Laden, hell u. febl., i. Vertheilung, sehr gerat. f.
Freiher, weil concurrenzlos, u. ob. o. R. f. bill.
a 1 April u. v. Off. u. N. 492 Tagbl.-Verl.

Mainz - Laden

in frequentester Lage der Kaiserstraße, mit
2 Schaufenstern, Boden, Magaz., Wohnung
im 1. Stod von 5-7 Z., sowie größerem Wein-
keller, nach Lage u. Räumlichkeiten f. Colonial-
oder Drogeriegeschäft besonders geeignet, ganz
oder geteilt auf 1. April d. J. zu vermieten.
Näheres im Tagbl.-Verlag zu erfahren. 31
In Mainz, Gr. Meiche (also helle Lage), 11
Laden mit Nebenräumen mögl. sofort zu verm.
Offerten an Herrn Lischer daselbst.

Wohnungen von 8 und mehr

Zimmern.
Villa Frik Reuterstraße 10: 8 Zim., Central-
heiz., electr. Licht, 21.3600 (im Stall 21.4000)
zu vermieten. Näheres Lessingstraße 10, 784
Tannusstr. 41 ist die 3. Etage, 9 Z. u. Zubeh.
(Bstf.), der April zu verm. Preis 2150 Mk.

Wohnungen von 7 Zimmern.

Bahnhofstraße 2, Hauptpartie, ist die Wohnung,
bestehend aus 7 Zimmern, Küche, Badezimmer
nebst Zubehör, auf 1. April 1905 zu vermieten.
Täglich anzusehen und Näheres zu erfahren,
außer Sonntags, auf dem Bureau Bahnhof-
straße 2, Partier, von Vormittags 8 bis 1 und
2 1/2 bis 7 Uhr Nachmittags. 785

Elisabethenstraße 19 ist die zweite Etage,
Vallou, Bad mit Zubehör u. hübsches Gärtchen,
zu vermieten. Näheres Part.

Oranienstraße 42, 3. Et., 7 Zim., Bad, und
Zubehör gleich oder später preiswerth zu ver-
mieten. Näb. daselbst Partier. 736

Rheinstr. 62, 1. u. 2. Stod, je
Zubehör, der Neuzeit entsprechend einger., per
sofort oder später zu verm. Näheres das. 376

Schlichterstraße 14, 2. Tr., schöne Wohnung v.
7 Z., incl. Bad, auf 1. April zu vermieten.
Näb. das. 3. Tr. hoch. 499

Landhaus Victoriastraße 47
elegante sehr geräumige Bel-Etage von 7 Zimmern
und reichlichem Zubehör mit Centralheizung u.
elektrischem Licht zu vermieten. Näb. Lessing-
straße 10. 737

Wohnungen von 6 Zimmern.

Adelheidstraße 11 ist die 2. Etage, bestehend
aus 6 Zimmern, Küche, Bad, 2 Manfarden
und 2 Kellern, per 1. April, ev. sofort zu verm.
Die Wohnung wird neu hergerichtet, hat Gas,
electr. Licht, großen Vallou u. N. d. v. 1. April
Wohnung. 16, 1. Et., 6-Zim.-Wohn., Vallou,
Bad, 2 Manfarden, per 1. April 1905 zu ver-
mieten. Näheres daselbst Partier. 738

Adelheidstraße 76, 1. u. 2. Et.,
6 Zimmer mit reichl. Zubeh. p. 1. April
zu verm. Näb. Part. 739

Emserstraße 57 Landhaus, herrsch., 6-Zim.-
Wohnungen mit Erker, Veranda, Vallou, zwei
Manf., 2 Keller, Kellenaufzug, per gleich oder
später zu verm. Näb. daselbst. 740

Ellwingerstraße 1/3, Bel-Etage, 6 Zimmer mit
Bad, reichliches Zubehör, Mitbenutzung des
Gartens, auf gleich oder später zu verm. Näb.
bei Lion und Lehrstraße 15, 1. 4053

Blumenstraße 4,

1. Etage, herrsch., 6-Zim.-Wohn. mit zwei
Balkons, 2 Manfarden, Bad, Gas u. electr.
Licht, Garten, per 1. April zu vermieten.
Anzusehen zwischen 11 und 4 Uhr. Näheres
Blumenstraße 4, 2. Etage, oder Bahnhof-
straße 6, Weinhandlung. 670

Geibergstraße 14 herrsch. Etage, 6 Zim. und
Zubeh., auf 1. April zu verm.

Goethestraße 12, in allerhöchster

Nähe der Adolfsallee, ist eine
herrsch. Wohnung von 6 Zimmern u.
reichem Zubehör, verkehrshalber auf
1. April zu vermieten. Näheres Partier
bei Louis Franke.

Kaiser-Friedrich-Ring 88, 1. 6 Zimmer, Ba-
und Zubehör zu vermieten. 74
R. Fr. Mg. 10, zw. Mortstr. u. Adolfsall. geleg.
1. Et., 6 Zim., B. u. Zub., per gl. od. sp. zu v.
Anz. v. 2 Uhr ab. Näb. das. Part. 771
Nicolaisstr. 26, 3. Etg., 6 Zim., Vallou u. Zubeh.
per 1. April 1905 zu verm. Näb. Postpart. 4237
Schlichterstraße 10 ist die Bel-Etage, bestehend
aus 6 Zimmern, Bad nebst reichlichem Zubehör,
auf sof. o. später zu v. Näb. Part. das. 742
Wohnung v. 6 Zimmern, Küche, Vallou u. Zubeh.
auf 1. April zu verm. Näb. Nerostr. 30, 2.

Wohnungen von 5 Zimmern.

Adelheidstraße 76, 1. u. 2. Et.,
5 große u. ein H. Zim. mit reichl. Zub.
per 1. April zu verm. N. Part. 743
Dohmeierstr. 2, 2. Et., schöne 5-Zimmer-
Wohnung per 1. April 1905 zu verm. 744
Emserstraße 20, 1. Etage, Wohnung von
5 Zimmern mit Vallou und Zubeh. für
1. April oder früher zu vermieten. 452

Friedrichstraße 7, Ecke Lessingstraße, Wohn-
ung von 5 Zimmern, Küche u. Zubeh. per 1. April
zu verm. Näb. im Schutzhof daselbst. 25

Geibergstraße 1 (Hamburger Hof), Bel-Etage,
5 Zimmer mit reichl. Zubeh. per 1. April zu
vermieten. Näheres im Hotelbureau. 728

Gerichtsstr. 7 ist der zweite Stod,
5 Zimmer und Zu-
beh. auf 1. April zu vermieten.

Herderstr. 25, 3. Et., eleg. 5-Zimmerwohn., der
Neu. entspr. Anz. v. 10-12 Uhr. N. d. v. 98

Apollonstr. 14, Bel-Et., 5 Zim., Vallou, Küche,
1 ar. Feistp., 1 Manf., 2 St. u. 1. April. 4233

Mortstr. 28 ist die 3. Etage, bestehend aus
5 Zimmern, Wabekabine, Küche, Speisekammer,
Keller nebst allem Zubeh., auf 1. April 1905 zu
vermieten. Anzusehen Vormittags zwischen
10-12 Uhr. Näb. daselbst Comptoir. 4198

Rheingauerstr. 8 bei der Ringkirche, herrsch.,
Wohnung von 5 Zim., Küche, Speisel., Bad,
3 Bäder, Erker, Gasbadeofen, Gasbader, Kellenauf-
zug, electr. Licht u. (ohne Hinterh.) per sof.
oder später. Näb. Part. rechts.

Schierstr. 17 5-Zimmerwohn., 1. oder
2. Stod, sofort zu vermieten. 745

Tannusstraße 57, 1,

herrsch. Wohnung, 5 Zimmer, Küche, Speisel.,
Bad und Zubeh., zu verm. Personenaufzug.
Näheres Oranien-Apothek. 746

Victoriastr. 27 Part.-Wohnung
von 5-6 Zim.
mit Zubeh., schöner Veranda und mit Garten-
benutzung per 1. April zu verm. Anzusehen von
11-12 Uhr. Näb. Lessingstraße 10. 747

Waltstraße 5, Sonnenlicht, große gesunde
5-Zim.-Wohn., 3 Bäder, Bad, Kleiderk., ev.
sofort o. zu verm. H. Lenz, Part. 748

Wilhelmstraße

elegante 1. Etage, 5 Zimmer, ev. Vallou, Bad,
bei für Verste geeignet, auf 1. April od. später
zu verm. Off. u. P. 478 a. d. Tagbl.-Verl.

Bitte lesen.

Eleg. 5-Zimmer-Wohnung mit allem
Comf. u. Zubeh., Centrum der Stadt, ver-
kehrshalber mit großem Nachlass sofort
oder 1. April zu vermieten. Näheres
Kirchgasse 88, Pagenstecher.

Elegante fünf-Zimmer-Wohnung im 2. Stod
mit Eintritt in Constat bis 1. Oktober 1906
sehr billig abzugeben. Offerten unter D. 484
an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungen von 4 Zimmern.

Albrechtstr. 4, Garten, 1. Et., hübsche
frdl. Wohnung, 4 Zimmer
(eines separat), Küche, Manfarden u. Zubeh., für
450 Mk. per 1. April zu verm. Näb. daselbst.

Vertramstraße 4, 2. Etage,
schöne
4-Zimmer-Wohnung mit Vallou und reichlichem
Zubeh. mezzubeh. zu vermieten. 696

Wichstr. 15a, 4 Zimmer mit Vallou, Manf. u.
Keller, 1 Stiege, zum 1. April zu vermieten.
Näheres im Laden. 125

Dohmeierstr. 29 elegante 4-5-Zimmer-Wohn-
ung zu verm. Zu sehen nur von 2-4 Uhr. 706

Dreizehnstraße 10 schöne 4-Zimmer-Wohn-
ung mit allen neuzeitlichen Einrichtungen versehen,
die 2. und 3. Etage, zum 1. April 05 zu verm.
Näheres im Partier links daselbst. 12

Göttenstraße 17 geräumige 3-Zimmerwohn-
ung, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, auf gleich
oder später zu vermieten. Näb. Part. v. 760

Goethestraße 14, Part., schöne 4-Zimmer-
wohnung an kleine Familie auf 1. April zu
vermieten. Näb. Part. 761

Herderstraße 8, 1. Etage, 4-Zimmer-Wohnung
nebst Zubeh. bis 1. April zu vermieten. 708

Iselinstraße 6 schöne 4- u. 5-Zim. Wohn. in neuerd.
Landhaus (auch 3. Alleenwohnung), angenehme
Lage, mit g. G. Näb. Philippstraße 36. 795

Kellerstr. 22 4 Z., Küche, Kell. 1. April, 500 Mk.
N. d. v. 1. April

N. d. v. 1. April

N. d. v. 1. April

Beginn meines zweiten Extra-Tanz-Kursus Mitte Januar 1905.

Gef. Anmeldungen nehme in meiner
Wohnung Gellmündstraße 4, 3, freundl.
entgegen.

Hochachtungsvoll

Anton Deller.

Beginn meines zweiten Haupt-Tanz-Kursus

am 23. Januar. Honorar 12 Mk., zahlbar
in 3 Raten. Gef. Anmeldungen werden im
Unterrichtsalokal, Vater Rhein, Bleichstrasse 5,
sowie in meiner Wohnung, Seerobenstrasse 16,
Gth. 2. Etage 1., freundlichst entgegengenommen.
Hochachtungsvoll **Friedr. Völker,** Tanz-
lehrer.

Verloren Gefunden

Verloren
auf der Ortstrankenkasse oder auf dem Weg
Zufließen ein Portemonnaie mit ungefähr
351 Mk. 50 Pf. Gegen gute Belohnung ab-
zugeben Gellmündstraße 3, 1. Hof.

Verloren

auf der Ortstrankenkasse oder auf dem Weg
Zufließen ein Portemonnaie mit ungefähr
351 Mk. 50 Pf. Gegen gute Belohnung ab-
zugeben Gellmündstraße 3, 1. Hof.

Verloren eine silberne Damen- uhr m. Monogramm.

Abzugeben gegen Belohnung **Hôtel Royal.**

20 Mk. Belohnung!

Salzmondbrosche mit weißen Steinen
verloren Sonntag auf dem Weg nach d. Hoftheater.
Sonnenbergerstraße 37, Gartenvilla.

Quelch, rauhaariger Pinscher, jung,
größere Rasse. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Angelaufen eine junge Hase,
schwarz mit weißem Fleck auf der Brust. Abzu-
holen Herthol 27.

Druckwerke

Druckwerke
Der Vereinfachung des geschäftlichen
Verkehrs bitten wir unsere geehrten
Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik
uns zu überweisenden Anzeigen bei
Aufgabe gleich zu bezahlen.
Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Suchen Sie Käufer? oder Teilhaber?

für Geschäfte aller Branchen, Fabriken, Häuser,
Grundstücke, Villen, Pensionate, Güter,
Mühlen, Ziegeleien, Brauereien, Getreide,
Gasthöfe etc., beschafft rasch und verlässlich.

A. Müller, Frankfurt a. M.,
Ludwigstr. 19.

Vital-Bureau für Hessen.

Sin kein Agent! Daher ohne Provision!
Streng reelles deutsches Unternehmen!
Ohne Konkurrenz! F 46

Bestand und Rücklage kostenfrei.
Ein seit 20 Jahren bestehendes
feines Geschäft mit 3500 Mk.
Anzahlung zu verkaufen. Offerten unter T. 498
an den Tagbl.-Verlag.

Hochf. Geschäft in erster Aurlage, zu verkaufen.

seit Jahren bestehend, für Manufaktur oder ähn-
liche Branche, geeignet, unt. äußerst günst. Bed. bald
zu verkaufen.

Nur ernstl. Selbstreiff., die über 15 Mk. Anzahl.
verfügen, erb. Ausst. Offert. u. A. W. Z. 40
postl. Amt 4 erbeten.

Vornehme Fremdenpension, 18 Zimm.
mit 11 großen Mansarden, in allerbesten
Lage, mit Inventar, ohne Haus, zu
verkaufen. Offerten unter T. 497 an
den Tagbl.-Verlag.

Milch-, Butter-, Eier- und Käsegeschäft

in guter Lage, wegen andernweitigen Unternehm.
zu verkaufen. Offerten unter E. 496 an den
Tagbl.-Verlag.

Gutg. Kurz- u. Bohn.-Geschäft n. sch.
Bohn. Unit. halber a. 1. April, ev. a. gl., zu vt.
Offerten unter D. 491 an den Tagbl.-Verlag.

Gutg. Cigarrengeschäft
frankreichsweit sofort zu verk.
Offerten unter B. 497 an den Tagbl.-Verlag.

Ein Pferd zu verkaufen

**Deutsche
Schäfer-Hunde-Züchter!**

Drei hochedle Hündinnen, 1-2 1/2 Jahr alt,
zu verkaufen. Die Tiere haben vorzügl. Köpfe
mit besten Schöbren: Aufzucht primus.
Stehen sämtlich v. der Hige.

Hch. Lenz,
Wassersstr. 5.

Erstklassige Borer,

3 Monate alt, preiswert abzugeben. Nähere Aus-
kunft erteilt **J. Rathgeber,** Neugasse 14.

Schwarzer Leder, raffiner.
m. Stambbaum, für 60 Mark zu
verkaufen Gartenstraße 1.

Drei junge Kriegshunde,

haben, 6 Monate alt, prämiierter Stamm, preis-
würdig zu verk. Schornhorststr. 2, 2. Bilgenröther.

Sarz, Edelroller u. Weibh. find umständl.
s. jed. annchmb. Br. zu vt. Gellmündstr. 35, D. 2. 1.

Kanarienhähne, gute Schläger, find billig
zu verkaufen Lehrstraße 2, 1. St.

Ein gut erh. weiß-seidenes Brautkleid sehr
preiswert zu verkaufen Untenstraße 7, 3. St.

Ein sch. Gradrod, fast neu, billig abzugeben
Gellmündstr. 1, 1. St.

Mod. u. Weibh. a. erh. 4 Mk., 1 Regal-Pallot.
m. Robr 10 Mk., 10 Mr. Coccol. Pullover, 9, 21.

D. Heberle, Grad u. Gradrod billig zu
verk. Simon, Dörsheimerstr. 10, 2.

Wassencostüme,

verschiedene elegante und einfache, werden sehr
billig abzugeben Morisstraße 27, 3.

Mod. Atlas-Dom. d. Herrmüllergasse 1, 1. St.

Veränderungshalber

in die bekannt guten Schuhwaren in Chevreau,
Borsack, Wicks u. Kallleder für Herren, Damen
und Kinder, billiger wie auf jeder Verfeinerung
verkauft Neugasse 23, 1. St.

Einige Jahrgänge der „Diebstahlstücker“,
sowie eine Partie Schweißwerkzeuge billig zu
verkaufen Tannstraße 23, 1. St.

Prachtvolle Briefmarken-Sammlung,

Sanzlachen u. Marken auf Brief, meist
ältere Sachen, Werth 1500 Mk., für 500 Mk. zu
verk. Off. unter P. 501 an den Tagbl.-Verlag.

Photogr. Apparat

mit Stativ, 3 ff.
Ausführung, wenig gebraucht, äußerst bill. zu ver-
kaufen Vertramstraße 5, Stb. 2 bei Kujat.

Anzahl sehr guter Pianos

wegen Mangel l. billig (u. 350 Mk. an) zu
verk. 5 Jahre Garantie. Ansuchen Nachmittags.
Hugo Smith, Dambachthol 9.

Ein wenig gebrauchtes Pianino billig zu verk.
Hertholstraße 1, 1. St. rechts.

Verkauf m. Flügel, Pianinos weg.

Geschäftsverlegung zu haumens billigen Preisen.
Fr. Urban, Schwalbacherstraße 3.

Chaiselouques u. Divans wegen Aufgabe der
Fabrik billig zu verkaufen Saalstraße 16.

Geburts-Anzeigen
Verlobungs-Anzeigen
Heiraths-Anzeigen
Trauer-Anzeigen

in einfacher wie feiner Aus-
führung fertigt die
L. Schellenberg'sche
Hof-Buchdruckerei
Kontor: Langgasse 27.

Trauerstoffe, Trauerkleider, Trauerröcke, Trauerblusen

in allen Preislagen.

J. Hertz,
Langgasse 20. 69

Fargmagazin Th. Zeiger, Oranienstraße 16.

Alle Arten
Holz- und Metallsärge
zu reell billigen Preisen.

**Wiesbadener
Bestattungs-Institut
Gebr. Mengebauer,
Schwalbacherstraße 22.
Fargmagazin
Mauritiusstraße 8.
Telefon 411. 52**

Familien-Nachrichten

**Wiesbadener
Bestattungs-Institut
Gebr. Mengebauer,
Schwalbacherstraße 22.
Fargmagazin
Mauritiusstraße 8.
Telefon 411. 52**

Für die vielen Beweise herzlichster
Anteilnahme an dem uns so schwer
betroffenen Verluste unseres be-
geliebten Vaters sprechen wir Allen,
insbesondere Herrn Warrer Mich.
für die trostreichen Worte am Grabe
dem Militär-Verein, dem Metall-
arbeiter-Verein, seinen werten
Kollegen, sowie für die schönen
Kranzspenden unseren innigsten Dank
aus.

Wiesbaden, 14. Januar 1905.

Die trauernde Gattin:

Frau Babette Kühn
nebst Kindern.



Verwandten, Freunden und Be-
kannten die traurige Nachricht, daß
unser liebe, gute Mutter, Tochter,
Schwester, Schwägerin u. Tante, Frau

Wilhelmine Schwarz,
geb. Alvi,

nach kurzem, schwerem Leiden sanft
entschlafen ist.

Im Namen
der trauernden Hinterbliebenen:

Christian Alvi.

Wiesbaden, Engenhahn.

Die Beerdigung findet Montag
Mittag 4 Uhr von der Leichenhalle
aus statt.

Codes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Be-
kannten die schmerzliche Nachricht,
daß es Gott dem Allmächtigen ge-
fallen hat, meine innigstgeliebte Frau,
unsere treuergebende Mutter, Groß-
mutter, Schwiegermutter, Schwester
und Schwägerin,

Frau Katharine Sterkel,
geb. Fey,

plötzlich und unerwartet zu sich zu
nehmen.

Im Namen
der trauernden Hinterbliebenen:

August Sterkel und Kinder.

Die Beerdigung findet Dienstag,
den 17. Januar 1905, nachmittags
4 Uhr, von der Leichenhalle aus statt.

Codes-Anzeige.

Schmerz erfüllt die traurige Mitteilung, daß mein herzensguter
lieber Mann,

Herr Apotheker Anton Berling,

gestern Abend 9 1/2 Uhr nach schwerem Leiden an Lungenentzündung im
63. Lebensjahre sanft verschieden ist.

Wiesbaden, den 14. Januar 1905.

Die tieftrauernde Gattin:

Frau A. Berling.

Die Beerdigung findet am Montag Nachmittag 3 1/2 Uhr von der
Leichenhalle des alten Friedhofes aus statt, der Trauergottesdienst am Montag
Morgen 9 1/2 Uhr in der Bonifatiuskirche.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme an dem uns so schwer betroffenen
Verluste unserer nun in Gott ruhenden unvergesslichen Tochter, Schwester und Schwägerin,
Käthchen Gerhardt,
sprechen wir Allen, sowie für die überaus zahlreichen Blumenspenden, den städtischen
Stenalarbeitern, dem Klub „Fortuna“, insbesondere dem Herrn Warrer Oberling für seine
trostreichen Worte am Grabe unsern innigsten Dank aus.

Wiesbaden, den 14. Januar 1905.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigungs-Institut „Ruhe sanft“

Inhaber: 117

Karl Frik & Ernst Müller.

Farg-Lager
Schulgasse 7.
Telefon 2675. 51